VII. Jahrgang. Mittwoch, 27. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1651. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 68 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 148.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die Industrialisirung des Ostens.

Die Industrialisirung unserer Ostmarken ist ja, namentlich durch die eifrige Fürsorge der beiden Oberpräsidenten von Westpreußen und Posen, in die Wege geleitet. Private deutsche Unternehmer wie mittel- und westdeutsches Großcapital lassen eine Reihe von industriellen Werken erstehen, welche zahlreichen Arbeitern Brot und neue Heimathsliebe zu geben und das gefährdete Deutschthum in wünschenswerther Weise zu stärken vermögen. Nicht alle diese Unternehmungen werden leichten Stand haben. Denn das Polenthum, unterstützt von dem ganzen Einflusse der katholischen Geistlichkeit, entfaltet eine äußerst rührige Gegenaction nicht allein durch die Boycottirung der deutschen Betriebe, sondern selbst durch die Schöpfung specifisch polnischer Industrieunternehmungen, welche mit Hilfe der polnischen Creditinstitute ins Leben gerufen werden. Die Entstehung auch dieser Werke darf ja an sich auch als ein wirthschaftlicher Vortheil für die Districte, in denen sie gegründet sind, angesehen werden, aber indem sie als Mittel zum Zweck polnischer Nationalagitation dienen, arbeiten sie, nicht immer erfolglos, gegen das Deutschthum und bilden insoweit eine wenig erfreuliche Concurrenz mit den deutschen Unternehmungen. Direct und gewaltsam läßt sich indessen dagegen nichts thun, am wenigsten von Seiten der Regierung. Wohl aber finden sich andere Wege, auf denen die Reichs- und Staatsverwaltung dem neuen deutschen Industriewerke des Ostens zu Hilfe kommen kann. Erfreulicherweise darf constatirt werden, daß derartige Absichten in Regierungskreisen thatsächlich obwalten.

In diesem Sinne begrüßen wir mit Genugthuung die neueste, officiöse Mittheilung, nach welcher fortan bei staatlichen Aufträgen die neue, ostdeutsche Industrie, sofern sie einen deutschnationalen Character trägt, besondere Rücksichtnahme finden soll. Wenn dabei auf die Maximen der englischen Staatsverwaltung exemplificirt wird, so dünkt uns das allerdings kaum ein passender Vergleich: die britische Regierung zahlt einheimischen Unternehmern häufig um zwanzig Procent und mehr höhere Preise, als die ausländische und namentlich die deutsche Concurrenz verlangt. Sie wird dabei aber nicht allein von nationalen Gesichtspunkten geleitet, sondern sehr häufig von einer unbilligen Protection bestimmter Werke, an denen ihre eigenen Mitglieder geschäftlich betheiligt sind. Man erinnere sich nur der nirgends widerlegten Anklagen, welche in dieser Beziehung schon gegen Herrn Chamberlain erhoben sind. Einem derartigen corrumpiren Beginn sind denn doch gottlob unsere hohen Staatsbeamten unzugänglich. Daher ist das officiöserseits genommene, englische Beispiel höchst unglücklich gewählt. Aber im Uebrigen billigen wir das aufgestellte Princip einer staatlichen mittelbaren Subvention innerhalb selbstverständlicher Grenzen im gegebenen Falle durchaus. Die deutsche Industrie in unseren Ostmarken bedarf ihrer und hat ein Recht auf sie.

China.

Der Entsatz von Tientsin.

Das gestern von uns wiedergegebene Telegramm des deutschen Consuls aus Tschifu bestätigt, wenn es auch die Sachlage noch nicht durchaus klärt, immerhin eine wesentliche Milderung der hochgespannten Situation der letzten Tage. Nach dem Inhalt der Meldung nochmals kurz zu recapituliren, soll Seymour 20 Kilometer von Tientsin mit den Gesandten sein. Ein Hilfscorps für Seymour habe am 24. Tientsin verlassen, nachdem ein Entsatzcorps von Taku am Tage vorher in Tientsin eingerückt war.

Wie gesagt, klar ist die Situation auch noch nicht. Es scheint, daß Seymour bis nach Peking vorgedrungen ist; ob aber die Gesandten mit Hilfe der europäischen Wachmannschaften sich aus Peking herausgekämpft oder ob es, wie der amerikanische Admiral Kempff meldet, den Thatsachen entspricht, daß sie Peking unter dem Schutz einer Escorte chinesischer Soldaten verlassen hätten, das steht noch nicht fest; überhaupt ist es wohl außer Acht zu lassen, daß es sich nicht um amtliche Mittheilungen hier handelt, sondern daß der deutsche Consul lediglich Gerüchte gemeldet hat. So liegen beispielsweise über Seymour drei verschiedene Nachrichten vor. Der deutsche Consul in Tschifu läßt ihn 20 Kilometer von Tientsin von den Boxern und chinesischen Soldaten hart bedrängt werden; nach chinesischen Meldungen ist er in Peking eingerückt und nach japanischen Berichten gefangen.

Thatsache, und zwar eine der erfreulichsten, die seit Tagen in Ostasien eingelaufen sind, ist es, daß Tientsin entsetzt ist. Dieser Erfolg wird überall dort mit Jubel begrüßt werden, wo man über das Schicksal der umstürmten Europäer und der einzelnen Entsatzcolonnen in banger Sorge gewesen ist. Nach nur leichtem Kampf ist die Entsatzcolonne von Taku in Tientsin eingerückt, aber die dort stattgefundenen Kämpfe in der Vorwoche sind sehr blutig und verlustreich für die europäischen Truppen ausgefallen. Am 22. d. Mts. ist eine aus Russen und Amerikaner bestehende Truppe bei Tientsin in einem Hinterhalt gefallen. Nach der einen Version sind 180 Russen und 11 Amerikaner dabei gefallen und verwundet, nach der anderen betrug der Verlust 120 Todte und 300 Verwundete, außerdem gingen mehrere Feldgeschütze mit Munition verloren. Auch eine englische Colonne hatte viel unter dem Feuer der Chinesen zu leiden; der Commandant der Engländer ist gefallen. Im Allgemeinen hat es den Anschein, als ob die bisherigen Operationen unter dem Mangel eines anerkannten gemeinsamen Chefs, an ungenügender Organisation und Mangel an Transportmitteln zu leiden hatten. So scheint nach einem Telegramm des „Telegraph“ aus Shanghai“ keine combinirte Action zum Entsatz Tientsins zwischen Russen und Deutschen stattgefunden zu haben. Es heißt in dem Telegramm wörtlich, zuerst griffen die Russen an und wurden zurückgeworfen, dann erst die Deutschen, die ebenfalls zurückgeworfen wurden.

Nicht gerade sehr optimistisch spricht sich ein uns aus London zugegangenes Telegramm über die Situation in Tientsin aus:

London, 27. Juni. (Privat-Tel.)

Die Nachricht von der Entsetzung Tientsins dürfte sich bestätigen. Nur ist die Frage, ob es nicht zu neuen Massakrirungen kommen werde. Nach einer Meldung aus Taku von Sonntag Nacht durchbrachen die verbündeten Truppen nach großen Anstrengungen die chinesischen Linien und erreichten am Sonnabend Tientsin. Dort fand ein ernster Kampf statt; aber die Verluste der Verbündeten waren nicht erheblich. Während des Bombardements von Tientsin soll auch die Deutsch-Ostasiatische Bank zerstört sein. (Näheres ist darüber bis jetzt nicht bekannt. Die Red.)

Nach Schilderung des Leiters einer fremden Firma in Tientsin herrschen dort fürchterliche Zustände. Auf der Straße liegen Leichen ermordeter Männer und Frauen jeglicher europäischer Nationalität, auch Japaner und Amerikaner. Ueber Seymour sind weitere Nachrichten bisher nicht eingetroffen.

Was in Tientsin im Laufe der vergangenen Woche sich zugetragen, das läßt ein amtliches Telegramm, welches dem russischen Kriegsministerium zugegangen ist, deutlich erkennen:

Petersburg, 27. Juni. (W. T.-B.)

Ein Telegramm des Viceadmirals Alexejew an den Kriegsminister vom 22. Juni besagt: Ein Bericht des Oberst Anissimoff aus Tientsin von 19. d. Mts. bezeichnet die Lage der dortigen Besatzung als sehr gefährlich. Der Verkehr sei unterbrochen. Chinesische Horden hätten Tientsin umzingelt und beschössen es mit schweren Geschützen. Die Verluste seien bedeutend. **7 Officiere und 150 Soldaten seien todt oder verwundet.** Die Munition für Gewehre und Geschütze sei knapp. Es halte schwer, einen Durchbruch nach Taku zu erzwingen, zumal als man Frauen, Kinder und verwundete Soldaten mitnehmen müsse. Die Eisenbahn sei vollständig zerstört. Der Bericht ist nur durch einen glücklichen Zufall übermittelt worden. General Stessel sandte am 20. Juni alle Truppen, die ihm in Taku zur Verfügung standen, Anissimoff zur Hilfe und hoffte am 21. Juni nach der Landung der Artillerie unter Hinterlassung einer Besatzung in Taku mit seiner übrigen Streitmacht abrücken zu können. Der Ernst der Lage zwingt mich, außerordentliche Maßregeln zu treffen und heute Nacht sofort ein Bataillon des 10. Regiments abzuschicken, ohne das Eintreffen von Truppen aus Wladiwostock abzuwarten.

Mittlerweile ist das hier erwähnte Detachement in Tientsin eingetroffen.

* * *

Vor Taku.

In Taku sind 8000 europäische Truppen, darunter 1200 Deutsche, gelandet worden.

Der „Iltis“ patrouillirt jetzt die Ufer entlang, um die Rebellen von dort zu verjagen, die die Kriegsschiffe durch Flintenschüsse belästigen. Zu dem gleichen Zweck patrouillirt ein russischer Torpedobootzerstörer, der die Gebäude der Eingeborenen, wo sich die Feinde verborgen halten, beschießt. Die Chinesen sollen sich mit dem Gedanken der Wiedereroberung von Taku tragen.

△ London, 27. Juni. (Privat-Tel.)

Nach einer Meldung des Bureaus Dalziel ist der „Iltis“ bereits wieder soweit reparirt, daß er die Chinesen, welche die Mannschaften der Kanonenboote beschießen, aufstöbern und angreifen kann. Ein russisches Torpedoboot läßt ein Maschinengeschütz gegen die Eingeborenenviertel von Taku spielen, wo sich viele Boxer verborgen halten. Bei Taku befindet sich ein großes Kriegslager der Mächte. Täglich landen, den „Central News“ zufolge, neue russische und japanische Truppen. Französische Truppen aus Anam landeten am Sonntag.

Unterstaatssekretär Brodrick erklärte, ein Telegramm des englischen Contre-Admirals Bruce vom 23. Juni besage, daß ein russischer Generalmajor und ein deutscher Offizier als 2. Commandirender, sowie der Capitän des britischen Kriegsschiffes „Barfleur“ die Operationen leiten, welche vor den Forts bei Taku nach dem Entsatze Tientsins unternommen werden.

* * *

Energische Maßnahmen!

Eine Lehre kann man aus den bisherigen Ereignissen schon ziehen. Es ist die, daß es ein großer Irrthum ist, anzunehmen, daß man die Chinesen mit einigen tausend Mann zusammenschießen kann. Bei Tientsin haben sie eine Widerstandskraft gezeigt, welche nach den Erfahrungen des chinesisch-japanischem Kriegs überraschend ist. Die Langzöpfe besitzen ferner das beste Material an Schnellfeuergeschützen, Mehrladegewehren und Maximkanonen. Was ihnen an tactischer und technischer Schulung abgeht, ersetzt die immense Majorität des Riesenvolkes, das jährlich bei den großen Flußüberschwemmungen Hundertausende von Menschenleben verliert, ohne diese Einbuße an Unterthanen überhaupt gewahr zu werden, und das auch jetzt eine Million Krieger auf dem Felde liegen lassen kann, ohne deshalb in seiner Widerstandskraft wesentlich geschwächt zu werden.

Es wird deshalb alle Kriegführung in China nicht sowohl auf Außergefechtsetzung des Soldaten ausgehen müssen, wie dies in Europa der Fall wäre, sondern auf Fortnahme ihres Waffenmaterials. Hundert erbeutete Kanonen wiegen mehr, als hunderttausend gefangene oder niedergestreckte Chinesen. Solche Beute wird aber nur in großen Kämpfen gemacht, und zur Durchführung solcher Actionen bedarf es eines europäischen Heeres: zehn- oder zwanzigtausend genügen da nicht, um der Aufgabe gerecht zu werden, umsomehr, als die Chinesen jetzt schon bedeutende Truppenmassen ins Feld gestellt haben.

Tschifu, 27. Juni. (W. T.-B.)

Die hiesigen Ausländer glauben, daß die chinesische Armee unter Tung-Fuh-Sieng, welche kürzlich den Muhamedaneraufstand unterdrückte, sich jetzt vollzählig

Kleines Feuilleton.

Thronfolger und Hofdame.
Die morganatische Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Von unserem Correspondenten.

Wien, 25. Juni.

Man hat sich so ängstlich gehütet, das Geheimniß laut werden zu lassen. Die Polizei verpflichtete die Zeitungen zu completer Unwissenheit, eine hohe Staatsanwaltschaft warnte erst „vertraulich“, und als ein Wiener Blatt, von der ganz richtigen Voraussetzung ausgehend, daß die Confiscationsdrohung auf gesetzlicher Basis nicht verwirklicht werden könne, die Nachricht veröffentlichte, da wurde thatsächlich confiscirt. So sind denn die Bewohner der Haupt- und Residenzstadt Wien, dank der Delicatesse unserer Behörden, von den ausländischen Journalen über alle Details des Liebesromanes informirt worden, der den österreichischen Thronfolger angeht, und heute theilte die — Polizeicorrespondenz den Redactionen mit, daß der Erzherzog Franz Ferdinand am Donnerstag zur Mittagsstunde vor dem Kaiser, den Erzherzogen, dann den höchsten höfischen und staatlichen Chargen die „feierliche Eidesablegung“ vornehmen werde und zwar „aus Anlaß seiner bevorstehenden, morganatischen Vermählung mit Sophie Gräfin Chotek.“

Der Fall, daß der nächste Anwärter auf den Thron der Habsburger eine nicht „standesgemäße“, nicht ebenbürtige Ehe eingeht, hat sich bisher noch nicht zugetragen und es entspannen sich aus dieser Prämisse, namentlich in Ungarn, die spitzfindigsten juristischen Untersuchungen, ob und wie eventuell die aus dieser Ehe stammenden Kinder auf den Thron der österreichisch-ungarischen Monarchie gelangen könnten. Da sich die Juristen, trotz der klaren Bestimmungen des kaiserlichen Hausgesetzes nicht auskannten, sprach man in diesen Kreisen seit Monaten von der „Staatsraison“, die schon so zahllose Opfer gefordert und die den kaiserlichen Prinzen zur Verzichtleistung veranlassen müßte. Wie sollte man denn nur die Gräfin Chotek nach ihrer Vermählung betiteln? „Erzherzogin-Gemahlin“ wurde ernsthaft vorgeschlagen, aber wieder als unbrauchbar verworfen.

Während sich aber diese bezopften Herren die Köpfe über die Titelfrage zerbrachen, ordneten jene Persönlichkeiten, die schließlich doch das nächste Interesse an dieser Herzensangelegenheit besitzen, nämlich der Monarch, sowie der Thronfolger alle obwaltenden Bedenken auf die einfachste, auf die natürlichste Weise von der Welt. Und die Art, wie dies geschah, läßt sowohl die Gestalt des ritterlichen Kaisers, der in schwierigen Haus- und Familienfragen in letzter Zeit wahrlich häufig genug zu entscheiden hatte, aber nicht minder die des Erzherzogs Franz Ferdinand im Lichte schönster, edelster Menschlichkeit erscheinen.

Es ist eine notorische Thatsache, die jetzt zum Ruhme des Prinzen besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß man von allen Seiten, auch aus dem allerengsten Kreise seiner Familie auf ihn einzuwirken suchte, daß er resignire. Man ließ, um seinen Sinn zu wandeln, sogar alle möglichen „ebenbürtigen“ Damen an ihm vorüberdefiliren und dem geschickten Minister des Aeußern, dem Grafen Goluchowski fiel die Leitung dieser Action zu, die eine so große österreichische, staatsrechtliche „Verlegenheit“ beseitigen sollte. Nur Einer stand all diesen Versuchen fern — der greise Kaiser. Er allein vertrat das Recht des Herzens und bedang sich nur eine mehrmonatliche Wartefrist von dem Erzherzog aus, der den kaiserlichen Freund und Berather gleich zu Beginn ins Vertrauen gezogen hatte. Bliebe während dieser Probefrist die Neigung des Prinzen zur Gräfin Chotek — mit der jeder, auch der schriftliche Verkehr unterbrochen sein sollte — in ihrer Kraft bestehen, dann würden durch kaiserlichen Willen und Machtspruch auch alle Hindernisse beiseite geschoben werden.

Der Prinz bestand die Probe. Und das Ergebniß ist die heutige Hofansage! Eine romantische, unmodern heilige und standhafte Neigung steht vor ihrem glänzenden Siege.

Es ist seiner Zeit betont worden, daß der Erzherzog ja seiner Zeit, als der Chef des Hauses, auch das Hausgesetz umstoßen und seine morganatische Gemahlin zu sich auf den Thron erheben, seine Kinder aber erbfolgeberechtigt erklären könnte. Diese Eventualität wird nun durch den Character der bevorstehenden Eidesleistung ins Gebiet der Unmöglichkeit gerückt; es wird darin die Stellung seiner Gemahlin genau präcisirt und der Thronfolge-Verzicht für seine Nachkommen aus dieser Ehe ausgesprochen. Die pragmatische Sanction wird also unangetastet bleiben.

Die Trauung soll, wie officiös verlautet, in einfacher Weise bereits am 1. Juli in Reichstadt vollzogen werden, wo sich die Mutter des Bräutigams, Erzherzogin Maria Theresia, befindet.

Der Titel der Gräfin Chotek wird nach ihrer Vermählung sein: Durchlaucht Erzherzogin-Gemahlin Fürstin v. Hohenberg. Ihre Kinder werden Prinzen und Prinzessinnen von Hohenberg sein.

Durch diese Ehe werden sich für den österreichischen Thronfolger interessante, verwandtschaftliche, beziehungsweise schwägerliche Beziehungen ergeben. Die Braut, die am 1. März 1868 in Stuttgart geboren wurde und bis zum Vorjahre die Function einer Hofdame bei der Erzherzogin Isabella bekleidete, hat noch sieben Geschwister. Der Aelteste derselben, ihr Bruder Wolfgang, Landesregierungsrath in Troppau, ist mit einer einfachen, „Geborenen“ von Künell verheirathet. Ihre Schwester Zdenka war Hofdame der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie; ihre Schwester Marie ist die Gemahlin des Dr. Grafen von Thun-Hohenstein, ihre Schwester Karoline hat einen Grafen Nostitz-Rinneck zum Manne. Ihre beiden jüngeren Schwestern Octavia und Antonie sind mit sächsischen Officieren verheirathet, und zwar die erstere mit dem Grafen Schönburg, Leutnant im sächsischen 1. Königs-Husarenregiment Nr. 18, die letztere mit dem protestantischen Rittmeister im sächsischen Gardereiter-Regiment von Wuthenau.

Die officiöse Kundmachung der so bald bevorstehenden Vermählung des populären Prinzen mit der schönen, geistvollen und liebenswürdigen Hofdame hat überall eine wahre, aufrichtige Freude hervorgerufen. War die Sache auch schon seit Langem ein öffentliches Geheimniß — sogar davon war die ganze Stadt informirt, daß die Appartements im oberen Belvedere für den jungen Hausstand hergerichtet worden seien und zwar nach der speciellen Angabe der Gräfin Chotek — so ist man nun, da die Entscheidung gefallen, da die Lösung aller Schwierigkeiten der höfischen Ceremonien gelungen, doch nicht minder erfreut, denn im Innern zweifelten doch die Leute, ob sich in unserer so materialistisch verschrienen Zeit noch ein solches Märchenwunder vollziehen könne. Und will man hören, mit welchen Worten die Kunde vernommen und colportirt wurde? Mit dem Ausruf: „Unser guter, guter Kaiser.“

* * *

Von anderer Seite wird über den Herzensroman des österreichischen Thronfolgers sowie über das Wesen der Gräfin Chotek noch Folgendes mitgetheilt: Gewiß ist, daß Franz Ferdinand eine Zeit lang daran dachte, ganz auf den Thron zu verzichten, um die Gräfin heirathen zu können. Nachdem er die ersten Gesetzkundigen zu Rathe gezogen, gelangte er zur Ueberzeugung, daß dies nicht nöthig sei, weil nur Verzicht für seine Gemahlin und Descendenz verlangt werden könne. Früher bestand zwischen dem geheim verlobten Paare die Absicht, die Villa d'Este in Rom zu alter Herrlichkeit wiedererstehen zu lassen und wenigstens einen Theil des Jahres auf den italienischen, vom Herzog von Modena ererbten Gütern zuzubringen. Seitdem die Nothwendigkeit des Aufgebens der Thronfolge nicht besteht, wurde diesem Plan entsagt, da der Erzherzog die italienischen Güter an seinen Bruder Otto abgiebt, wenn er den Thron besteigt. Man weiß nicht, seit wann die formelle Verlobung des Erzherzogs besteht, wahrscheinlich seit die Gräfin das Haus der Erzherzogin Isabella verließ. Als von sieben Töchtern der Erzherzogin einige erwachsen waren, zog dieselbe den Thronfolger mit Vorliebe in ihr Haus. Sie berieth sich mit ihm über viele Neuerungen und Reformen, welche sie in Schlössern und Ländereien anbringen

der Bewegung der Boxer anschließe. Man nimmt an, daß 60 000 gut bewaffnete chinesische Soldaten um Peking und Tientsin versammelt sind. Die chinesischen Officiere verkünden prahlend, daß sie 400 000 Soldaten zur Verfügung haben.

Aus Schanghaikwan wird gemeldet, daß von dort ein chinesischer General mit 4000 Mann nach Peking abgerückt sei und daß General Sungchings Truppen, 2500 Mann stark, von dort am 15. d. abmarschirt sind. Um Peking sollen sogar 360 000 Mann Chinesen mit 220 sieben Centimeter-, 18 Krupp- und 150 Maximgeschützen sowie unerschöpflicher Munition stehen, wie es jetzt auch bekannt wird, daß in den letzten drei Jahren die Chinesen ihren Gewehrbestand um 20 000 Stück im Monat vermehrt haben. Dreiviertel ihrer Truppen sollen allerdings schlecht einexercirt, undisciplinirt und mit den modernen Waffen nicht vertraut sein.

Shanghai, 27. Juni. (W. T.-B.)

Die Ausländer in China haben den dringenden Wunsch, daß 100 000 Mann europäischer Truppen davon mindestens 50000 für Peking, in China zusammengezogen werden. Auch sind sie für eine große Flottendemonstration in allen Vertragshäfen, um die in ihrer Stellung schwankenden chinesischen Kaufleute zu beeinflussen. Die von Seymour befehligten Truppen sollen mit Mundvorrath für eine Woche und 150 Patronen für den Mann abmarschirt sein.

* * *

Der Ernst der Lage.

Wenn man geglaubt hatte, daß es doch vielleicht noch gelingen werde, den Dingen eine Wendung zu geben, die das Schlimmste ausschließt, so muß man heute diese Auffassung als irrig bezeichnen. Im Gegentheil mehren sich die Anzeichen, daß wir am Vorabend einer allgemeinen Erhebung in China stehen.

London, 27. Juni. (W. T.-B.)

Dem „Daily Telegraph" wird aus Canton vom 25. Juni via Hongkong vom 26. Juni gemeldet: Man hegt hier Besorgnisse, daß man am Vorabend eines großen Blutvergießens und einer allgemeinen Anarchie sei, wie sie nur während des Taiping-Aufstandes in ähnlicher Weise vorgekommen ist. Die Anzeichen einer gefährlichen Bewegung der Boxer und Piraten, welche nichts zu verlieren und durch Mord und Plünderungen nur zu gewinnen haben, werden so offenbar, daß die begüterten Chinesen von Canton und der Umgebung hinweg eilen und ihre Weiber und Werthsachen mitnehmen. Li-Hung-Tschang hat nochmals ausdrücklich den Befehl erhalten, sich nach Peking zu begeben. Seine Gegner erklären, sie würden ihn ermorden, bevor er Peking erreiche. In einer heute abgehaltenen sehr wichtigen Conferenz theilte Li-Hung-Tschang mit, daß er entschlossen sei, die Dinge so günstig wie möglich für China zu regeln und für die Aufrechterhaltung der freundlichen Beziehungen zwischen England, Amerika, sowie den übrigen fremden Mächten und China Sorge zu tragen.

Wir zweifeln nicht daran, daß Li-Hung-Tschang, der Europa und die Kraft der europäischen Nationen aus eigener Anschauung kennt, den festen Willen und die beste Absicht hat, die Bewegung beizulegen, aber die Verhältnisse werden sich als stärker erweisen.

Tschifu, 27. Juni. (W. T.-B.)

Infolge von Berichten von Erfolgen der Chinesen gegenüber den Mächten zeigt sich die Volksmasse in wechselnder Erregung. Hier eintreffende Kaufleute berichten, daß in Niutschwang Boxer in den Straßen exercieren. Wie sich jetzt herausgestellt hat, haben Soldaten des chinesischen Heeres Geschosse und Ausrüstungsgegenstände an die Boxer verkauft. Chinesische Truppen marschiren auf Niutschwang zu.

Daß die Situation auf des Messers Schneide steht, geht aus einem ersichtlich inspirirten Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." hervor, das ungeschminkt die Auffassung unseres Auswärtigen Amtes wiedergiebt.

S. Köln a. Rh., 27. Juni. (Privat-Tel.)

Die „Köln. Ztg." hebt hervor, daß die Beunruhigung wegen des Ausbleibens jeglicher zuverlässiger Telegramme aus China zunehme, zumal eine sehr bedeutende Anzahl deutscher Soldaten und Colonisten sich in großer Gefahr befinden. Ferner sei unklar, was aus der starken deutschen Abtheilung geworden sei, die mit dem Lloyddampfer „Köln" nach Taku gegangen ist. Die „K. Z." warnt vor einer optimistischen Auffassung. Sie sagt, man solle nicht eher die Lage der Gesandtschaften für gesichert halten, als bis unanfechtbare Meldungen eingetroffen wären.

* * *

Die deutsche Mobilmachung.

An unseren leitenden Stellen ist man sich des Ernstes der Situation voll und ganz bewußt. Wir erhalten folgende Information:

J. Berlin, 27. Juni. (Privat-Tel.)

Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird bei der weiteren Zuspitzung der Lage in China die Entsendung eines zweiten größeren Truppenkörpers ins Auge gefaßt. In Aussicht sind zunächst 5000 Mann genommen. Jedoch wird man nicht etwa eine bestimmte Brigade in den Mobilmachungszustand versetzen, sondern die Verstärkungen und den zahlreich sich meldenden Freiwilligen bilden. Die Mobilmachung eines bestimmten Truppenverbandes ist schon deshalb nicht möglich, weil ein großer Theil der Mannschaften nicht für den Tropendienst für fähig befunden werden würde, und dann entweder tief in die Reserve der betreffenden Brigade gegriffen oder Freiwillige von anderen Truppenkörpern eingestellt werden müßten, was alsdann auf dasselbe hinauskäme.

Inzwischen sind die Vorbereitungen für die Entsendung der beiden Seebataillone nach China zu Ende. Die Mannschaften sind sämmtlich in Wilhelmshaven eingetroffen. Das württembergische Armeecorps stellt 3 Unterofficiere und 57 Mann für die mobilen Seebataillone.

J. Berlin, 27. Juni. (Privat-Tel.)

Eine Allerhöchste Cabinetsordre trifft Bestimmungen für die Entsendung der Marineinfanterie nach China. Danach tritt General-Major v. Hoepfner mit Eintreffen der kriegsstarken Bataillone in China unter den Befehl des Chefs des Kreuzergeschwaders, doch erhält er den Befehl über die gesammten Landstreitkräfte. Der Stab des Expeditionscorps, das am Dienstag die Reise antritt, setzt sich folgendermaßen zusammen: Befehlshaber Generalmajor v. Hoepfner Generalstabsofficier Major v. Glasenapp vom Generalstab der Armee; erster Adjutant Oberleutnant v. Thauvenay, zweiter Adjutant Oberleutnant Busse, Arzt Marine-Oberstabsarzt Dr. Damann, Marine-Oberzahlmeister Bloch. Zwei Marinepfarrer, die noch nicht ernannt sind, werden sich dem Stabe anschließen.

Den Stab des ersten Seebataillons bilden: Major v. Maday, Adjutant Oberleutnant Jäger, erster Marinestabsarzt Dr. Gruber und Marine-Oberassistenzarzt Dr. Nobischon, Marine-Zahlmeister Voigt. Sämmtliche Mannschaften sind eingetroffen und in der Kaserne des ersten Seebataillons untergebracht. Der kriegsstarken Feldbatterie werden 6 Officiere und 171 Unterofficiere und Mannschaften zugetheilt. Das Pionier- und Handwerker-Detachement wird in einer Stärke von 100 Mann formirt. Wie die „Köln. Ztg." erfährt, erfolgt die Entsendung der Pioniere auf Anrathen des Prinzen Heinrich, der auf Grund seiner gründlichen Kenntnisse Chinas die Beigabe von Pionieren für unerläßlich gehalten haben dürfte, schon um den Seesoldaten als Lehrer und Mitarbeiter zu dienen.

Die Mobilmachung in Wilhelmshaven vollzieht sich glatt und ruhig. Der Abreise der Marineinfanterie geht bei der Anwesenheitt des Kaisers in Wilhelmshaven eine Inspicirung durch den Monarchen voran. Der Kaiser trifft auf der „Hohenzollern" zum Stapellauf des Linienschiffes „D" ein, dem auch Prinz Rupprecht von Bayern beiwohnen wird. Die Abreise die Schiffe „Frankfurt" und „Wittekind" erfolgt am 3. Juli mit eintretender Fluth. „Frankfurt" wird auch die Artillerie-Mannschaft an Bord nehmen. Die Batterie erhält Geschütze alter Construction, nicht die neuen Schnellfeuergeschütze. Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck" ist aus dem Probefahrt-Verhältniß entlassen. Das Schiff hat seine Bunkerung beschickt und nimmt jetzt den Proviant an Bord.

Die China-Ausrüstung für die Mannschaften des 1. und 2. Seebataillons besteht aus der gewöhnlichen Uniform als Winteruniform ohne Tschacko, aber mit der Litewka. Außerdem erhalten sie noch die Kahki-Uniform für den Sommer.

Die deutsche Colonie in Hongkong hatte telegraphisch die Allerhöchste Erlaubniß nachgesucht, in Anbetracht der gegenwärtigen Lage in China der dortigen englischen Regierung ihre Dienste zur Aufrechterhaltung der Ordnung anzubieten. Der Kaiser hat die erbetene Erlaubniß ertheilt.

* * *

Die Rüstungen der Mächte.

Die Energie, mit der alle betheiligten Mächte ihre Truppenzahl in China verstärken, zieht in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit auf sich. Am stärksten sind ja die geographisch nächsten, nämlich Rußland und Japan, vertreten. Aber England strebt ihnen nach und will in kürzester Frist aus Indien, Australien und Südafrika an 50 000 Mann herangebracht haben. Frankreich folgt dem Beispiele und bleibt, wenn es seine gesammte Colonialarmee in Tonking und Anam mit in die Waagschale wirft, nur wenig zurück. Am merkwürdigsten ist der in Washington eingetretene Umschwung: dort zauderte man zuerst höchst reservirt, jetzt weiß man nicht, wie man rasch genug vorgehen kann. Von den Philippinen gehen Truppencommandos von je 5000 Mann ab. Mit denen, die auf dem Wasser schwimmen, hat Amerika bald 20 000 Mann in China.

Yokohama, den 27. Juni. (W. T.-B.)

Von der hiesigen Regierung ist die Mobilmachung einer Division angeordnet worden.

= Rom, den 27. Juni. (Privat-Tel.)

Die Regierung beabsichtigt mit größter Schnelligkeit ein bedeutendes Truppencontingent unter General Baldeissra nach China zu entsenden.

* * *

Belohnung für russische Officiere.

Der Czar hat an folgende Officiere für ausgezeichnete Tapferkeit bei der Einnahme der Takuforts den Georgs-Orden vierter Classe verliehen: Dem Commandeur des combinirten russischen Geschwaders und des Kanonenboots „Bobr", Capitän ersten Ranges Dobrowolski, dem Commandeur des Kanonenbootes „Korejez", Capitän zweiten Ranges Silman und den Leutnants Ssarytchew, Dedenew und Titow von der Marine und dem Leutnant Stankewiecz vom 12. ostsibirischen Schützen-Regiment. Außerdem wurden an Unterofficiere und Mannschaften der bei dem Kampfe betheiligten Kanonenboote und Landungstruppen Auszeichnungen verliehen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Erfolge der Boeren.

Immer größere Erfolge beginnen jetzt die Boeren auf dem südafrikanischen Kriegschauplatz zu erringen. Es mag ja sein, daß sie dadurch an dem Ausgang des Feldzuges jetzt nichts mehr zu ändern vermögen; aber mit Genugthuung wird man überall auf den Heldenkampf des kleinen tapferen Volkes blicken, das der Welt zeigt, wie man für die Freiheit stirbt.

Jetzt endlich, nachdem es sich nicht mehr verschweigen läßt, daß die Engländer bei Heilbron böse zugerichtet sind, gesteht das englische Kriegsamt die Schlappe ein. Charakteristisch ist die Art, in welcher dieses geschieht:

Infolge telegraphischer Störungen ist ein amtlicher Bericht über die Wegnahme eines von 150 Hochländern begleitenden englischen Convois in der Stärke von 50 Wagen, welche zwischen Rhenoster und Heilbron erfolgte, dem Kriegsamte erst heute zugegangen. Lord Roberts berichtet, daß der Convoi umzingelt wurde. Der befehlshabende Officier sandte um Hülfe nach Vredeford-Road. Es wurden sofort Verstärkungen abgesandt, aber von den überlegenen Kräften des Feindes zurückgeschlagen.

Lord Roberts bestätigt ferner, daß am 7. Juni ein Angriff auf das Derbyshire-Regiment stattgefunden hat. Die Engländer hätten dabei 35 Todte und 111 Verwundete verloren: die übrigen wären gefangen genommen worden.

Aus Capstadt wird gemeldet: De Wets Commando ist noch immer sehr rührig. Am Sonnabend schnitt es einen Vorposten der Canadier auf der Eisenbahnstrecke zwischen Kroonstad und Honingspruit ab und griff das verschanzte Lager des Shropshire-Regiments und des canadischen Contingents bei der Bahnstation Honingspruit an. Ferner fing es einen nach Süden fahrenden Militärzug ab und riß die nach Norden und Süden führenden Schienenwege auf. Die befreiten britischen Gefangenen aus Waterval kamen dem Militärzug zu Hilfe, und es entspann sich nun ein mehrere Stunden dauernder, verzweifelter Kampf. Als Verstärkungen aus Kroonstad eintrafen, zogen sich die Boeren zurück. Verluste auf britischer Seite: ein Officier und drei Mann todt, ein Officier und sechzehn Mann verwundet.

Ueber Capetown wird unter dem 23. Juni gemeldet, daß es den Boeren vor Kurzem gelang, am Zandflusse einen englischen Postzug zum Stehen zu bringen und 2000 Säcke mit Briefschaften für die Roberts'schen Truppen fortzuführen. Bei dieser Gelegenheit wurden verschiedene englische Soldaten und Beamte getödtet, verwundet oder gefangen geommen und der Eisenbahnzug sowie der Schienenweg mittels Dynamits gründlich zerstört. Die Boeren sollen außerdem für ungefähr 80 000 Mk. englische Freimarken erbeutet haben, was unter Umständen als gar kein übler Erfolg angesehen werden kann.

* * *

Die Vernichtung des deutschen Corps.

Marschall Roberts hatte seiner Zeit gemeldet, daß er bei dem Vormarsch auf Kroonstad am Zandriver ein Gefecht hatte, in dem das deutsche Corps im Boerenheere nahezu aufgerieben sei. Das „B. T." erhielt jetzt von seinem Kriegs-Correspondenten eine Bestätigung dieser Meldung und zugleich eine Verlustliste des deutschen Corps. Der Brief lautet:

Bechtkop im Freistaatlager, 12. Mai.

Ich sende meinen Depeschenreiter heute Nacht noch nach Johannesburg, nota bene wenn er nicht vom Feind, dessen Patrouillen ineinemfort uns beunruhigen, unterwegs gekapert wird. Es war eine äußerst anstrengende Woche. Gefechte hier und da. Indeß ohne Vortheil für uns. Bei Boschrand und Zandriver fanden Gefechte statt, in denen das deutsche Corps besonders fürchterlich mitgenommen wurde.

Todt: Leutnant Baron v. Brachel,
Leutnant Günther,
Leutnant Teichmann und zwei Unbekannte.
Verwundet: Oberst Lorenz,
Leutnant v. Lochstedt,
Leutnant Adjutant v. Wrangel,
Leutnant Pontinus,
Baron Wolff,
Werbe.

Die Verwundeten liegen im deutschen Hospital zu Pretoria.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern in Kiel den Vortrag des Staatssecretärs v. Tirpitz.

— Auf eine Anfrage des „Gen.-Anz. für Essen" hat der Componist des „Mikado", Arthur Sullivan, erwidert, der Kaiser habe ihm gesagt, die bereits eingegangenen Verpflichtungen würden es ihm kaum gestatten, in diesem Jahre nach England zu kommen.

— Die Kaiserin traf gestern Nachmittag in Frankfurt a. M. ein und besichtigte den Römer, das Goethehaus und den Dom. Nach einem Besuch bei der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen erfolgte um 6½ Uhr die Rückfahrt nach Homburg.

— Die Nachricht, das Staatsministerium habe sich in seiner letzten Sitzung mit der Polenfrage und der Canalvorlage beschäftigt, wird dementirt.

Heer und Marine.

In Stockholm wurde gestern ein Befehl erlassen zur Probemobilisirung von vier Regimentern Infanterie, einem Husaren-Regiment, drei Batterien Feldartillerie. Die mobilisirten Truppen stehen in Mittel- und Nordschweden.

* * *

Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „König" mit der Ablösung für S. M. S. „Schwalbe", Transportführer Capitänleutnant Scheunemann, am 25. Juni in Port Said, der Dampfer „Prinz Regent Luitpold" mit der Ablösung für S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant zur See Leonhardi, am 25. Juni in Southampton angekommen. Beide Dampfer haben an demselben Tage die Ausreise fortgesetzt. S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Ensmann geht am 30. Juni von Auckland nach Sydney in See. S. M. S. „Niobe" ist am 25. Juni Vorm. zu Probefahrten in Kiel in Dienst gestellt worden. Der englische Fischereischutzkutter „Beaver" hat am 25. Juni Vorm. Helgoland verlassen und ist Nachmittags wieder dahin zurückgekehrt; S. M. S. „Rhein" ist am 25. Juni von Flensburg in See gegangen. S. M. S. „Hyäne" ist am 25. Juni in Colberg eingetroffen und beabsichtigte, heute die Reise fortzusetzen.

Sport.

Von der Kieler Woche.

Die Wettfahrt des Kaiserlichen Yachtclubs von Kiel nach Eckernförde hat heute früh 8 Uhr bei auffrischendem südlichen Winde begonnen. Für die Classe I über Stollergrund, Breitgrund, Alsen und Eckernförde beträgt die Bahnlänge 51 Seemeilen; für die Classen II bis IV beträgt dieselbe von der Startlinie bis Eckernförde 20 Seemeilen. Der Kaiser befand sich an Bord des „Meteor", Prinz Heinrich auf „L'Espérance".

Die Ergebnisse der Wettfahrt waren folgende: a) Renn-Yachten: Classe I: „Sybarita"-Ryde 1. Preis, S. M. Yacht „Meteor" 2. Preis. Cl. II a: „Hertha"-Kiel, Cl. II b: „Marolga"-Trennsbüttel. Cl. III: „Polly"-Berlin. Cl. IV a: „Hanseat"-Lübeck, Cl. IV b: „Swanhild II"-Hamburg. B. Kreuzer-Yachten: Cl. I: „Lasca"-Rathenow 1. Preis, „Nordwest"-Berlin 2. Preis, „Clara"-Köln 3. Preis. Cl. II: „Susanne"-Berlin. Cl. III: „Carlota"-Lübeck 1. Preis, „Alma"-Berlin 2. Preis. Cl. IV a: „Mathilde"-Berlin, Cl. IV b: „Attila"-Kiel. Es wehte lauer Südost. Die englische Yacht „Sybarita", welche den Prinz Heinrich-Pokal gewann, ging um 4.16 Uhr Nachm., S. M. Yacht „Meteor" um 4.26 Uhr Nachm. durchs Ziel.

Abends fand ein Bierabend der Yachtbesitzer im Marien-Louisen-Bad in Borby bei Eckernförde statt, welchem der Kaiser beiwohnte.

Neues vom Tage.

Das falsche Gerücht von einem gegen den Kaiser verübten Attentat

soll in Bernburg entstanden sein. Dort hätte ein Druckereiangestellter die falsche Meldung auf ein Telegrammformular geschrieben und mit dem unsinnigen Nachsatz versehen, daß der Prinz Heinrich die Regierung übernommen habe. Dieses „Telegramm" habe er dann Bekannten gezeigt. Die Untersuchung wegen des Unfugs ist eingeleitet.

Der Kaiser von Rußland

wird in diesem Jahre keine Auslandsreise, auch nicht nach Darmstadt, unternehmen. Nach den bisherigen Dispositionen begiebt er sich nach den Manövern nach Kursk, wo große Sommermanöver stattfinden, von da zu den Herbstjagden nach Schloß Spala. Er bleibt bis Weihnachten in Livadia.

Der Schnelldampfer „Deutschland"

hat gestern mit den Vertretern des „Vulcan" und der „Hamburg-Amerika-Linie" die Probefahrt angetreten. Die erste Ausreise erfolgt am 5. Juli ab Hamburg nach New-York.

Eisenbahnunfall.

Wie die Donauzeitung meldet, entgleiste der Personenzug Passau-Freyung bei der Station Röhrnbach. Ein Bahnbediensteter und ein Passagier sind schwer, mehrere Passagiere leicht verletzt. Ein Hilfszug ging von Passau nach der Unfallstelle ab.

Die Gutenberg-Feier in Mainz.

Gestern fand für die Theilnehmer an der Gutenberg-Feier eine Rhein-Festfahrt statt. An derselben betheiligten sich 19 Schiffe, darunter 4 mit den Gästen der Stadt. In Bingen wurden die mit den dort landenden Schiffen eingetroffenen Gäste von dem Bürgermeister begrüßt, worauf der Oberbürgermeister Dr. Gaßner antwortete. Auf der Rückfahrt wurde in Eltville Halt gemacht, wo die Theilnehmer an der Festfahrt von der Bevölkerung jubelnd begrüßt wurden. Dr. v. Oechelhäuser hielt eine Festrede. Um 10 Uhr Abends erfolgte die Rückkehr nach Mainz.

Den Schluß der Gutenbergfeier bildete ein großes Feuerwerk und ein von etwa 15 000 Personen besuchtes Volksfest in der Stadthalle.

Streik in Sicht.

S. Hamburg, 27. Juni. (Privat-Tel.) Die Direction der Hamburg-Altona-Centralbahn lehnte die Forderungen der Angestellten wegen Lohnerhöhung ab. Der Streik ist wahrscheinlich.

Die Berliner Crawalle.

Das Landgericht in Berlin verurtheilte gestern Abend nach mehrtägiger Verhandlung wegen der Ausschreitungen am Rosenthaler Thor am 20. Mai anläßlich des Straßenbahnausstandes 11 Angeklagte zu Gefängnißstrafen von 3 Wochen bis 9 Monaten, 4 zu Haft von 6 Tagen bis zu 8 Wochen, 4 wurden freigesprochen. Bei den am schärfsten Verurtheilten wurde Aufruhr als vorliegend angenommen.

Der berüchtigte Brigant Fioravanti

wurde von einem Bauern, den er um 5000 Lire erleichtern wollte, bei Grosseto in der Nähe von Rom erschossen. Fioravanti war der letzte des klassischen Briganten-Kleeblatts Minghetti-Tiburzi-Fioravanti, welches zehn Jahre lang die Campagne di Roma beunruhigte.

Locales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armee-Corps.** Dr. Schulz, Unterarzt beim Inf.-Regt. Nr. 128, ist mit Wahrnehmung einer offenen Assistenzarztstelle beauftragt. — Zu Oberzahlmeistern sind befördert die Zahlmeister Pommer vom Ulan.-Regt. Nr. 4, Friese von der Unterofficier-Schule in Marienwerder, Fritz vom Hus.-Regt. Nr. 5, Liedtcke vom 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, Reuter vom Pomm. Pion.-Batl. Nr. 2, Brock vom Inf.-Regt. Nr. 21, Kammel vom Inf.-Regt. Nr. 128, Rahn vom Fußart.-Regt. Nr. 15, Kilke vom Train-Batl. Nr. 17 und Janz vom Inf.-Regt. Nr. 14.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtscandidat Franz Skibowski aus Neustadt Wpr. ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Hammerstein zur Beschäftigung überwiesen. Die Hilfsgefangenaufseher Carl Möller und Georg Chinowski sind zu Gefangenaufsehern ernannt worden, ersterer bei dem Amtsgericht in Schwetz, letzterer bei dem Amtsgericht in Carthaus.

* **Weihnachtsmesse des Vereins Frauenwohl.** Wie in den letzten acht Jahren ist auch für den Beginn des December 1900 eine Messe gewerblicher Frauenarbeiten vom Verein Frauenwohl in Aussicht genommen. Auch dieses Mal wird dieselbe im Apollosaal des Hotel du Nord stattfinden. Um aber der bisherigen Ueberfüllung etwas vorzubeugen, ist beschlossen worden, gewisse Beschränkungen für die Ausstellerinnen eintreten zu lassen, und zwar dürfen alle der Provinz Westpreußen angehörende Frauen nicht über zwanzig, alle außerhalb derselben wohnende Frauen nicht mehr als zehn Ausstellungsobjecte einschicken. Die Anmeldungen, welchen stets eine Buchungsgebühr von 20 Pfg. für je 10 Gegenstände (gegen 25 Pfg. für 1 Dutzend bisher) beizufügen ist, sind bis zum 17. November 1900 an Frau Stadtrath Schirmacher, Zoppot, Charlottenstraße 4, oder Fräulein Elisabeth Solger, Danzig, Jopengasse 65, schriftlich zu richten. Von den genannten Damen, sowie vom Bureau Frauenwohl, Ziegengasse 5, sind auch die gedruckten Ausstellungs-Bedingungen kostenlos zu beziehen. (Siehe das Inserat in der heutigen Zeitung).

---

wollte, die Erzherzog Friedrich mit reicher Erbschaft des Erzherzogs Albrecht erhielt. Sie besuchte ihn mit ihren Töchtern in Eckartsau an der Donau, wo er einen großen Park anlegen ließ, und zog ihn so häufig als möglich in die Gesellschaft in Halbthurn an der ungarischen Grenze, wo sie nach vom Erzherzog gutgeheißenen Plänen das Schloß umbaute und einen Park anlegte. Hier befand sich Franz Ferdinand überaus wohl; er verbrachte ganze Abende in traulichem Geplauder über Kunst mit der Gräfin Sofie Chotek, der bescheidenen Hofdame, deren Conversation ihn sehr anzuziehen schien. Das ging so fort, bis im vorigen Herbst die Entscheidung kam. Der Erzherzog hatte wieder eine Nacht in Halbthurn zugebracht, er wollte sehr früh abreisen. Er trägt wie alle modernen Herren Kleinigkeiten an einer langen Goldkette — Schlüssel, Messer, Zündhölzchenetui, Bleistift u. s. w. Diese Kette sollte der Kammerdiener in die Tasche des Erzherzogs stecken. Sie gerieth unter die Decke des Toilettentisches, der Kammerdiener vergaß sie, die Dienerschaft fand sie nach der Abreise und brachte sie der Erzherzogin Isabella, welche bei genauer Untersuchung ein goldenes Medaillon fand, worin ein feines Miniaturbild ihrer Hofdame Chotek verborgen war. Eine halbe Stunde später reiste Sofie Chotek ohne Gepäck von Halbthurn ab, und Erzherzog Franz Ferdinand war seither niemals mehr der Gast Erzherzog Friedrichs. Seither lebt Sofie Chotek bei ihrer Schwester Frau v. Wuthenau in Dresden oder in Großbriesen bei der zweiten Gräfin Nostitz, wo sie den Erzherzog besuchte; aber sie hat ohne Zweifel sein Versprechen schon damals bekommen, denn sie folgte wiederholt einem Ruf nach Oesterreich. — Die letzten Weihnachtstage verbrachte sie in Eckartsau, dem verborgenen Jagdschlößchen an der Donau, wo sie einen Christbaum putzte, wohl mit der Anwartschaft, den nächsten im herrlich restaurirten Belvedere-Palais in der Heugasse aufrichten zu dürfen, wo der Erzherzog seit dem 1. Mai wohnt, und das sich jetzt mit seinen Spiegelscheiben und der schönen Auffahrt imposant ausnimmt. Die Wohnung wird die Gräfin mit dem Gatten theilen, aber nach außen werden sich manche Complicationen ergeben; zum Beispiel: wird die Gräfin den Erzherzog bei einer Abreise auf den Bahnhof begleiten, so kann sie mit ihm im kaiserlichen Wagen zum Bahnhof fahren, für die Rückfahrt aber muß ein anderer Wagen bereit stehen, denn allein darf sie nicht in einem Wagen mit goldenen Speichen an den Rädern und mit Dienern in Galalivrée fahren. Sie kann auch nicht in der Hofloge mit ihm sitzen, weder im Theater, noch beim Rennen. Für den Sommeraufenthalt stehen dem Paare schöne Schlösser zur Verfügung, nämlich Konopitsch in Böhmen, das ganz neu eingerichtet ist und mitten in einem romantischen Park liegt — Chlumec, das behaglich und klein ist — Eckartsau an der Donau mit neuangelegtem, prachtvollen Park, — Amstetten, auch an der Donau oberhalb Krems, ein Juwel von einem Rococoschlößchen — und dann die in ihrem Verfall als Kunstwerk gepriesene Villa d'Este in Rom.

Wer immer die Gräfin Chotek näher kennt, ist von ihrem sympatischen Wesen entzückt. Sie hat helle, schöne Augen, braunes, reiches Haar, das sie gewellt und ziemlich hoch trägt, eine fein gemeißelte Nase. Die Gestalt ist ungewöhnlich groß und sehr schlank und biegsam, ganz so wie sie die Secessionisten lieben. Der Kopf ist sehr klein für die hohe Gestalt, etwa so wie bei manchen antiken Statuen. Bisher hat die Gräfin sparen müssen und konnte nicht die Elegant entfalten, welche ihr angeboren ist; seitdem ihre Heirath beschlossene Thatsache ist, wurde ihre Schwester Henriette, welche bei der Erzherzogin Elisabeth Hofdame ist, des Dienstes enthoben. Auch ihr einziger Bruder, der Bezirkscommissar ist, wird nicht länger in dieser Stellung bleiben. Die Gräfin hat außerdem fünf Schwestern, die alle gut verheirathet sind. Dem Umstand, daß ihr Vater Gesandter war, ist es zuzuschreiben, daß sie eine geborene Stuttgarterin ist. Die Choteks, ein böhmisches Geschlecht, wurden 1556 in den Freiherrn- und 1723 in den Grafenstand erhoben.

* **Ordensverleihungen.** Dem Herrn Generalmajor Berlage, Commandeur der 1. Fußart.-Brigade, ist das Großofficierkreuz des Kaiserlich Japanischen Ordens des heiligen Schatzes verliehen. Herrn Hauptmann Gronau vom Stabe des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 ist das Ritterkreuz des Kaiserlich Japanischen Ordens zur aufgehenden Sonne verliehen worden.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** kehrt am nächsten Sonnabend von seinem Erholungsurlaub wieder hierher zurück. In nächster Woche tritt Herr Bürgermeister Trampe einen mehrwöchentlichen Erholungs-Urlaub an.

* **Neue Brauerei.** In Schidlitz ist gestern eine obergährige Brauerei eröffnet worden, welche sich die Herstellung von gutem Braunbier, das bisher unter dem Namen „Elbinger Braunbier" verkauft wurde und wiederholt zu gerichtlichen Verhandlungen Veranlassung gegeben hat, zur Aufgabe gemacht hat.

* **Kircheneinweihung.** Am 2. September findet die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Rose, Kreis Dt. Krone, statt.

* **4. außerordentliche Generalsynode.** Zu der durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. d. Mts. zum 30. d. Mts. nach Berlin einberufenen außerordentlichen Tagung der 4. Generalsynode hat sich gestern Herr Consistorialpräsident Meyer nach Berlin begeben. Aus Westpreußen nehmen an der Generalsynode außerdem noch Theil die Herren Generalsuperintendent D. Döblin, Superintendent Kähler-Neuteich, Pfarrer Ebel-Graudenz, Superintendent Dr. Claaß-Praust, Gymnasial-Director Professor Dr. Kahle-Danzig, Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig, Rittergutsbesitzer v. Wernsdorff-Peterkau, Consistorialrath Schaper-Wotzlaff und Gutsbesitzer Hauptmann Röhrig-Mirchau.

* **Ausstellung.** Im Schaufenster des Herrn Juwelier B. Brotzki in der Gr. Wollwebergasse waren heute die Preise, die der Danziger Ruder-Verein am Sonntag in Königsberg gewonnen hat, ausgestellt und zogen die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Der Preis im Kaiser Vierer ist ein prächtiger silberner Humpen, kleine silberne Schilder tragen die Namen der bisherigen Gewinner dieses Wanderpreises. Es sind dieses folgende Vereine: 1896 Ruderclub „Victoria"-Danzig, 1897 Ruderverein „Nautilus"-Elbing, 1898 Ruderclub „Vorwärts"-Elbing und 1899 Ruderclub „Triton"-Stettin. Der Preis im Verbands-Vierer ist eine hohe Säule mit werthvollen silbernen, auf den Rudersport bezüglichen Emblemen verziert. Die Säule ist gekrönt von einer Siegesgöttin mit einem vergoldeten Lorbeerkranze in der rechten Hand. Der Herausforderungspreis der Stadt Königsberg endlich, den der Verein im Stadtachter gewonnen hat, ist ein äußerst werthvoller silberner Pokal von seltener Größe.

* **Garnisonübung.** Morgen und übermorgen findet bei Wittstock eine größere Uebung der gesammten Garnison statt. In der Nacht zu Freitag beziehen die Truppen Bivouak. Das Commando über die Uebung liegt in den Händen des Herrn Oberst Schäler, des Commandeurs der 36. Feldartillerie-Brigade.

* **Ausflug.** Das Maschinenpersonal der hiesigen Steimig'schen Fabrik unternahm am Sonntag mittelst Extradampfers einen Ausflug nach Fischerbabke. Trotz des schlechten Wetters war die Betheiligung eine sehr rege. In dem neuerbauten Gastlokale des Herrn Görz wurde Einkehr gehalten. Leider war der Aufenthalt in dem schönen Garten des Etablissements unmöglich, doch hatte man dafür in jeder Beziehung auf das Beste für den Empfang der Gäste gesorgt. Die Festtheilnehmer unterhielten sich unbekümmert um das schlechte Wetter sehr gut und kehrten Abends in bester Laune nach Danzig zurück. Das geplante Feuerwerk und die Fackelpolonaise mußte allerdings ausfallen.

* **Pariser Welt-Ausstellung.** Nach beendeter Urlaubsreise wird sich Herr Strombaudirector Görz im Auftrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten nach Paris zu einem Besuche der Weltausstellung begeben. In seiner Begleitung befinden sich die Herren Baurath Clausen-Dirschau und Reg.-Baumeister Kunath, hier.

* **Die Lösung der Fahrkarten und die Abfertigung von Reisegepäck** kann auf dem hiesigen Hauptbahnhofe bis zum 31. August schon einen Tag vor Antritt der Reise bewirkt werden, und zwar an den Schaltern des Empfangsgebäudes täglich von 8 bis 10 und 4 bis 6 Uhr. Indem wir noch auf die diesbezügliche Bekanntmachung der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection in unserer heutigen Nummer hinweisen, welche gleichzeitig auf die Einrichtung der Abholung des Reisegepäcks empfehlend aufmerksam macht, sei außerdem hervorgehoben, daß alle Anfragen zu den Reisen am besten nicht an den Schaltern, sondern in der Auskunftsstelle der Fahrkarten-Ausgabe oder in der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte anzubringen sind.

* **Feuer.** In den bei Oliva gelegenen Goldkrug kam heute morgen ein größeres Feuer aus. Unsere Feuerwehr wurde telegraphisch von dem Feuer benachrichtigt, sandte aber kein Druckwerk zur Hilfeleistung ab. Näheres über das Feuer haben wir nicht erfahren können.

* **Lustmord.** Ein entsetzliches Verbrechen ist am letzten Sonntag an der 60jährigen Arbeiterfrau Hoffmann aus Kl. Massau (Kreis Dirschau) verübt worden. Frau Hoffmann hatte am Sonntag Vormittag den Gottesdienst in dem Dorfe Liebschau besucht und war von da nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Die besorgten Angehörigen machten sich am Montag auf, um die Vermißte zu suchen und schließlich gelang es ihnen auch, Frau Hoffmann zu finden — aber nur als Leiche. In einem Roggenfelde, das nur zu deutlich die Spuren eines verzweifelten Kampfes zwischen dem Mörder und seinem Opfer aufwies, lag, zum Theil entblößt, der Körper der unglücklichen Frau. Wir erhalten über den Mord folgendes Telegramm von unserem Dirschauer Correspondenten:

Dirschau, 27. Juni. An der ermordeten Frau ist unter schweren Mißhandlungen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden, dann hat der Mörder sie mit ihren eigenen Kleidern erstickt. Daß es sich um ein Verbrechen handelt, beweisen zahlreiche Kratzwunden an der Leiche. Gestern hat eine gerichtliche Leichenschau stattgefunden, an welcher ein Vertreter der Staatsanwaltschaft in Danzig theilgenommen hat. Der Thäter ist wahrscheinlich ein Russe Namens Lewandowski, welcher in Liebschau in Dienst war und flüchtig geworden ist. [illegible] worden.

Hoffentlich gelingt es in diesem Falle, die Ergreifung des Mörders, damit nicht wieder diese entsetzliche Blutthat ungesühnt bleibt wie so manches Verbrechen in der letzten Zeit. Das schreckliche Verbrechen hat natürlich bei allen Bewohnern der Umgegend die größte Aufregung hervorgerufen.

* **Vom Fischmarkt.** Nachdem in den letzten Tagen infolge der heftigen Stürme auf See fast gar keine Zufuhr von Fischen vorhanden war, herrschte heute großer Mangel an frischen Flundern. Die Preise [illegible].

* **Unglücksfall.** Die große Unsitte der Knaben, sich an in Fahrt befindlichen Wagen anzuhängen, hat wieder einmal einen schweren Unfall zur Folge gehabt. Der 6 Jahre alte Knabe Erwin Bandomir kam hierbei zu Fall und wurde von einem nachkommenden Fuhrwerk überfahren. Er zog sich dabei einen Bruch des rechten Unterschenkels zu und wurde in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

Provinz.

* **Aus dem Kreise Löbau,** 25. Juni. In Lippinken fand man gestern Morgen das Arbeiter Cienkusch'sche Ehepaar in seiner Wohnung todt vor. Die Ehefrau lag, wie uns gemeldet wird, in ihrem Blute im Bett mit tief durchschnittenem Halse, ein Rasirmesser in der Hand haltend. Der Mann hatte sich mittels einer starken Schnur am Balken der Stubendecke erhängt, und zwar in knieender Stellung. Allem Anscheine nach hat C. zuerst die Frau ermordet, ihr das Messer in die Hand gesteckt und dann sich selbst erhängt. Daß die Frau Selbstmord nicht vollführt hat, geht daraus hervor, daß sie mehrere Schnittwunden in den Handflächen hat, die von ihrer Gegenwehr herrühren. Die Frau sah in diesen Tagen ihrer Entbindung entgegen. Furcht vor Strafe wegen mehrerer Diebstähle, an denen die Frau jedoch nicht betheiligt war, scheint der Grund zu der That gewesen zu sein.

* **Mogilno,** 25. Juni. Heute Abend wurde der noch nicht 24 Jahre alte Zuchthäusler Swiatkowski hierher gebracht und gefesselt dem Justizgefängniß zugeführt. Swiatkowski stammt aus Gosdawa bei Mogilno. Wegen Brandstiftung wurde er vor einigen Jahren mit Zuchthaus bestraft, welche Strafe er zur Zeit in Rawitsch zu verbüßen hatte. Nach seinen eigenen Angaben dem Zuchthausinspector gegenüber ist er der Mörder des vor fünf Jahren verschwundenen Zimmermannes Kerth, den er betäubt und hinter dem Kloster im Schwierkowitzer See versenkt hat. Morgen soll der Mörder nach Gosdawa, welche Ortschaft er seiner Zeit in Brand gesetzt hat, und dann an den Ort der Mordthat geführt werden, damit die Leiche oder Leichentheile, die durch Steine von dem Mörder beschwert worden sind, an das Tageslicht gebracht werden können. Während des Transportes äußerte der Mörder dem Stadtdiener gegenüber: „Ich will lieber sterben, als im Zuchthause sitzen."

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 27. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 11,17½, August Mk. 11,25, September Mk. 10,92½, October-December Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,75. Gemahlener Melis I Mk. 27,85.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 11,17½, August Mk. 11,22½, September Mk. 10,92½, October Mk. 9,67½, November Mk. 9,55.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 27. Juni.

Wetter: Schön. Temperatur: + 18° R. Wind: S.

Weizen in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 750 Gr. Mk. 151, hochbunt leicht bezogen 756 Gr. Mk. 148, roth 729 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen abgeschwächt. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 144, polnischer zum Transit 702 Gr. und 705 Gr. Mk. 102½, 717 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer russischer zum Transit Mk. 88, 96 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 109 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer stark besetzt Mk. 158 per To. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,10, 4,15, extra grobe Mk. 4,27½, mittel Mk. 4,05, 4,10, feine Mk. 4,05, 4,15, 4,20 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,80, 4,85, 4,90 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	26.	27.		26.	27.
Weizen Juli	163.50	161.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	112.25	113.—
" September	167.75	164.75			
" Octbr.	168.—	165.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	111.75
Roggen Juli	146.75	148.—			
" September	146.75	146.—	Rüböl Octbr.	59.30	59.30
" Octbr.	146.50	145.75	" Novbr.	—.—	—.—
Hafer Juli	132.—	131.50	Spiritus 70er loco . .	50.—	50.10
" Septbr	128.75	—.—			

	26.	27.		26.	27.
3½% Reichs-A.	95.20	95.10	Ostpr. Südb.A.	88.—	88.20
3½% "	95.20	95.10	Franzosen ult.	142.90	143.—
3% "	86.90	86.70	Drtm. Gronau	167.25	167.20
3½% P. Consf.	95.—	95.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	73.50	73.80
3½% "	—.—	95.10			
3% "	87.—	86.75	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	110.60	110.60
3½% Wp. "	94.—	93.75			
3½% " neul. "	92.30	92.30	Danziger Oelm. St.-A.	66.—	65.25
3% Westp. " "	83.25	83.25			
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.40	93.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	76 50	76.—
Berl. Hand. Ges	149.60	150.10	Harpener	199.25	200.50
Darmst.-Bank	134.40	134.60	Laurahütte	233.—	234.25
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	233.—	235.50
Deutsche Bank	190.10	191.10	Barz. Papierf.	202.—	204.25
Disc.-Comm.	179.40	179.50	Gr. Brl. Str.-B.	210.—	213.75
Dresden. Bank	149.10	148.60	Oest. Noten neu	84.35	84.40
Oest. Cred. ult.	215.60	216.10	Russ. Noten	216.—	216.05
5% Ital. Rent.	94.40	94.50	London kurz	20.42	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	56 80	56.90	London lang	20.285	—.—
			Petersbg. kurz	—.—	215.70
4% Oest. Gldr.	97.20	97.40	" lang	—.—	212.90
4% Rumän. 94.			Nordd. Cred.-A	122.80	122.80
Goldrente	79.—	79.10	Ostdeutsche Bk.	116.40	117.—
4% Ung. "	96.30	96.20	3½% Chin. Anl.	76.80	77.10
1880 er Russen	97.50	97.65	North. Pacific		
4% Russ. inn. 94.	—.—	97.10	Pref. shares.	71.40	72.25
Trk. Adm.-Anl.	95.60	96.75	Canad.-Pac.-A.	85.10	88.—
Anatol. 2. Serie	94.10	94.25	Privatdiscont.	4⅝%	4⅝%

Tendenz: Der heutige günstige Reichsbankausweis, besseres New-York, mattere Haltung der Getreidebörse bewirkte, daß die Börse in fester Tendenz eröffnete. Da ferner Zwangsverkäufe nicht mehr drückten und die vorliegenden Nachrichten aus China eher beruhigend aufgefaßt wurden, so konnten die Kurse auf dem Banken- und namentlich im Montanmarkte meist sich heben. Fonds fest. Bahnenactien meist fester. Nach vorübergehender Abschwächung war die Tendenz schließlich wieder gebessert bei geringem Geschäft.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 27. Juni.

Den weiteren und sehr starken Rückschritten in Nordamerika entsprechend hat man die Forderungen im Lieferungshandel mit Weizen heute auch hier beträchtlich herabgesetzt. Das Geschäft erreichte unter kleinen Schwankungen auf etwa 3 Mk. niedrigerem Preisstande ziemliche Ausdehnung. Roggen hat nur ½—¾ Mk. im Werthe eingebüßt, schien aber an Beachtung zu gewinnen. Hafer ist entschieden matt. Käufer bewahren alle Zurückhaltung. Rüböl war still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß hatte etwas stärkeren Verkehr heute 50,10 Mk. anlegen müssen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 27. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 283 Rinder, 2518 Kälber, 2633 Schafe, 7288 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—64; c. geringe Saugkälber 50—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—40.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 56—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—55; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 47; b. Käser — ; c. fleischige 46; d. gering entwickelte 44—45; e. Sauen 40—42.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 50 Stück unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Schafe: Bei den Schafen fanden ungefähr 1100 Stück Absatz.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief glatt, schloß fest und wurde geräumt.

Standesamt vom 27. Juni.

Geburten: Schriftsetzer Paul Sasse, T. — Schlossergeselle Bernhard Schaub, S. — Arbeiter Albert Schauland, S. — Arbeiter August Kunz, S. — Kupferschmiedegeselle Carl Kayser, S. — Bureaugehilfe Max Rohde, S. — Bureau-Assistent Friedrich Lohauß, T. — Schneidergeselle Joseph Stockdreher, S. — Baugewerksmeister Oscar Milaster, S. — Tischlergeselle Louis Schlowinski, T. — Schlossergeselle Gustav Schober, S. — Steuermann Adolf Rudolf Klawe, S. — Böttchergeselle Robert Korzynkowski, S. — Arbeiter Franz Stalka, T. — Bierfahrer Gottfried Teschke, S. — Zimmergeselle Eduard Schmidt, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Unterofficier der Escadron Jäger zu Pferde des 17. Armee-Corps Rudolph Carl Engel und Paula Agnes Barwich, beide hier. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 176 Jakob Wilhelm Klatt hier und Johanna Auguste Kaminski zu Praust. — Arbeiter Joseph Okroy hier und Johanna Mathilde Mlynski zu Wonneberg. — Mühlenbesitzer Carl Heinrich Schroeter und Pauline Henriette Caroline Lange, beide hier.

Todesfälle: Frau Renate Charlotte Prohl geb. Doedenhoeft, 77 J. — Frau Johanna Marie Hulda Müller geb. Hannmann, 46 J. 7 M. — S. des Kupferschmiedegesellen Carl Keyser, 10 M. — Arbeiter Eduard Albert Weirowski, 36 J. — Arbeiterin Bertha Samert, 39 J. 7 M. — S. des Seefahrers Carl Ficht, 18 Tage. — S. des Schuhmachermeisters Ludwig Keller, 3 M. — Arbeiter Reinhold Schulz, 55 J. — Eigenthümer Anton Melzer, 32 J. 9 M. — Schuhstepperin Anna Margaretha Kühn, 27 J. — T. des Zimmergesellen Johann Kruszewski, todtgeb. — S. des Arbeiters Franz Stalka, 3 T. — T. des Schuhmachers Albert Liebnitz, 6 Wochen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Unruhen in China.

Seymour in höchster Noth.

Berlin, 27. Juni. (W. T.-B.) Ein heute früh eingetroffenes Telegramm des kaiserlichen Consuls in Tschifu meldet: **Seymour ist 14 Kilometer von Tientsin umzingelt; seine Verluste betrugen bisher 62 Todte und 200 Verwundete; er ist sehr bedrängt und verlangt 2000 Mann Hülfe, die am 25. Juni Morgens von Tientsin unter einem russischen Commandeur ausrückten.**

Das Schicksal der Gesandtschaften?

□ **Paris,** 27. Juni. (Privat-Tel.) **Eine Note der „Agence Havas" theilt mit, daß ein Telegramm des französischen Consuls in Shanghai vom 26. Juni meldet, daß die Truppen der vereinigten Mächte in Tientsin einrückten. Die fremden Gesandschaften Peking auf der Nordseite unter chinesischer Escorte verlassen hätten. Wie man vermuthet, befinden sie sich in der Richtung auf Schanhaikwan längs der großen Mauer. Der Consul in Tschifu bestätigt gleichfalls den Entsatz von Tientsin und den Aufbruch der Gesandten von Peking.**

Die amerikanischen Rüstungen.

Washington, 27. Juni. (W. T.-B.) General Chaffel ist zum Commandirenden der amerikanischen Truppen in China ernannt. Er geht am 1. Juli von San Francisco ab.

New-Yorker Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, welches besagt, Chaffel werde bis zum 26. Juli über eine volle Brigade in Tschifu verfügen. Munila werde den Stützpunkt für die Verstärkung bilden.

□ **Paris,** 27. Juni. (Privat-Tel.) Eine Note der „Agence Havas" besagt, daß der Vicekönig von Nanking und der von Chan-chi-tung den französischen Consul in Shanghai beauftragt hätten, der französischen Regierung die Versicherung zu übermitteln, daß sie für den Schutz der Missionare und fremden Kaufleute im Yang-tse-kong-Gebiete Sorge tragen werde.

Ein merkwürdiges Verlangen.

Washington, 27. Juni. (W. T.-B.) Sechs Vicekönige der dem Jangtsekiang benachbarten Provinzen, darunter Li-Hung-Tschang, ließen heute durch den hiesigen chinesischen Gesandten Wu-Ting-Fang auf Grundlage einer von ihnen gemeinschaftlich unterzeichneten Depesche aufs Neue Vorstellungen erheben, um die Absendung weiterer Truppen zur Landung in China zu verhindern, bis Li-Hung-Tschang in Peking eingetroffen sei. Die Regierung der Vereinigten Staaten erwiderte hierauf, sie könne in ihren Veranstaltungen betreffend die Truppenlandung nach solchen Oertlichkeiten nicht nachlassen, wo amerikanische Beamte als in Gefahr befindlich anzusehen seien.

Die Bewegung in Südchina.

Paris, 27. Juni. (W. T.-B.) Der chinesische Gesandte übermittelte dem Minister des Aeußern Delcassé ein heute eingegangenes Telegramm des Vicekönigs in Yünnan, in welchem es heißt, daß der französische Consul François mit seinem Gefolge am 24. Juni Yünnan verlassen und sich mit Begleitmannschaften nach Tonking begeben habe. Es sei anzunehmen, daß dieselben ohne Schwierigkeiten aus der Provinz gelangen würden. Der Vicekönig versichert weiter in seinem Telegramm, welches allerdings schon vor einigen Tagen aufgegeben wurde, daß nach seiner Kenntniß die Europäer in Peking wohlbehalten seien.

Aus Hongkong melden die „Times", daß Li-Hung-Tschang die Anwesenheit fremder Truppen in der Hauptstadt bekannt gegeben habe mit dem Hinzufügen, daß hieran die Boxer schuld seien. Die Fremdenniederlassung im Staate Schamjen werde geschützt. Zwei römisch-katholische Priester sind von den Boxern im Südosten von Tschili massacrirt worden.

Hongkong, 27. Juni. (W. T.-B.) Der Dampfer „Samchui" ist aus Wutschau am Westflusse mit einer Anzahl weiblicher Missionare eingetroffen. Der Capitän meldet, daß die Chinesen im Augenblick der Einschiffung der Frauen eine fremdenfeindliche Kundgebung veranstalteten, indem sie riefen: „Schlagt alle fremden Teufel todt!" Die in Wutschau zurückgebliebenen Europäer sind darauf vorbereitet, jeden Augenblick abzureisen. In Kweischin dauern die Unruhen fort.

In Tschifu.

London, den 27. Juni. (W. T.-B.) Der englische Consul in Futschau hat die Bitte um Entsendung von Kriegsschiffen ausgesprochen. Das englische Kriegsschiff „Terrible" und 2 japanische Kreuzer sind in Tschifu eingetroffen, wodurch die Lage gebessert ist. Das hiesige Fremdenviertel wird von 2 mit Kruppschen Geschützen ausgestatteten chinesischen Forts beherrscht.

Die „Times" melden vom gestrigen Tage aus Shanghai: Ein von Niutschwang und Tschifu eingegangenes Telegramm meldet, daß die Eisenbahn stark beschädigt sei. Eisenbahnbeamte von allen Stationen sowie die Missionare aus den fern liegenden Districten hätten in der Fremdenniederlassung, die durch ein russisches Kanonenboot geschützt werde, Zuflucht gesucht. Die Einwohner befürchten einen Angriff seitens chinesischer Truppen. In Shanghai befinden sich 11 chinesische Kriegsschiffe. Der chinesische Kreuzer „Kuangchi" welchen das verbündete Geschwader unbehelligt aus Taku entkommen ließ, landete in Nanking zwei Millionen Patronen.

Der Entsatz von Tientsin.

Tschifu, 27. Juni. (W. T.-B.) Die Engländer und die Amerikaner rückten in Tientsin ein, nachdem sie die Geschütze des chinesischen Arsenals zum Schweigen gebracht und die chinesischen Linien durchbrochen hatten. Die andern fremden Truppenabtheilungen folgten dicht dahinter. Die Verluste sind gering.

Shanghai, 27. Juni. (W. T.-B.) Der russische Consul erhielt folgendes Telegramm aus Tschifu vom 26. Juni: Laut hierher gelangter Meldung des russischen Ober-Officiers entsetzten die russischen Landtruppen Tientsin und hatten 4 Todte und 20 Verwundete. Kleine Abtheilungen der anderen Mächte rückten in Tientsin mit der russischen Artillerie ein.

Das Befinden König Alberts von Sachsen.

-g **Chemnitz,** 27. Juni. (Privat-Tel.) Ueber das Befinden König Alberts von Sachsen bringt die „Chemn. Allg. Ztg." eine sensationelle Meldung: Gestern traf in Dresden der Geheime Medicinalrath Dr. Trendelenburg ein. Der Zustand des Königs sei befriedigend, ebenso sei das Allgemeinbefinden gut, leider weisen aber die Krankheitssymptome auf Blasenkrebs; da die Blutungen einen langsamen Körperverfall des greisen Monarchen herbeiführen, so sei es nicht ausgeschlossen, daß die Krankheit unter Umständen plötzlich eine schlimme Wendung nehmen kann. Gestern fand eine mehrstündige Conferenz von Aerzten und hohen Würdenträgern statt, über deren Verlauf noch nichts Bestimmtes bekannt geworden ist.

General v. Hahnke Präsident des Reichs-Militärgerichts.

S. **Köln a. Rh.,** 27. Juni. (Privat-Tel.) Der „Köln. Ztg." wird in einem Berliner Telegramm die Ernennung des Chefs des Militärcabinets, General v. Hahnke, zum Präsidenten des Reichs-Militärgerichts als unmittelbar bevorstehend bestätigt. Wenn General v. Hahnke zu dieser neuen Stellung berufen wird, so sei darin eine besondere Anerkennung zu finden für die großen Dienste, die er dem Kaiser seit dessen Regierungsantritt geleistet hat.

Die Reichstagsersatzwahl in Waldenburg.

Waldenburg, 27. Juni. (W. T.-B.) Bei der gestern stattgehabten Reichstagsersatzwahl wurden bis jetzt gezählt: Für Sachse (Soc.) 13167 Stimmen, Ritter (Kartell) 11861, Feige (Freisinnige Volkspartei) 1336 Stimmen.

Das neue portugiesische Cabinet.

Lissabon, 27. Juni. (W. T.-B.) Von Seiten des neuen Cabinets, welches sich heute der Kammer vorstellte, wurde erklärt, das Cabinet werde über die kolonialen Angelegenheiten sorgfältig wachen, es werde suchen, durch Abschluß von Reciprozitätsverträgen den portugiesischen Producten auf den fremden Märkten weitere Absatzgebiete zu schaffen; ferner werde das Cabinet den Verpflichtungen voll nachkommen, welche dem Staatsgläubigern gegenüber gemäß dem Gesetze vom 20. Mai eingegangen sein.

Der polnische Hochverrathsproceß.

-f. **Leipzig,** 27. Juni. (Privat-Tel.) Der Hauptbelastungszeuge im polnischen Hochverraths-Proceß Sniepocki ist vom Oberreichsanwalt aufgefordert worden, Leipzig nicht zu verlassen und morgen früh nochmals vor der Gerichtsstelle zu erscheinen. Ueber das Vorleben des Zeugen, der die widerspruchvollsten Aussagen gemacht hat, werden telegraphisch Recherchen eingeleitet.

Eckernförde, 27. Juni. (W. T.-B.) Der Kaiser, der gestern Abend 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurückkehrte, hatte heute früh 8 Uhr die Rückfahrt nach Kiel angetreten. Die Yachten starteten gleichzeitig bei frischem Nordostwinde für das Handicap Eckernförde-Kiel.

J. **Berlin,** 27. Juni. (Privat-Tel.) Wie die „National-Ztg." mittheilt, soll als Nachfolger des Unterstaatssecretärs v. Bischofshausen auch im Posten als Ministerialdirector der gemaßregelte Regierungspräsident v. Jagow ausersehen gewesen sein. Er habe aber abgelehnt. Als künftiger Ministerial-Director wird der jetzige Regierungspräsident von Erfurt, v. Dewitz, genannt.

London, 27. Juni. (W. T.-B.) Der Staatssecretär von Indien, Lord Hamilton, theilt mit, daß in Nord-Bombay und den Central-Provinzen jetzt Regen gefallen sei.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: I. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger



Actien-Brauerei

Kleinhammer-Park Langfuhr.

Mittwoch, den 27. u. Freitag, den 29. d. Mts.:

Ballonfahrt

des kühnsten Luftschiffers Deutschlands

Herrn Th. Thomik

Von 4 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert.

Alles Nähere siehe gestrige Anzeige. (11441

Ostseebad Zoppot.

Donnerstag, den 28. Juni:

I. Badefest

Anfang 5 Uhr.

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kurcapelle und dem Musikcorps des 1. Leibhusaren-Regiments.

Prächtige elektrische Beleuchtung des Kurgartens.

Eintritt für Inhaber von Musik- und Kurtaxkarten 0,25 M., für Tageskarten 0,50 M. (11391

Die Badedirection.

Wintergarten.

Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.

Specialitäten-Theater vornehmen Ranges.

Täglich große Vorstellung

Sensationell! Nur 4tägiges Gastspiel. Sensationell!

Leporello, der Blitzteufel.

Näheres die Plakatsäulen.

Albrechts Hotel

Heubude.

Von heute, den 27. d. Mts., finden in meinem Locale täglich **musikalische Unterhaltungen** statt.

Besonders erlaube ich mir auf das jeden Donnerstag stattfindende **grosse Kränzchen** hinzuweisen, wozu freundlichst einladet

Hochachtungsvoll

Heinrich Albrecht.

Apollo-Theater.

Inhaber: **Arthur Geisz.**

Für diese Woche ganz neues Programm.

Neue lacherregende Einacter. Duette. Quintette. Solis. Couplets und Gesänge. Hoch interessant. Große Heiterkeit. Stürmischer Beifall! Zum Kranklachen!

Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Entree 20 Pf.

Jeden Abend nach der Vorstellung:

Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Café Krause!

Mittwoch, den 27. Juni:

Johannes-Feier.

Illumination des Gartens. Freudenfeuer u. s. w.

Anfang 8 Uhr. (8374b

Restaurant und Café Oscar Beyer

Am brausenden Wasser Nr. 5.

Täglich: Großes Concert

des Damen-Orchesters „Sedina". (10281

Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Gesellschaftshaus Alt-Schottland.

Donnerstag:

Gross. Familienabend.

O. Huse.

Täglich Concert

Restaurant Hotel de Stolp (Concert-Saal)

Tyroler Sänger- und Jodler-Truppe (Seppe-Zurlinden)

8 Personen: 5 Damen und 3 Herren.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

M. Nitschl.

Sonntags von 1/2 12—2 Uhr: **Matinée.**

Frauenwohl.

Der Verein **Frauenwohl** veranstaltet auch in diesem Jahre

vom 2. bis 6. December

eine

Weihnachtsmesse.

Die Anmeldungen der einzuliefernden Gegenstände nehmen entgegen: Frau Stadtrath **Schirmacher,** Zoppot, Charlottenstraße 4, und Fräulein **E. Solger,** Danzig, Jopengasse 65.

Durch diese Damen, sowie im Bureau des Vereins, Ziegengasse 5, 1 Tr., sind auch die Ausstellungsbedingungen zu beziehen.

Wegen Mangels an Raum im Ausstellungslocal können von Ausstellerinnen aus Westpreußen nicht über 20, von Ausstellerinnen außerhalb der Provinz Westpreußen nicht über 10 Gegenstände angenommen werden. (11507

Restaurant A. Arendt,

Jopengasse 32,

empfehle täglich

Grosse Krebse.

Krebssuppe.

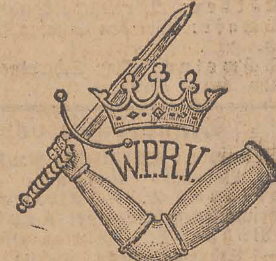
1/1 junges Huhn mit Spargel 1 Mark. (11512

Café Link.

Donnerstag, d. 28. Juni 1900

Grosses Militär-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.



Westpreuss. Reiter-Verein.

Rennen bei Danzig—Zoppot

Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 3 Uhr.

7 Rennen = 3650 Mark Geldpreise,

6 Ehrenpreise.

56 Unterschriften.

Billets im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg,** in der Weinhandlung **Denzer,** im **Rathskeller,** bei den Herren Friseur **Schubert u. Judée,** bei Herrn Juwelier **Danziger**-Langgasse, im Hotel **Tite**-Langfuhr und bei Herrn Rendant **Wohler**-Zoppot-Amt.

Preise der Plätze: Logenplatz 4,00 M., im Vorverkauf 3,50 M. Numerirte Tribünenplätze 4,00 M., im Vorverkauf 3,50 M. Sattelplatz 3,50 M., Vorverkauf 3,00 M. Zweiter Platz 1,50 M., Vorverkauf 1,00 M. Dritter Platz 50 Pf. Wagenkarten 1,00 M. Die Insassen müssen mindestens ein Billet zum dritten Platz haben. Rennplatz 20 Pf. Schulpflichtige Kinder wirklicher Mitglieder und Militär-Personen zahlen auf allen Plätzen den halben Preis.

Abfahrt der Züge: Von Danzig: 1,10, 1,25, 1,35, 1,45, 1,55, 2,05, 2,15, 2,25, 2,35, 2,45, 2,55.

Ankunft am Rennplatz: 1,27, 1,42, 1,52, 2,02, 2,12, 2,22, 2,32, 2,42, 2,52, 3,02, 3,12.

Zur Erhebung gelangt in Danzig und Langfuhr der einfache Personenzug-Fahrpreis für eine Rückfahrkarte nach Zoppot. Zur Weiterbeförderung des Publikums nach Zoppot werden nach Beendigung des Rennens Sonderzüge bereit gehalten werden.

Mitgliedskarten für 1900 für außerordentliche Mitglieder des Westpr. Reiter-Vereins, welche zum Zutritt zum Totalisator und Besuch aller Plätze außer den numerirten, berechtigen, sind einen Tag vor dem jedesmaligen zunächst bevorstehenden Rennen bei Herrn Rendant **Wohler**-Zoppot-Amt zum Preise von 12 M. zu haben.

Auf dem Rennplatz werden weder Mitglieds- noch Damenkarten ausgegeben.

Nächster Renntag:

Sonntag, den 8. Juli, Nachm. 3 Uhr.

Alles Nähere ergeben die Programme. (11485

Kurhaus

Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):

Grosses Militär-Concert.

Wochentags: Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 Pf.

Sonntags: Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., Kinder 10 Pf. (10897

H. Reissmann.

Café Behrs.

Täglich: (10894

Wilhelm Eyle's Leipziger Sänger.

Freitag, den 29. cr.: **Benefiz** für Lewrig, Hohmeyer, Pastory.

Ostseebad Heubude.

Specht's Etablissement

Jeden Dienstag und Donnerstag:

Großes Frei-Concert

Anfang 4 1/2 Uhr. (11370

H. Manteuffel.

Schreiber's Restaurant u. Café

Langfuhr, Marienstr. 3.

Vom 1. Juli cr. ab

Großer Mittagstisch

Abonnements in u. außer dem Hause werden angen.

Café Stöckmann, Jäschkenthal.

Donnerstag, den 28. Juni, (am Turnfest):

Grosses Extra-Concert.

Entree 10 Pf. Kinder frei.

Zoppot Victoria-Hotel

Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. Juni

nur 2 grosse Vorstellungen

des so beliebten Künstler-Specialitäten- und Gesangs-Ensembles „GLOBUS"

Director **Dinse.**

Vereine

Danziger Beamten-Verein

Loose zur Verbandslotterie

zu Gunsten hilfsbedürftiger Hinterbliebener zu 1 M. Hauptgewinn 10 000 M. baar beim Vereinsrendanten. Schluß des Verkaufs Ende August.

Ermäßigte Dampfer-, Bade- bezw. Concert-Billets für Heubude, Westerplatte, Brösen, Schützenhaus pp. ebendaselbst. (11538

Bildungs-Verein

(Gesangs-Abtheilung).

Donnerstag, den 28. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, (11523

Versammlung

beh. Besprechung eines Sommerfestes 2c. — Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder (Damen auch Herren) dringend erwünscht.



Kriegerverein Borussia.

Am Sonntag, den 1. Juli findet in

Pr. Stargard

im Anschluß an den **Bezirkstag** ein

Krieger-Fest

statt, zu welchem sämmtliche Vereine des Bezirks eingeladen sind. Die Schützen versammeln sich 7 1/2 Uhr Morgens vor meiner Wohnung zum Abholen der Fahne. **Abfahrt** vom Hauptbahnhof um 8 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 2,40 M. pro Person. Um 2 Uhr Mittagessen in Pr. Stargard, Gedeck 1,50 M. ohne Weinzwang. **Anmeldungen für die Fahrt und zum Mittagessen** nehmen die Kameraden **Büttner, Goldstein, Friese** und **Kornowski** bis Donnerstag, den 28. Abds., entgegen. Familienangehörige können theilnehmen. Eine recht zahlreiche Betheiligung ist erwünscht. (11537

Der Vorsitzende.

Schultz, Landgerichts-Director und Hauptmann d. L.

Achtung! Achtung!

Klempner Danzigs und Umgegend!

Donnerstag, den 28. Juni cr., Abends 8 Uhr findet im Vereinslocale, Brodbänkengasse Nr. 11, parterre eine **öffentliche Klempnerversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Die Antwort der Klempnermeister auf unsere Forderung des 10-stündigen Arbeitstages, Referent College **Rohrlack** aus Berlin.
2. Freie Discussion.
3. Verschiedenes.

Der Einberufer

Robert Grundmann.

NB. Die Mitglieder des Hirschduncker'schen Gewerkvereins werden hierzu speciell eingeladen.

General-Versammlung

am Donnerstag, den 5. Juli 1900.

Fahnenverein der Königl. Schiffswerft Gr. Plehnendorf.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro 1899/1900,
2. Statuten-Aenderung,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

3 1/2 % p. a. ohne Kündigung.

4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,

4 1/2 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft,

Langenmarkt No. 38. (10521

Danziger Panzer-Geldschrankfabrik und Lager.

H. W. Spindler Nachfl.,

Inh.: **G. Rexin,** Hintergasse Nr. 17/18.

Lieferant Königlicher Behörden.



Geldschränke,

gepanzert, fall-, feuer- u. diebessich.

Anfertigung

von Schränken zum Einmauern, sow. Gewölbethüren m. „Safes"-Einrichtungen. (11042

Größte Auswahl

in diebes- und feuersicheren Geldkassetten zum An- u. Losschließen mit und ohne Geheimboden

Documentenkasten, Drahtgeldkörben, Zahlkasseten etc.

Blitz-Ableiter

fertige auch unter Garantie der **Leitungsfähigkeit.**

Jaekel's Patent-Bettsophas und Matratzen,

sowie **Polstermöbel** empfiehlt billigst **A. Jon. Lange,** Pfefferstadt Nr. 50. (8441b

---

Hilfe geg. Blutstock, Hagen, Hamburg, Pinneb. Wg. 15. (11509

Frische Milch

pro Liter 10 Pf. Häkergasse 56.

Rohr in Stühle wird eingeflochten Zwirngasse 2.

Kunst-Anzeige.

Empfehle mein neu assortirtes Lager in

Kupferstichen, Oelgemälden

in nur modernen Rahmen zu billigsten Preisen.

O. Zalnowski,

C. Müller Nachf.

Danzig Danzig

Jopengasse Nr. 25. (8447b

Neue engl. Matjesheringe, Junifang, selten fett u. dickrückig, Schock 3, 4, 5, 6—9 M., St. 5, 8, 10, 15—20 Pf., Postkistchen 2,75 und 3,25 M., ff. Räucherlachs (täglich frisch) Pfd. 1.30—1,50 M., ger. Lachs- und Salzheringe billigst. **H. Cohn,** Fischmarkt 12 u. Markth. Stand 134—137, Hering- und Käsehandlung. (8429b

---



Königl. Pr. Klassen-Lotterie.

Zu d. bevorstehenden Ziehung der 1. Klasse 203. Lotterie habe ich noch einige Loostheile verkäuflich. (11362

H. Gronau,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse Nr. 1.

Die seit vielen Jahren so beliebten vorzüglich weichen

Willdorff's Electra-Schweiss-Socken

per Paar 1 Mk.

sind wieder eingetroffen (8419b

Louis Willdorff,

Milchkannengasse 31.

Matjesheringe, feinste Marke, Stück 15 u. 20 Pfg. empfiehlt die Handlung Schmiedegasse Nr. 26.

Oliva, Pelonkerstraße 4,

werden (8225b

Buchbinder-Arbeiten

jeder Art prompt, sauber und billig ausgeführt von

Joh. Knop,

Buchbindermeister.

Fracks

und (8275b

Frackanzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (8372b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Alte Grabschriften

werden sauber **vergoldet.**

Große Buchstaben 12, kleine 8 Pf.

Vergolderei u. Kunsthandlung

O. Zalnowski,

C. Müller Nachflgr.,

Jopengasse 25. (8450b

Mein Bureau

befindet sich jetzt (11426

Hundegasse 65, pt.

Rothenberg,

Rechtsanwalt.

Damen- u. Kinderkleider

werden gutsitzend und billig angefertigt. (30g

Geschwister Braun,

Modistin,

Vorstädt. Graben 25, 3. Et.

Strümpfe w. angstr. Häkerg. 13,2.

Breitgasse 108, 3 Mittagst. z. hab.

Wegen Auflösung

des Putz-Confections-Geschäfts

M. Hybbeneth Wwe.

Heilige Geistgasse 119

grosser Ausverkauf

bis 1. Juli. (10911

Repositorium und Ladentisch sind preiswerth zu verkaufen.

Der Mord in Konitz.

+ Konitz, 26. Juni.

Die Stadt durchschwirrte heute das Gerücht, Minister v. Rheinbaben werde auf der Durchreise nach Ostpreußen hier einige Stunden sich aufhalten. Am Vormittag fanden wieder Zeugenvernehmungen statt, die sich um die Aussagen der Gesindevermietherin Roß drehten, der drei Knechte aus Barkenfelde (Kreis Schlochau) am 2. Osterfeiertag Mittheilungen, die auf den Mord Bezug haben, gemacht haben sollen. Diese drei Knechte sind bis jetzt trotz des vom Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann erlassenen Aufrufes und trotz der angestellten eifrigsten Recherchen noch nicht ermittelt.

Heute wurde der Besitzer Kath aus Adlig-Briesen wegen Landfriedensbruchs, dessen er sich am Sonntag, den 10. d. Mts. schuldig gemacht hat, in Untersuchungshaft abgeführt. Unter derselben Anschuldigung befinden sich zur Zeit 20 Personen in Haft. Auch gegen die Altsitzer Ander'schen Eheleute aus Rittel ist ein Strafverfahren wegen der Erbschlüsselgeschichte, die sie einmal im April hier zum Besten gaben, eröffnet worden.

Für heute Nachmittag um 6 Uhr hatte der stellvertretende Bürgermeister Dr. Lemm eine Anzahl hiesiger Bürger nach dem Rathhaus berufen, um über gemeinsame Schritte zu berathen, damit der infolge der vorgekommenen Unruhen auf dem wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Leben der Stadt liegende Druck erleichtert und dieselbe wieder gesunden Verhältnissen entgegengeführt werde.

Der „Staatsbürger-Ztg." geht aus Bütow folgende Mittheilung zu: „Das früher bei Max Großmann, jetzt bei Molkereiverwalter Godenschweger dienende Mädchen bleibt bei seiner Betheuerung, daß es an den Beinkleidern Großmanns, der am 11. März cr. verreist war, nach dessen Rückkehr Blutflecke gesehen habe. Das ist aber weniger wichtig. Der Gasanstalts-Installateur Brix war im Hause neben Großmann, wo der Schwager des letzteren, Jakob Scheidemann wohnt, mit Arbeiten beschäftigt. Er hatte einen Standpunkt inne, von wo aus er Scheidemann und Frau hören und sehen konnte, selbst aber nicht zu sehen war. Plötzlich hörte er von Blut sprechen, und nun lauschte er natürlich aufmerksam. Da sagte Frau Scheidemann: „Na nun ist das Blut geronnen, was nun?" Darauf sagte der Mann: „Er hat mir schon neues Blut gegeben, solch' Fläschchen voll!" Hierbei zeigte er zwischen Daumen und Zeigefinger die Länge von etwa 3 Zoll an. An einem Geräusch bemerkten die Scheidemann's, daß sie belauscht wurden, und verstummten nun plötzlich. Herr Brix hat sich auf dem hiesigen Gericht gemeldet, wurde aber nicht angenommen. Er bittet dringend, daß man ihn vernehme, ihm läßt die Sache keine Ruhe!"

Es wird auch diese Geschichte wohl bei näherer Betrachtung sich ebenso in Wohlgefallen auflösen, wie alle bisher von diesem Blatt gebrachten „sensationellen Enthüllungen und Entdeckungen."

Die „Voss. Ztg." läßt sich melden, daß der Präparand Speisiger vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt habe, er wisse, daß Winter mit der Tuchler'schen und Caspari'schen Tochter häufig verkehrt habe.

Der Hochverrathsproceß Leitgeber und Genossen.

Leipzig, 26. Juni.

Unter großem Andrang des Publicums begann Montag früh die Verhandlung. Der Angeklagte Leitgeber ist ein schneidiger junger Mann von elegantem Aeußeren. Er spricht sehr gewählt mit stark polnischem Accent. Der schon in höheren Jahren stehende Schneidermeister Kolenda ist ebenfalls gut gekleidet und trägt einen riesigen Schlachzizenbart. Der Angeklagte Melerowicz erscheint dagegen in Arbeiterkleidung und ist im Gegensatz zu den beiden ersten Angeklagten sehr unruhig. Er blickt den Gerichtshof mit trotziger, herausfordernder Miene an und antwortet nicht, als sein Name aufgerufen wird.

Dem Angeklagten wird die Unterstützung des polnischen Nationalmuseums in Rapperswyl zur Last gelegt. Nach der Anklage ist im Nationalmuseum ein großpolnischer Nationalschatz untergebracht. Die Statuten dieses Nationalfonds, die ebenfalls vor dem Reichsgericht verlesen wurden, besagen, daß jeder Pole die Pflicht habe, zu dem eisernen Fonds beizutragen, der bestimmt sei, den Freunden der großpolnischen Sache eine Zuflucht, den Feinden ein Schrecken zu sein. Die Angeklagten erhoben gegen die Uebersetzung der Statuten durch den Polizeirath Zacher in Posen Protest, weil dieser den in polnischer Sprache milde klingenden Worten in der Uebersetzung eine schärfere, aufreizende Bedeutung unterlege, die diesen nicht innewohne. Polizeirath Zacher erklärte, daß eine Subscriptionsliste des polnischen Nationalschatzes Beiträge der polnischen Vereine in Amerika von 11 000 Dollars, 24 000 Dollars und 15 000 Dollars aufweise, die innerhalb eines Monats gesammelt worden sind. Auch von deutschen Vereinen seien Beiträge zu diesem Fonds gezahlt worden, so vom Verein polnischer Arbeiter in Leipzig, vom polnischen Fabrikarbeiterverein in Leipzig, ebenso von Berliner und Münchener Polenvereinen.

Der Angeklagte Leitgeber habe diesem Nationalmuseum und Nationalfonds eine Broschüre gewidmet „Rapperswyl". Darin heißt es, wie Polizeirath Zacher ausführte, in Bezug auf die vorzunehmenden Sammlungen: „Man solle sich davon weder durch den gierigen Moskowiter, noch durch die preußische Pickelhaube abhalten lassen, es handle sich um die Vertheidigung der Rechte eines unterdrückten Volkes und um die Ansammlung eines Staatsschatzes für das zukünftige Reich. Wie die Iren und Buren nicht unthätig ihrer Vergewaltigung zusähen, dürften auch die Polen nicht die Hände müßig in den Schooß legen, und, wie dies leider jetzt geschähe, ihre Befreiung und Hilfe von überirdischen Kräften erwarten. Sie müßten vielmehr thätig eingreifen und unermüdlich zu Gunsten ihres Nationalschatzes arbeiten." Präs.: Das Alles wollen Sie nur aus Dankbarkeit für Ihre Ernennung zum correspondirenden Mitglied des Museums geschrieben haben? Leitgeber: Ja! Leitgeber erklärte, er habe schon einmal politisch gesündigt in Köln, als er in einer Schrift die Polen aufgefordert habe, Beiträge für ein Kosciuszko-Museum zu sammeln. Es war beabsichtigt, das Herz Kosciuszko's nach Rapperswyl zu bringen. Für das in Rapperswyl zu errichtende Museum sind etwa 15 000 Francs zusammengekommen. Der Kölner Verein hat dazu beigesteuert 3,80 Mk. und 21,20 Mk. Seine Broschüre „Rapperswyl, eine Reise-Erinnerung" ist nach Angabe des Angeklagten Leitgeber tendenzlos geschrieben. Er wolle sich über den Gedanken eines Nationalfonds lustig gemacht haben. Die Broschüre schreibt in Bezug hierauf: Ein mächtiges, wehmüthiges Gefühl habe ihn, den Angeklagten, übernommen, als er das alte Schloß Rapperswyl von ferne erblickt habe, den Ort, an den ein ganzes, großes, geknechtetes Volk unablässig und mit Ehrfurcht denke, das nach der Meinung der Rückständigen, Wildschwärmer und Phantasten ein Sammelort aller Revolutionäre, nach Meinung des an Sagen gewöhnten polnischen Volkes ein Denkmal, eine Ruhmeshalle blutbeträufelter Sensen, abgenutzter Flinten und zerbrochener Dreschflegel sei. „Hierhin richten sich alle Träume, hier glaubt man, daß unverwandt Kugeln gegossen und Säbel geschliffen werden, hier hört man das Rasseln der Ketten, die Seufzer der Verbannten, hier sieht man den trüben Schein der Lagerfeuer, hört das Getümmel der Schlacht und vernimmt den letzten Seufzer der Sterbenden." Hier sei der Ort, wo man des tiefen Unglücks Polens, der Mißwirthschaft seiner Satrapen und der Beutegierigkeit seiner Feinde, aber auch der Zukunft und der Freiheit gedenken müsse. Noch sei Polen nicht verloren. Präs.: Wo soll in diesen Worten nach Ihrer Meinung eine Ironie liegen? Angekl.: Indem ich sage, die Polen machen sich allerlei Bilder von Rapperswyl und in Wirklichkeit wird hier an keinen Aufstand gedacht.

Der Präsident hält dann dem Angeklagten aus dem Protocoll einer früheren, vom Oberlandesgerichtsrath Zaeschmar aufgenommenen Vernehmung vor, daß er dort zugestanden habe, der Fonds diene revolutionären Zwecken und sei ihm als solcher bekannt gewesen. Leitgeber giebt dies zu. Er habe es aber lediglich gethan, weil ihm der Untersuchungsrichter nur die Möglichkeit einer Zuchthaus- oder einer Freiheitsstrafe offen gelassen und er dann die für letztere in Betracht kommende Strafthat zugestanden habe, um möglichst bald wieder freizukommen. Oberlandesgerichtsrath Zaeschmar bestreitet, den Angeklagten in dieser Weise beeinflußt zu haben.

Ferner gelangten drei Reden zur Verlesung, die Leitgeber in Zürich und Köln gehalten hat und in denen es heißt: „Noch ist es Zeit, noch ist Polen nicht verloren. Wir Polen werden Polen nicht vergessen. Und wenn dann der Augenblick gekommen sein wird, wo wir die Ketten sprengen, mit denen uns ein wahnsinniger Sieger gefesselt hat, so werden wir lieber untergehen, als uns ergeben. Aber der weiße Adler wird seine Flügel erheben und Tod oder Sieg unsere Losung sein. Ehre den Schöpfern des Novemberaufstandes, Heil dem Vaterlande!"

Leitgeber erklärte, daß in diesen Reden viel Phrasen enthalten seien. Heute sehe er, daß das eine politische Kinderkrankheit war. Sein Haß gehe nur gegen Rußland.

Oberreichsanwalt Olshausen: Ich bitte, den Begleitbrief zu verlesen, mit dem ein Genosse des Angeklagten eine Rede Leitgeber's an einen Bekannten gesandt hat. Es heißt in diesem Schreiben: „Man hätte gewünscht, der galizisch-hochconservative Adel wäre dabei gewesen, wie Leitgeber diese Rede hielt. Wie die Augen glühten und sich die Fäuste ballten, als er die preußische Nichtswürdigkeit schilderte." Es gelangt dann ein Brief von Bukowski an Leitgeber zur Verlesung, in welchem Bukowski den Angeklagten mit „Mein Brüderchen" anredet und der Freude darüber Ausdruck giebt, daß Bismarck, der alte Smark (gemeines polnisches Schimpfwort) gestorben ist. In einem anderen Briefe schreibt Bukowski: Gebe Gott, daß meine 30-jährige Arbeit nicht umsonst gewesen ist. Präs.: Diese Briefe lassen doch den Schluß zu, daß Sie auch zuletzt noch mitten in der Bewegung standen, die sich um den Nationalschatz gebildet hatte und es scheint, daß der inzwischen verstorbene Bukowski Sie für befähigt gehalten hat, die Bewegung zu führen.

Am Dienstag bestritten auch die Angeklagten Kolenda und Melerowicz ihre Schuld. Kolenda will keine genaue Kenntniß von dem polnischen Nationalschatz gehabt haben.

Darauf soll Polizeicommissar Zacher über das Wesen und die Bedeutung der großpolnischen Agitation in der Provinz Posen vernommen werden. Oberreichsanwalt Olshausen: Für diesen Theil der Verhandlung beantrage ich aus Gründen der Staatssicherheit den Ausschluß der Oeffentlichkeit. Das Gericht beschließt demgemäß.

Es folgt die Vernehmung des Angeklagten Melerowicz. Er bestreitet ebenfalls mit großem Eifer, zu Beiträgen für den Schatz aufgefordert und selbst dazu beigesteuert zu haben. Von dem Nationalschatze habe er nicht viel gewußt. Als er in der Schweiz war, sei er in Noth gerathen und habe durch einen Studentenverein 11 Frcs. Unterstützung aus dem polnischen Nationalschatze erhalten, den er für einen Hilfsverein angesehen habe. Wenn er in Dortmund 2 Mark, die er vom Handwerkerverein für Klavierspielen erhalten hatte, nach Rapperswyl gesandt habe, so habe er es nur in der Absicht gethan, für die empfangene Wohlthat theilweise Ersatz zu leisten. (Er hat die betr. Postanweisung an das „polnische Museum" adressirt.) Aus einer Broschüre über den Nationalschatz habe er in einer Vereinssitzung allerdings einiges verlesen, aber er sei damals ziemlich angetrunken gewesen, da er „in Folge einer Brutalität" der Behörde in Bezug auf seine Familie sehr viel Alkohol genossen habe.

Die Vorlesung will Melerowicz in jener Vereinssitzung nur deshalb bewirkt haben, weil man von ihm verlangt habe, er solle einmal etwas aus der Schweiz erzählen. Das Heft, aus dem er vorgelesen (ein Jahresbericht des Museums) will er von einem Reisenden, der mit seiner Frau zu thun gehabt hat, erhalten haben.

Die Anklage sucht nachzuweisen, daß Melerowicz mit voller Kenntniß von den Zwecken des Schatzes gehandelt hat und daß auch Kolenda sich der Tragweite des Vergehens des Melerowicz im Vereine nicht nur voll bewußt gewesen sei, sondern es auch unterstützt habe. Der Antrag des M., für den Schatz zu sammeln, soll am 30. Juni gestellt worden sein. Nach den Protokollen des Vereins hat der Vorstand am 10. Juni beschlossen, sich die Sache nochmals zu überlegen und in der Versammlung am 20. Juni ist beschlossen worden, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Kolenda erklärte auf Befragen, er habe zwar über den Antrag des Melerowicz abstimmen lassen, aber selbst sich der Stimme enthalten. Auf den Hinweis des Präsidenten, daß die Broschüre, aus der Melerowicz vorgelesen, einige recht bedenkliche Stellen von Revolution u. s. w. enthalte, erklärt Kolenda, er wisse davon nichts, er habe sich um die Broschüre nicht gekümmert.

Als Zeugen werden zwei Dortmunder Polizeibeamte, die den polnischen Handwerkerverein in Dortmund überwachten, und eine Anzahl Polen vernommen, die wie beide Angeklagte diesem Vereine angehörten. Die weiter vernommenen Zeugen, zumeist frühere Mitglieder des polnischen Handwerkervereins in Dortmund, machten mehr oder weniger klare Angaben über das, was Kolenda und Melerowicz in Bezug auf den Nationalschatz gesagt haben sollen. Nachträglich wurden die polnischen Zeugen sämmtlich vereidigt. Gegen 3 Uhr Nachmittags wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Morgen früh beginnen die Plaidoyers.

Locales.

* **Landwirthschaftskammer.** Für die Vorstandssitzung, welche hier am 6. Juli stattfinden wird, ist nachstehende Tagesordnung aufgestellt worden:

Bericht über die Conferenz der Kammer-Vorsitzenden in Wiesbaden vom 27.—28. Juni. Wahl eines Vertreters in die Commission, betr. Organisation der Wollauctionen. betr. obligatorische Einführung eines Kennzeichnungsmittels für Margarine. Ueber Versicherungspflicht der Inst- und Deputantenfrauen. Ueber Subventionirung der Molkerei- und Haushaltungsschule in Schöneck. Wahl eines Vertreters in das Curatorium der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkerei in Kleinhof-Tapiau. Antrag des Vereins Thorn, betr. Aufstellung von Normalsatzungen für landwirthschaftliche Vereine in Rücksicht auf das Bürgerliche Gesetzbuch. Verschiedene Versicherungsangelegenheiten. Aufnahme neuer Vereine. Gesuch auf Zahlung von Futterkosten für einen getödteten Vereinseber. Eingänge. Verschiedenes.

Vor der Vorstandssitzung wird auf Wunsch des Verbandes ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation unter Vorsitz des Herrn Kammerherrn von Oldenburg um $10\frac{1}{2}$ Uhr ebendaselbst eine Versammlung namhafter Genossenschaftsmänner der Provinz stattfinden, in welcher über die Weiterentwicklung des Genossenschaftswesens, speciell über das Verhältniß der beiden Verbände in der Provinz Westpreußen, berathen werden soll.

* **Wasserstandsbericht** vom 27. Juni. Thorn 0,36, Fordon 0,34, Culm 0,06, Graudenz 0,60, Kurzebrack 0,78, Pieckel 0,64, Dirschau 0,76, Einlage 2,22, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,26, Wolfsdorf 0,14 Meter.

* **Ein Verbandstag der Töpfer- und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens** findet am 1. Juli in Elbing statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Verbandes. Antrag auf Gründung einer Alters- und Wittwenkasse. Antrag, die Regierungspräsidenten von Ost- und Westpreußen zu bitten, die Local-Innungen zum Eintritt in den Verband aufzufordern.

* **Das Damen-Orchester „Sedina"**, welches allabendlich im Restaurant und Café Oscar Beyer, Am brausenden Wasser, concertirt und sich stets eines guten Zuspruchs erfreut hat, beendet seine Concerte am nächsten Sonnabend.

* **Zum Personen-Verkehr auf der Strecke Neustadt Westpr.-Lauenburg i. Pomm.** Wie bereits in den Vorjahren, so wird auch in diesem Sommer an den Sonn- und Festtagen der Monate Juli und August der Personenzug 554 (ab Danzig 10,00 Abends) bis Lauenburg i. Pomm. durchgeführt werden. Die Abfahrt von Neustadt Westpr erfolgt 11,22 Abends, die Ankunft in Lauenburg i. Pomm. 12,06 Nachts. Der Zug hält auf allen Zwischenstationen.

* **Gewitter.** In den ersten Nachmittagstunden entlud sich gestern über unsere Stadt ein heftiges Gewitter mit starken Regengüssen. Später klärte sich jedoch der Himmel wieder auf, so daß Abends das schönste Wetter herrschte.

* **Einlager Schleuse**, 26. Juni. Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Kartoffeln, 1 mit kiefernen Brettern, 1 mit Glas, 1 mit Steinen, 1 mit Klobenholz, 2 leer, 2 Schleppdampfer. D. „Graudenz", Capt. Geiseler, von Bromberg mit 48 To. Zucker und div. Gütern an Joh. Ick, Danzig. D. „Margarete", Capt. Schilkowski, von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, Danzig. Carl Bursche und Anton Murawski von Thorn mit je 126 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Anton Dropiawski von Nieszawa mit 121 To. Roggen, 3 To. Wicken und 3 To. Erbsen an R. Groß & Co., Danzig. D. „Tiegenhof", Capt. Kureck, von Elbing leer an A. Zedler, Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Neptun", Capt. Baldowski an Ronnenberg, Graudenz, D. „Verein", Capt. Koch, an Meyhöfer, Königsberg, D. „Lina", Capt. Zucker, an A. Zedler, Elbing, von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizei-Bericht** vom 27. Juni. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Betruges, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Bedrohung, 1 Bettler. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 Sticktuch und 2 Schablonen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirection zu melden. Verloren: 1 Trauring gezeichnet A. S. 30. 10. 98, 4 Schlüssel am Ringe, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 26. Juni 1900 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kief. Rundholz an Zinamann-Wischkow durch J. Netzel an S. Möller-Weißlämmchen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 26. Juni.

Angekommen: „Hammonia," SD., Capt. Koch, von Lulea mit Eisenerz. „Marie Therese," SD., Capt. Garbe, von Rotterdam leer. „Iduna," SD., Capt. Torkildsen, von Methil mit Kohlen. „Borussia," SD., Capt. Spiegel, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Minna," Capt. Dransch, nach Nakskov mit Getreide. „Alberdina," Capt. Groß, nach Kappeln mit Holz. „Anna," Capt. Witt, nach Rendsburg mit Holz. „Franziska," SD., Capt. Prignitz, nach Kiel und Wilhelmshaven mit Gütern. „Söderhamn," SD., Capt. Hitzwebel, nach Wasa leer. „Lotte," SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Holz und Gütern.

Neufahrwasser, 27. Juni.

Gesegelt: „Sport," Capt. Andersson, nach Stockholm mit Getreide. „Johannes," Capt. Anders, nach Hasle mit Kleie.

Handel und Industrie.

New-York, 26. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	25.6.	26.6.		25./6	26./6.
Can. Pacific-Actien	86	88	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	70	70 3/8	Musc.	4 1/8	4 3/16
Refined Petroleum	9.15	9.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Juli	91 1/4	88
Cred.Bal. at Oil City	125	125	per September	91 3/8	87 7/8
Schmalz West			per December.	91 5/8	88 1/2
Steam	7.15	7.12 1/2	Kaffee per Aug.	7.20	7.16
do. Rohe u. Brothers	7.35	7.35	per September	7.35	7.35

Chicago 26. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	25./6.	26./6.		25./6	26./6.
Weizen			per December.	—	—
per Juli	85	81	Pork per Juni.	12.32	12.27 1/2
per September.	86	82	Speck short cl.	7.37 1/2	7.37 1/2

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26 Juni. Wasserstand 0,30 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Murawski	D. Alice	Mehl und Honigkuchen	Thorn	Danzig
Capt. Bebbe	D. Wilhelmine	Spiritus	do.	Königsberg

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 27. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—
Blacksod	762,9	still	wolkig	13,3
Shields	—	—	—	—
Scilly	764,7	WNW 3	halbbedeckt	13,9
Isle d'Aix	761,6	ONO 3	wolkenlos	15
Paris	764,3	SW 1	wolkenlos	13,9
Vlissingen	762,2	NNW 3	bedeckt	13,1
Helder	760,3	still	bedeckt	13,1
Christiansund	759,4	still	Nebel	14,6
Skudesnaes	757,7	N 2	halbbedeckt	14,8
Skagen	755,4	NO 2	wolkig	16,9
Kopenhagen	753,8	ONO 2	wolkig	14,8
Karlstad	756,2	NNO 2	wolkenlos	18,2
Stockholm	755,7	OSO 2	wolkenlos	21,3
Wisby	754,7	OSO 4	heiter	19,1
Haparanda	757,1	still	wolkenlos	18,4
Borkum	757,0	NNW 7	bedeckt	14,4
Keitum	754,9	N 2	bedeckt	15,2
Hamburg	754,1	NW 3	bedeckt	13,8
Swinemünde	752,8	still	wolkig	15
Rügenwaldermünde	752,8	WNW 1	halbbedeckt	14,4
Neufahrwasser	753,0	NO 1	wolkig	16,3
Memel	752,0	SW 1	halbbedeckt	18,2
Münster Westf.	758,9	W 1	Regen	13,4
Hannover	754,7	W 2	bedeckt	13,2
Berlin	752,2	SW 4	Regen	12,5
Chemnitz	756,7	SSW 4	bedeckt	12,4
Breslau	—	—	—	—
Metz	763,2	W 4	bedeckt	12,2
Frankfurt (Main)	759,2	SW 4	bedeckt	13,6
Karlsruhe	761,8	SW 5	bedeckt	13
München	762,5	W 7	bedeckt	12,3

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Hochdruckgebiet befindet sich westlich von Irland, während eine Depression über Centraleuropa lagert und ostwärts fortschreitet. Deutschland hat ziemlich kühles Wetter bei theilweisen frischen Winden aus westlichen Richtungen.

Vorwiegend trübes kühles Wetter mit Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Extrabeilage.

Unserer heutigen Stadtauflage liegt der Ziehungsplan der 1. Bromberger Pferde-Lotterie bei, worauf wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen. Die Ziehung findet bereits am 4. Juli statt und sind Loose à M. 1. — (11 Loose für 10 M. —) in der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei, der Geschäftsstelle der „Danziger Zeitung" sowie in den mit Placaten versehenen Verkaufsstellen zu haben. (1153

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Hauptbahnhof kann bis zum 31. August d. J. die Lösung von Fahrkarten und die Abfertigung von Reisegepäck bereits einen Tag vor Antritt der Reise an den Schaltern des Empfangsgebäudes in der Zeit von 8—10 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags stattfinden. Dem Publicum wird die möglichst weitgehende Benutzung dieser Einrichtung besonders für die Ferien- und Badereisen anempfohlen. Anfragen zu den Reisen sind am passendsten nicht an den Schaltern, sondern in der Auskunftsstelle der Fahrkarten-Ausgabestelle oder in der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte rechtzeitig zu halten.

Gleichzeitig wird das Publicum auf die Einrichtung der Abholung des Reisegepäcks aus den Wohnungen nach dem Bahnhof und umgekehrt durch den bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer empfehlend hingewiesen. Bestellungen auf Abholung bezw. Zustellung des Reisegepäcks werden auf dem Hauptbahnhof an der kenntlich gemachten Stelle des Bahnsteigs, am Gepäckschalter und im Comtoir der Firma H. Hülsen, hier, Lastadie 25, entgegen genommen.

Danzig, den 26. Juni 1900. (11544

Königliche Eisenb.-Verkehrsinspection.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Papierwaaren Manufactur Lorenz & Jitrich in Langfuhr ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 6. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt Vorderhaus 1 Treppe Zimmer 42, anberaumt. (11506

Danzig, den 18. Juni 1900.

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. XI.

Verdingung.

Die Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, sowie die Maurerarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers und der Streckenbauwerke für den Bau des im Kreise Konitz gelegenen Theils der Nebenbahn von Konitz nach Lippusch (km. 0,0 bis km. 35,27) sollen in 4 Loosen getrennt oder zusammen an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Es enthält:

Loos 1: rd. 85 520 cbm Erdmassenbewegung und rd. 350 cbm Mauerwerk,
Loos 2: rd. 59 820 cbm Erdmassenbewegung.
Loos 3: rd. 108 880 cbm Erdmassenbewegung und rd. 640 cbm Mauerwerk,
Loos 4: rd. 61 250 cbm Erdmassenbewegung und rd. 700 cbm Mauerwerk.

Die Entwurfszeichnungen, Massenvertheilungspläne, Bauwerkszeichnungen, Verdingungsanschläge und Bedingungen, liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bau-Abtheilung zur Einsichtnahme aus. Die Verdingungsanschläge und Bedingungen können auch von da gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,25 M für sämmtliche Loose bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

3. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,

an die unterzeichnete Bau-Abtheilung einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt. (11520

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Konitz, den 26. Juni 1900.

Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung I.

Familien-Nachrichten


Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft meine liebe unvergeßliche Frau, unsere Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Renate Prohl,
geb. **Dodenhöft,**
im 78. Lebensjahre.

Strohdeich, den 26. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. d. Mts., Nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe zu St. Barbara statt.

Am 25. d. Mts. entschlief sanft nach langem Leiden unser guter Vater

Carl Krüger

im 73. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 26. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 28. ds. Mts., Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr vom St. Marien-Krankenhause nach dem St. Nicolai-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Auctionen

Auction Heubude, Dornstraße 3.

Am Freitag, d. 29. Juni cr. Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst bei dem Fuhrmann Herrn **Johann Bohl**, im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Pferd, braune Stute,

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig. (11541

Auction Hinter Adlers Brauhaus 23.

Am Donnerstag, 28. Juni, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts sämmtliche Materialwaaren, sowie Utensilien als: (11539

Blechbüchsen, Fässer, Gläser, Flaschen, Petroleumbehälter, Regale, Cigarren 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Oeffentliche Versteigerung

Freitag, den 29. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslocale Stadtgraben Nr. 10, hierselbst einen größeren Posten versched. Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabake, Cigaretten-Cartons und Cigaretten-Papier, etwa 500 Flaschen Weine (Roth-, Rhein-, Ungar-, Portwein, Sect und Sherry) verschiedene Ladenutensilien u. A. m. (11534 im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 23.

Auction in Zoppot.

Donnerstag, den 28. Juni von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Nachlaßpflegers Herrn Rechtsanwalt **Nawrocki** hierselbst, Seestraße 36, den gesammten Nachlaß der verstorbenen Frau **Quandt** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern und zwar: (11516
Möbel, Vorhänge, Teppiche, Decken, Porzellan-, Steingut- und Glassachen, Kunstgegenstände, Kostbarkeiten, Bücher, zur Hauswirthschaft bestimmte Geräthe, Wäsche, Kleidungsstücke u. dergl. mehr.
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auction

Neuschottland Nr. 19

Donnerstag, 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als: (11536
2 Bilder in broncirt. Rahmen, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Sophatisch, 1 Fahrrad mit rothgestr. Gestell, 1 Damenuhr mit Kette, 1 losen eisernen Kochherd
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Nachlaß-Auction

Hinter Adlersbrauhaus 23.

Am **Donnerstag, 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr** werde ich daselbst im Auftrage die dort untergebrachten Gegenstände als 1 Sopha, 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, 1 Schirm, 17 Bände Lexicon, diverse Kleider, 1 Spind, 1 Tisch, 1 Spiegel, Rouleaux und Stöcke (11542 öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 28. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich hierselbst **Poggenpfuhl 29, 1** wegen Fortzugs aus Danzig:
1 eich. Cylinderbureau, 1 mah. Schreibsecretär, 3 Sophas, 1 Chaiselongue, 3 Tische, 1 Wäscheschrank, 1 Küchenschrank, 1 Spiegelspind, 1 Bücherschrank, 1 Nähtisch, Blumentisch u. 1 Sorgstuhl
im Auftrage meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (11494
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Pfandleih-Auction

Breitgasse 24.

Freitag, den 29. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

No. 7389—11555,

bestehend in Herren und Damenkleidern, in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug, goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig. Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auction bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (11032
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Hermann Korsch,** Damen-Friseur, Milchkanneng. 24. (11423

Alte Sachen: Kleid., Möb., Bett., Wäsche, Fußzeug u. sämmtl. and. Sach. w. zu höchst. Preis. gekauft **Karnath,** Hausthor 7, Schuhgesch. (8281b

Fahrrad noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter **F 790** an die Exp.

Ein gut erhaltener, einthüriger Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. u. **F 800** an die Exp. d. Bl.

Cigarrenabfälle werden gekauft Hausthor 3.

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, werden gekauft 2. Damm 11.

Milch, ca. 200 Ltr., direct vom Besitzer b. prompt. Zahl. gesucht. Off. u. **F 833** an d. Exped.

Reise-Camera, 24×30, für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 852** an d. Exp. d. Blatt.

100-120 l Vollmilch w. auf Jahr.-Lief. ges. Off. unt. **F 849** an d. Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

An- und Verkauf von **städt. und ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (79126
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Treppe.

Beabsichtige mein **Hotelgrundstück,** verbunden mit **Material- und Destillationsgeschäft,** größter Garten sowie Saal in einer Stadt von 10 000 Einwohnern, zu verkaufen. (10779
Offerten unter **10779** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus in Pr. Stargard, beste Geschäftsstelle vorzügliche Lage am Markte, geeignet für jede Branche, auch Apotheke, ist umständehalber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Bewerbungen bitte unter **7790b** an die Expedition dieses Blattes einzusenden. (7790b

Zoppot. Geschäftshaus und Villa wegen Fortzugs sofort zu verkf. Off. unt. 11234 an die Exp. (11234

Hochfein eingeb. Grundstück mit altrenommirt. Conditorei, Bäckerei, Pfefferkuchen-Fabrik, mit ff. Restaurant, ist Altersschw. halber für 57 000 M. verkäufl., auch wird ein gutes Zinshaus, in oder bei Danzig geleg., in Zahl. genommen. Näh. bei **J. Heinrichs,** Marienburg Westpr. (11439

Mein in der Friedstraße belegenes Eigenthum, besteh. aus einem massiv. gut. Wohnhause f. 4 große noch unterzubringende anständige Familien, Hofraum, Stallungen, angenehmen Garten nebst ca. einem Morgen Land u. einer gut. Baustelle ist unt. günst. gest. Bedingung. zu verk. (8257b
Johann Morzuch, Czersk Westpr.

Von meinen in Zoppot, Taubenwasser, unmittelbar am Schützenhaus günstig gelegenen Baustellen habe noch einen kleinen Rest unter vortheilhaften Beding. preiswerth abzugeb. (8191b **Stephan Bodmann,** Vorst. Grab. 28

In einem großen Kirchdorfe Westpr. gutgehende Gastwirthschaft mit Colonialwaaren- und Eisenhandlung, sow. flottgehende Bäckerei, 150 Morgen gutes Land incl. Wiesen, sofort zu verkaufen. Off. unt. 8256b an die Exp. (8256b

Ein grosser Hofplatz in der Stadt, für Kohlengeschäfte auch zur Bebauung geeignet, ist zu verkaufen. Offerten unt. **F 793** an die Exp. d. Bl. (8406b

Eine Gastwirthschaft, Garten-Etablissement, verb. mit Landwirthsch., in e. in d. Nähe Danzigs geleg. Vergnügungsorte ist Erbregulirung halb. zu vk. Zur Anz. würden M. 15000 erforderl. sein. Näheres Heil. Geistgasse 101, 2, tägl. b. 10 Uhr Vorm. Agent. verb.

Stadtgebiet, neues Haus mit Restaurant für nur 13 500 Mark bei 2500 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Restaurations-Grundstück mit Einrichtung in guter Lage bei nur 3000 Mark Anz. v. gleich verkäuflich d. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Ankauf.

Gut verz. Geschäftsgrundst. dir. v. Eigenth. w. zu kauf. Off. u. F 782.

Suche a. Selbstk. e. größeres gut verz. Grundstück a. d. Altst. z. kauf. Offerten u. **F 805** an die Exped.

Haus, wenn auch reparaturbedürft., z. kauf. ges. Off. u. F 850.

Bei 4000 M. Anzahl. wird ein gut verz. Grundstück zu kauf. gesucht. Off. unt. **F 844** an die Exp. d. Bl.

Pachtgesuche

Ein Haus mit Mittelwohnungen, Rechtstadt, wird zu pachten gesucht. Off. u. **F 783** an die Exped.

Verkäufe

Ein flottgehender Bier-Verlag ist umständehalb. unt. günst. Beding. sofort zu übernehmen. Näheres Heilige Geistgasse 48, parterre.

Milchverkaufs-Geschäft mit Wohnung, 20 Jahre besteh., ist gleich od. später zu v. Auch die Ladeneinricht. zu vk. Paradiesg. 5.

2 überzählige, ältere **Pferde (Rappen),** verkauft **L. Kuhl,** Ketterhagergasse Nr. 11—12. (8424b

Wachs. Hund z. v. Kl. Hosenng. 9, 3.

Ein gutes, brauchbares Pferd, dunkler Fuchs, 6 Jahre alt, weil überzählig zum Verkauf. Zu erfragen Junkergasse 2.

3 g. erh. Anzüge, f. e. stark. Hrn. pass. sind zu vrk. Gr. Mühleng. 13, 2 n. v.

Trauanzug, Etag., nßb. Sophat., Claviersess. zu vk. Josannisg. 19, 1

Mah. Sopha mit br. Bezug, wenig benutzt, spottb. zu vk. Fischm. 7, pt.

Ein Ausziehbettgestell billig zu verkaufen Häkergasse 31, 3 Tr.

2-pers. birk. Bettgestell mit Sprgf.-Matr. u. Keilkissen, neu, sehr bill. zu verk. Tobiasgasse 15, 1.

Eisernes Bettgestell mit Matratze, feine Console mit Marmorplatte zu verkaufen **Hundegasse 102, 2.** (8415b

Ein noch guterh. brk. Kinderausz.-Bettgestell mit Matr. u. Keilkissen bill. zu verk. Poggenpfuhl 40, pt.

Bankenbettgestell nebst Matratze zu verk. Breitgasse 71, 3, links.

1 Großvaterstuhl, Waschtoilette, Bankenbgst. z. vk. Sandgrube 35.

1 Bettgestell zu verk. Lastadie 14, Eing. Petri-Kirchhof, 1 Tr. links.

Polsterbettgestelle 7, Kohlenkast. 1,30 M., Kohlenlöffel 20 Pf., Decimalwaagen u. Gewichte giebt bill. ab Hopfeng. 108, i. Speich. (8438b

Dunkl. Kleiderschr., Bettgest. u. and. Sach. bill. zu vrk. Kalkg. 2, 1.

Ein wenig gebr., gr. Plüschsopha billig zu vrk. Brodbänkeng. 49.

Bettgest., Bett., Vertic., Pfeilersp. Regul., Sopha z. v. Johanng. 19, 1.

Ein Stand gute breite Betten billig zu verk. Tobiasgasse 31, pt.

Rep., lang. Tisch, gestr. Kleidschr., 2 Bettg., mah Kleidschr., Vertic., Waschtisch zu vk. Tobiasgasse 6, pt.

Zwei gute birk. Verticows, hell u. dunkel, steh. z. Verk. Wallgasse 22, part. Zu bes. v. 7 Uhr Abs. (8453b

Nussb. Buffet, neu, sehr billig zu verkaufen Breitgasse 32, parterre. (8430b

Neuer photograph. Apparat, □ 13×18, mit auch oh. Applanat und Zubehör für 40 M. zu verkaufen. **Kreisig,** Tiegenhof.

Sportwag. bill. Jopeng. 30, Bäck.

Ein gebrauchter (11526 **Halbwagen** mit Patent-Achsen billig zu verkaufen Mattenbuden 31.

Ein neues Gummikissen für Kranke zu vk. Brabank 1, 2.

Blumenbr. z. vk. Johannisg. 62, 4.

Das Gras zum Abmähen für Vor- und Nachheu vom Wallgelände Holm ist zu verkaufen. Näheres **Gasthaus-Holm bei Danzig.** (8407b

Ein Kinderwagen billig zu verk. Breitgasse Nr. 99, Bierkeller.

Fahrrad gut erhalten, billig zu verkaufen Brandgasse Nr. 13.

Fahrrad billig zu verkaufen. Näh. Drehergasse 17, 2 Tr., hint.

N. Fahrr. u. gebr. Sg.-Nähm. umständeh. bll. zu vk. Laueng. 31, pt.

Fahrrad (Halbrenner) krankheitshalber billig zu verkauf. Langgarten 107.

Ein fast neues Touren-Rad bill. zu verk. Thornsch. Weg 1a, 2.

Pantherfahrrad, w. n., f. 150 M. zu verk. Off. u. F 815 an d. Exped. d. Bl.

Markisendrells, Wagentuche, Ledertuche verkaufen räumungshalber bedeutend unter Preis (8435b **B. Altmann & Co.,** Breitgasse 32.

Ein g. erh. Fahrrad (Continental) f. nur 25 M. zu vrk. Spendhaus-Neugasse 6, 2 Trepp. **Kollpost.**

Milch! 50—100 Ltr. frische Milch können täglich an Wiederverkäufer von einem Gut in größ. oder kleineren Posten bei zweimalig. Lieferung frei Haus Danzig abgeg. werden. Reflect. belieben ihre Offerten unter **F 845** an die Expedition dieses Blattes einzureich. (8434b

Broncekronl. Rasirt. St. Bodenr. zu verk. Off. u. F 826 a. d. Exp. d. Bl.

Gute Fenster, Thüren, Schalung, Einschiebedecke, Kreuzhölzer und Bohlen, 4" stark, sind noch zu haben **Portechaisengasse, Eingang Büttelhof.**

Ein gut erhalt. Kinderwagen ist zu verk. Gr. Schwalbengasse 9, pt.

2 Planmöbelwagen, 3 Leiterwagen, 3 vierbäum. Rollwagen, 1 zweibäum. Rollwagen stehen räumungshalb. billig zum Verk. Näh. Thornscher Weg 5, im Lad.

Jalousiegerüst, Schaufenster 2c., neu, billig zu verk. Holzgasse 7, 1.

Altes Fahrrad sehr billig zu verk. Langfuhr, Eschenweg 14, Seitenhaus, 2 Tr. links. (8433b

Für 220 Mark ist ein fast neues Fahrrad, **Bismarck-Rennmaschine** zu verkaufen bei **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Eine Hängelampe ist preiswerth zu verk. Poggenpfuhl 30, 3 Tr.

Geräth für Schuhmacher und ein paar Gamaschen f. 14-jähr. Knab. zu verkaufen Große Gasse 13.

Mehrere 100 Schiefer-Dachpf. sind zu verk. Tischlergasse 56, 3.

Mauersteine, gut geputzte ganze Steine vom Abbruch sind frei Ufer abzugeb. Off. u. **F 858** a. d. Exp. d. Bl. (8437b

Wohnungs-Gesuche

Wer Wohnungen, Geschäftslocale 2c. zu vermiethen hat, wende sich an das (10865
Central-Vermiethungs-Comtoir von **Joseph Bartsch,** 92 Hundegasse 92. Fernsprecher 726.

Eine Wohnung von 2 Stuben oder Stube, Cabinet u. Entree nebst Zubehör wird von einem Beamten ohne Kinder z. 1. Oct. auf Niederstadt zu mieth. ges. Offert. u. **F 662** an die Exp. (8309b

Gute herrsch. Wohnung, 3-4 Zimm. von kinderl. Ehepaar zum Oct. gesucht. Niederst. ausgeschl. Off. unter **F 777** an die Exp. (8395b

Suche sof. od. spät. eine Wohnung von ca. 3 Zimmern m. Zub. mögl. part., mit etwas Hof od. Garten, ev. auch in ein. Vorort Danzigs. Off. m. Pr. u. **F 654** an d. E. (8297b

Alte Dame s. z. Oct. 3 Z. u. Zub. im ast. H. i. Centr. d. St. Fleischerg. 9, 1.

Beamt.-W. sucht Wohn. i. Preise v. 15—20 M. Off. u. **F 796** a. d. E.

1 Wohn. v. 4-5 Z., z. Pens. geeign., im Centr. d. Stadt, zum 1. Octbr. gesucht. Off. unt. **F 806** an die Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Octob. Wohn. v. 2 Stub., Cab., helle Küche, Petrsh., Sandgr. od. Schw. Meer. Preis 360—425 M. Off. u. **F 810.**

Gesucht per 1. Oct. **Wohnung,** 2 Stuben, Cab., Küche u. reichl. Zub., Bod., Kell., nebst Schlosserwerkstätte oder mit Keller, worin Werkstätte einzurichten geht. Off. unter **F 821** an die Exped. d. Bl.

Zum 1. October eine Wohnung, 3—4 Zimmer, auf Langgarten ges. Off. m. Preis u. **F 813** a. d. Exp.

Wohnung v. 2 St., Cab. od. 3 St. auf d. Rechtstadt v. kinderl. Leuten v. 1. October zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. **F 807** a. d. Exp.

1 junges Ehepaar sucht eine fr. Wohnung auf der Altst. z. 1. Aug. od. Sept. Off. unt. **F 635** a. d. Exp.

J. Ehep. s. p. 1. Oct. Whn. 2 St. o. St. u. Cab., h. Küche, Nähe d. Art.-Kas. Off. unt. **F 814** an d. Exp. d. Bl. erb.

In Heubude wird eine **Wohnung** von 5—6 Zimmern (event kleine **Villa**) zum 1. October oder früher zu miethen gesucht. Offerten unter **J. A. 9363** an **Rudolf Mosse, Berlin** S. W. erbeten. (11513m

Eine Wohnung in Zoppot, möblirt, 2 Zimmer, für die Zeit vom 10.—25. Juli cr. gesucht. Gefl. Offert. unter **F. Z. 13** an den „Geselligen" in Graudenz erbeten. (11524

Ges. Wohn. v. 2—3 Zim. u. Zub., Nähe Langgasse. Offert. u. **F 828.**

Anst. kindrl. Leute s. z. Oct. Wohn. für 14-16 M. Off. u. F 840 an d. Exp.

Zum 1. October wird von kinderlosen Leuten, Mittelpunkt der Stadt Wohn. v. 3 Zimm. nebst all. Zubehör von 550—600 M. gesucht. Offert. unt. **F 853** a. d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Eine Kellnerin sucht von gleich ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. Off. u. **F 779** an die Exp. d. Bl.

Kl. mbl. Zimm. ges. N. Damm bev. Off. m. Pr. unt. **F 832** an d. Exp.

Kl. Cab. w. zu mieth. ges. Off. F 824.

Kl. Zimmer od. Cab., sep., in Oliva sof. ges. Off. m. Preisang. u. **F 839.**

Möbl. billig. Zimmer gesucht. Off. m. Pr. unt. **F 864** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Z. 1. Oct. e. Tischlerwerkst. m. W. z. mieth. ges. Off. u. **F 842** a. d. E. d. Bl.

Restaurationslokal, am liebsten Fischmarkt oder Langebrücke gel. vom 1. Oct. d. J. zu miethen gesucht. Off. u. **F 851** an d. Exp.

Pensionsgesuche

Jg. Dame s. Pens. in anst. Familie. Off. unt. **F 817** an die Exp. d. Bl.

Aelt. Dame sucht in Jäschkenthal Pension mit eigen. Zimmer. Näh. Danzig, Hundegasse 87, 2 Tr.

Dominikswall 2.

Per 1. October cr. ist eine hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 elegant ausgestatteten Zimmern, Bad, Mädchenstube, Küche, Garten 2c., für 1800 M. p. a. zu vermiethen. (11468
Näheres 11—1 Uhr Vorm. Kohlenmarkt 29.

Gesucht für ein junges Mädchen Pension in einem Pfarrhause auf dem Lande oder in einer Försterei für die Ferien. Offert. mit Beding. unter **F 819** an d. Exp.

Pension.

Einige junge Damen (Verkäuferinnen) suchen gute Pension für ca. 30—40 M. monatlich. Offerten mit genauer Preisangabe unter **F 835** an die Expedition dies. Bl. erb. (11508

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11

Zoppot, Winter-Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen Parkstraße 6 und Südstraße 64, 1 Tr. Näheres Parkstraße 5, 1 Tr. (11389

Zoppot. Eine herrsch. Winterwohnung, besteh. aus 4 heizb. Zimmern, heizb. Mädch.-Zimmer, Glasveranda, Corridor u. Antheil am Gart. ist v. 1. Juli oder 1. Octbr. d. J. für e. Jahresmiethe von 475 M. zu vermiethen Schäferstraße 6, 1. Etage. (8204b

Hochherrsch. Wohnungen 6 Zimmer p. sofort, 2 Zimmer Cabinet, 4 u. 5 Zimmer, per October, nebst all. Zubehör, Bad pp. in schöner Lage zu vermiethen. — Näheres Weidengasse 20, p. (8193b

Wollwebergasse 21, Wohnung, 3 Zimmer, Cabin. und Zubehör zu vermiethen. (8274b

Eine Wohnung bestehend aus 2 sehr freundliche Zimmern, Entree, heller Küche und sämmtlichem Zubehör für den Miethspreis von 300 M. per 1. October eventuell **früher** zu vermiethen Langfuhr Hauptstr. 65 (am Markt), 3. Etage. (11403

Langenmarkt 26, 4, 2 St., Küche, Entr. 2c. sof. zu v. Näh. i. Lad. (8278b

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Oliva, Pelonkerstraße 4, nahe am Pelonker Walde und u. dem Bahnhof ist eine Part.-Winterwohn. von 4 Zimmern, Entree, Küche, Boden, Mädchenkammer, Keller, Stall pp. Vorgarten mit Laube vom 1. Oct. zuvermiethen. Näheres das. bei **Joh. Knop,** Buchbinderm. (8229b

Wohnung v. 6 Zimmern, Entree, Mädchenzimmer, Badezimmer, Küche, gr. Garten u. reichl. Zubehör v. 1. Oct. zuverm. Näh. i. Bureau d. Landwirthschaftskammer Sandgr. 21. (11310

Wohn., 5 Z., Bade- u. Mädchz., f. Z., v. 1. O. z. vm. Näh. Langgart. 102, 1. (8299b

Langfuhr, Elsenstraße 15, Stube, Cab., Küche sof. zu verm. u. zu bezieh. Näh. das. bei Frau Bahr. 8294b

Langf., Ulmenweg 7 mehrere Wohn., Entr., 3 u. 4 Zimm., Kch., Zub., sof. zu vm. u. zu beziehen. Näh. das. pt. bei Hrn. Lukowski. (8276b

2 Stub., Küche, Boden sof. zu vm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (11291

Tobiasg. 17/18, Stub. u. Nebengel. a. alte Dame o. Herr. sof. z. v. (8205b

Goldschmiedegasse Nr. 4 ist die 1. Etage zu 750 M., die 2. und 3. Etage zu 700 M. p. 1. Octbr. ev. früher zu vermieth. (8330b

Wegen Fortzugs ist eine Wohnung in Zoppot, Seestraße 14, 2 Tr., bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör billig bis October zu vermiethen. Näh. daselbst. (11510

Langf., Mirch. Promenadenw. 19c 2-3 Zimm. Küche, Veranda u. Zub. von sofort od. 1. October zu verm.

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör v. Octbr. zu verm. An der neuen Mottlau 6. (8421b

Hochstriess No. 6, vis-à-vis der neuen Husarenkaserne sind Wohnungen zu 4, 3 u. 2 Zimmern nebst Zub. u. Gartenantheil von gleich resp. 1. Octbr. zu vermieth. Daselbst ist auch ein Pferdestall für 3-4 Pferde zu hab. Näheres in der Färberei. (8420b

Eine Ober- u. e. Unterwohnung Küche, Bod. u. Stall, v. 1. Juli zu vm. Gr. Gasse 14, Eing. Brabank.

Heil. Geistgasse 106 ist die 2. Et. best. a. 4 bezw. 5 Zimmern nebst Zub. z. 1. Oct. d. J. zu vm. Näheres daselbst 3 Treppen. Besichtigung zwischen 11 u. 1 Uhr.

Prt.-Vorderstube, Küche, kl. Dachstube zu verm. Mattenbuden 27.

Jungferngasse 27, kl. Wohn. zum Juli zu verm. Näh. part. links.

Stube, Cab., Küche, Zub., sof. zu verm. Langgrth. N. Brandg. 12, pt.

Mattenbuden 38 sind 3 Zimm. mit Balcon, Küche, Keller und Boden per 1. Oct. zu verm. Besicht. 10—11 Uhr. (11533

Hl. Geistg. 61 Part.-Wohn. v. St. u. Cab. vom 1. Juli zu verm.

Hinterg., gr. Part.-Wohn., auch z. Geschäft pass., 2 Stub., Küche, sof. zu verm. Näh. Hundegasse 24.

Schichaugasse 10, 1. Etage ist eine Wohnung von 3 Zimm. u. vielen Nebenräumen zu verm.

Tischlerg. 32, 2, St. u. Cab., 1. Juli zu vm. Näh. Weideng. 1b, **Klabs.**

E. Wohn., 3. Et., 27 M. v. 1. Juli zu verm. Scheibenrittergasse 8, i. Lad.

Langfuhr, Bahnhofstr. 1 am Markt Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres **Kastanienweg 4.** (8411b

Katergasse 10, eine Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Hrsch. Wohn., 4 Z., Blc., Kch., Zub., sof. od. sp. z. v., Badeeinr. i. H., Pr. 600 M., Am Spendh. 5, 3. Nh. 2 Tr., r. (8425b

Breitgasse 101 ist d. 2. Et. f. 540 M. p. a. z. verm. Näh. 1. Etage. (8439b

Leere Stube und Küche an kinderlose Leute für 20 M. zu vermiethen Kohlenmarkt 7, prt.

2 Wohnungen zu 22 und 16 M. zu vm. Zu erfr. Schneidemühle 1.

2 Zimm., 1 Alc., Cab., Entr., Kch., Bod., Kell. Oct. z. v. Brandg. 12, pt.

Eine kleine Stube mit Nebengel. zu verm. Mattenbuden 35, 1, H.

Wegen Fortzugs 1 Wohnung Stb., Cb., gl. o. 1. 7. z. v. Steind. 14, 1

Langf., Hauptstr., 2 Z., gr. Cb., viel. Zub. f. 20 M. v. N. Brunshöferw. 37

Holzmarkt 15/16 ist vom 1. Octbr. evtl. früher versetzungshalb. d. hochherrsch. Wohnung d. Herrn Grafen **zur Lippe-Biesterfeld,** best. aus 9 Zimmern, Badestube u. reichl. Zubehör f. 3000 M. jährlich zu verm. Das Haus besitzt Personen-Aufzug u. Warmwasser-Centralheiz. Näheres daselbst im Gesch. d. **Herrn Franz Werner.** (8410b

Wohn. v. Stube, Cab. u. Zub. vom 1. Juli ab z. v. Zu e. Tischlerg. 51.

Langfuhr, Hauptstraße 15, e. Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. 1. Octob. zu vm. (8452b

Fleischergasse 81, kl. Wohng. für 9—12 M. zum 1. Juli zu verm.

Pension

Zoppot. Eine alleinst. Dame, Wittwe, mit e. schön. Wohn. v. 4 Zimm., Ver., Gart. i. g. Lage i. Zoppot gel. möcht. e. ält. Beamt. od. Rent. v. 1. Oct. in Pension nehmen. Off. u. **D 27** Zoppot postl. erbeten. (8379b

Pension 1—2 Hrn. mit sep. Zimm. Hintergasse 17, 1, N. d. Hauptpost.

In Zoppot finden Schüler während d. Ferien gute Pension. Meld. u. **G 19** postlag. Zoppot.

Ein anst. pensionirter Beamter findet gute Pension bei e. anständ. Wittwe. Off. u. **F 785** an d. Exp.

Fleischerg. 70, pt., sind 2 Pens. frei.

Jg. D. f. Pens. Gr. Wollwebrg. 1, 2.

Pension im sep. m. Vrdrz. v. sof. od. spät. zu vrm. Lastadie 10. (8422b

1 Herr find. v. 1. Juli gute Pens. Pr. von 45 M. Hl. Geistg. 43, 3, lks.

Solid. Herr findet gute Pension Jopengasse 27, 3 Tr. (8446b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Vorst. Graben 44 b, hochp., ist ein freundl. möbl. Zimmer im herrsch. H. p. 1. J. m. Pens. z. v.

Hundegasse 87, 2, e. möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch Pens. (8426b

Mbl. Stübch. Heil. Geistg. 41, 2. Et.

Ein gut möblirtes, groß. Zimmer mit sep. Eingang, ist vom 1. Juli an zwei junge Leute, auch an Fam. zu verm. Schmiedeg. 5, pt.

Ein möbl. Zimmer nebst Cabinet zu vermieth. 1. Damm 20, 3 Tr.

Ein möblirt. Zimmer an 1-2 Hrn. à 8 M. zu verm. Mattenbuden 26.

Altst. Graben 79, 3 ist ein gut möbl. sep. Vrd.-Zimm. p. sof. tagew. z. vm

Holzmarkt 20, 2, eleg. m. Wohn- u. Schlafz., sep. Eg., s. o. 1. Juli b. z. v.

Jopengasse 10, 2, ist eine bisher v. höh. Beamten bewohnte, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafst. zu verm.

Ein einf. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. bill. z. vm. Breitg. 109, 2 T.

Ein junger Mann findet gutes Logis Lastadie 22, part., rechts.

Ein anst. Mann oder Frau findet g. Logis o. Beköst. Zu erfragen Ochseng. 8, Th. 2, 2 Tr. **F. Richter.**

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse Nr. 44, part.

1 junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 4, 2 Treppen.

Ein junger Mann finden sogleich gut. Logis Mauergang 1, 3 Tr. lks.

Ein junger Mann findet gutes Logis Röpergasse 9, 3 Treppen.

Ein jg. Mann find. g. Logis im sep. Zimmer Brabank 6, 2 Tr. lks.

Töpfergasse 26 erhalten junge Leute anständiges Logis.

Hundegasse 97, 1 Tr., freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Paradiesgasse 6/7, 2 Tr., fein möbl. Zimmer, sep. Eing., zum 1. Juli zu vermiethen.

Part.-Vorderstube an alleinst. Frau zu vm. Am Spendhaus 2.

Möblirtes Zimmer zu verm. Heilige Geistgasse 85, part.

Möbl. Zimmer mit gut. Pension zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Heilige Geistgasse 97, 2, ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Heil. Geistg. 66, pt., ist e. frdl. möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. (8432b

Pfefferstadt 27, 2, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein kleines Dachstübchen, separat gelegen, zu vermiethen **Schwarzes Meer 21, 2 Tr.**

Ankerschmiedeg. 10, part. (Ecke Winterpl.) fr. möbl. Vorderzim. m. sep. Eg. an e. Herrn z. v. (8451b

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. ist zu verm. Gr. Mühlengasse 5, pt.

Heil. Geistg. 61, frdl. möbl. Part.-Vorderz. m. a. oh. Pens. 1. Juli z. v.

Heil. Geistg. 65, 2, ein frndl. mbl. Vorderzimmer billig zu vermth.

Weidengasse 1, 3, rechts, möblirtes Zimmer zu vermiethen. (8442b

Lastadie 13, 1 Treppe, rechts, großes, fein möblirtes Vorderzimmer gleich zu verm. (8440b

Röpergasse 6, 1, fein möblirtes Zimmer u. Cabin. sofort zu verm.

Im a. H. g. sep. Zimm. als Absteigequat. sof. a. sp. z. vm. Off. unt. **F 838.**

Melzergasse 11, 1 f. mbl. Vorderz. g. sep. auch tagew. zu vermieth.

Möbl. Vorderzimmer sep. Eing. zu verm. Hintergasse 13, 1 Tr.

3. Steindamm 33, 1, lks., ist ein möbl. Zimmer m. a. o. Pens. zu vm.

Möbl. Vorderzimm., sep. Eg., mit a. ohne Pens. zu vm. Pfefferst. 50, 1.

Breitgasse 10, 2, feines Vorderz. an 1 od. 2 Hrn. mit gut Pens. zu vm.

Frauengasse 23, 2, ein gut mbl. Vorderz. zum 1. Juli zu verm.

Steindamm 12/13, 1, einfach und eleg. möbl. Zim. ev. mit Pens. Das. auch 1 Zim. u. Cab. unmöbl.

Freundl. möbl. Vorderzimmer v. 1. Juli zu v. Hirschgasse 3, pt., lks.

Frauengasse 49, 1 Tr., möbl. Zimmer f. 1—2 j. Leute z. 1. J. z. v.

Elegant möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermiethen 2. Damm 16, 2 Tr.

Frdl. hell. möbl. Zimm. v. 1. J. an Hrn. zu v. Schmiedeg. 24, 1. (8408b

Langgarten 85, gut möbl. Zimm. v. gleich o. spät. an Hrn. zu verm.

Frdl. mbl. Vorderz. m. Pian. an e. Hrn. v. 1. Juli zu v. Hundeg. 33, 3.

Langfuhr, Ahornweg 8, part., links, ist ein großes, gut möbl. Vorderzimmer v. gleich zu verm.

Ein möbl. sep. Cabinet ist an e. jg. Mann zu verm. Laternengasse 2, 1.

Mbl. Zm. m. P. z. v. Vrst. Grab. 19.

Fein mbl. Zm. z. v. Fleischerg. 3, 1.

Cabinet i. a. eine anst. Frau od. Mädch. v. 1. J. z. v. Poggenpf. 52, p.

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Vorderzimm. mit a. o. Pens. frei.

Goldschmiedeg. 26, 1 m. Zimm. z. v.

Kassub. Markt 14, 3, am Bahnhof, fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein anst. mbl. Zim. m. a. o. Cab. m. a. o. Pens. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. 8392b

Altst. Graben 21 b I, links, gut möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen, sep. Eing. (8392b

Kl. Stube m. a. ohne Beköstig. zu verm. Poggenpfuhl 66, p. (8443b

Breitgasse 120, 1, ist ein fein möbl. Vorderzimm. m. Pianino bill. zu vm. Auf Wunsch Pension.

Kohlenmarkt 13, 1, ist e. fr. mbl. V.-Zimm. mit a. oh. Pens. zu verm.

Vorstädt. Graben 53, 3, möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Ein kleines möblirt. Zimmer bill. zu vermiethen Vorst. Graben 31, 3.

Hundegasse 96, 3 Tr., ein schönes gesundes Zimmer m. Clavierbenutzung mit od. ohne Pens. an nur sol. Herrn z. verm.

Poggenpfuhl 17—18, 3 ist ein gut möbl. Zimmer bill. zu vermieth.

Ein schön möblirtes Zimmer z. 1. Juli an e. anst. Herrn billig zu verm. Melzergasse 14, 3 Tr.

Holzgasse 2, möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang zu vm. Näh. part.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., elegant möbl. Zimmer zu vm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zum 1. Juli zu vermiethen Röpergasse 7, 1.

Altstädt. Graben 75, 1, fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sogleich od. 1. Juli zu vm. (8427b

Anst. j. Leute finden Schlafstelle Tobiasgasse 3, parterre. (8444b

Jg. Mann find. Log. Fischm. 12, 1.

Logis, gute Kost, die Woche 9 ℳ, zu haben Tobiasgasse Nr. 11.

Poggenpf. 3, 2, saub. Logis u. g. b. P.

Eine Mitbewohnerin m. Betten k. sich m. Poggenpfuhl 120, Hof, 2 Tr.

Alleinst. Fr. od. Mädch. k. sich b. e. W. a. Mitb. m. Brabank 6, l. T. H. 1.

Div. Vermiethungen.

Heiligegeistg. 94 ist eine Menagen-Küch. nebst 2 Kamm. auch z. Lagerr. geeignet z. 1. Juli z. verm. (8260b

Das Ladenlokal
Holzmarkt Nr. 10,
zur A. Krawatzki'schen Concursmasse gehörig, ist vom 1. Juli cr. zu verm. Näh. das. 1 Tr. (8244b

Laden mit kl. Wohnung Altst. Graben 68, gegenüber dem Hausthor zu vermiethen. (8113b

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

Altst. Graben, in frequentester Gegend, **grosser Laden** mit Keller, reichlichem Nebengelaß und Wohnung zum 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Altstädt. **Graben Nr. 69/70.** (8373b

Pferdestall od. Remise sof. zu vm. **Spaeto**, Mattenbuden 9. (11290

Eine geräumige Remise ist in der Priestergasse zu verm. Näh. bei **J. Kleimann**, Häkerg. 3.

Laden
in unmittelbarer Nähe der Markthalle mit Nebenräumen und Keller per 1. October cr. zu vermiethen. (8414b
Näheres Altstädt. Graben 101.

Eine sehr gut geh. Fleischerei ist vom 1. October billig zu verm. Off. u. **P 829** an die Exp. d. Bl.

Laden
mit Wohnung u. großem Schaufenster ist vom 1. October zu vrm. Näheres Kleine Berggasse 3, 1.

Die Bäckerei Neufahrwasser, Weichselstr. 11, ist vom 1. October zu vermiethen. Zu erfragen im Hinterhause, parterre. (8418b

Ein geräumiger
Pferdestall
nebst Futtergelaß für 4 Pferde per 1. October cr. zu vermieth. **Mattenbuden 31.** (11529

Ein Laden, im Mittelpunkte der Stadt, ist zu vermiethen. Näheres im Cigarrenladen Heilige Geistgasse Nr. 13.

Eine Wagenremise,
die auch zum Lagerraum sich eignet, zu vermiethen. (11527
Mattenbuden Nr. 31.

Ein Geschäftskeller u. e. Laden zu verm. Näheres Pfefferstadt 6.

Hakelwerk 5 Bier- u. Handlsk. z. v.

Langgarter Wall, Bastion Ochs, sind Räume, pass. zur Stellmacher-, Tischler- oder Schlosserwerkstatt, auch Pferdestall und abgeschlossener Hofraum, von sogleich zu vermiethen.
Näheres Thornscherweg 5, im Laden. (8273b

In Pr. Stargard ist ein großer Laden mit Wohn. von sofort zu vermiethen u. vom 1. October cr. zu beziehen. Der Laden eignet sich seiner sehr günstigen Lage wegen ganz besonders zum
Wiener Café
oder besseren Restaurant. Das Haus ist neu erbaut.
L. Lewinsky, Pr. Stargard.

Offene Stellen.

Männlich.

Im Lazareth Sandgrube ist eine **Hausdienerstelle** sofort zu besetzen. Meldungen im Bureau. (11398

Tischlergesellen
tüchtige Bauarbeiter, finden dauernde Arbeit. Lohn bis 35 ₰ per Stunde. (11394
A. Schoenicke & Co.,
Schellmühl.

Schneidergesell. u. Mädch. a. Lag.-Arb. ges. Töpferg. 31, Hinth. 2 Tr.

Ein pensionirter Herr zum Besuchen der Kundsch. bei 30 ℳ mtl. u. Provision sowie Provisions-Reisende können sich melden. Off. unt. **F 801** an die Exp. d. Bl.

Jüngerer Barbiergehilfe bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht Ostseebad Heubude, Schulstraße.

Malergehilfen
stellt ein **Jul. Krause**, Ohra.

Schuhmachergesell., Herrenarb., können sich melden Häkergasse 42.

Junger Barbiergehilfe f. eintr. Off. unter **F 778** an die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger
Kutscher
für Geschäftsfuhrwerk sofort gesucht Mattenbuden 31. (11528

Schneiderges. für Militär u. Civil find. dauernde Arbeit Häkerg. 31, 3

Guter Bautischler m. Werkzeug w. eingest. Steindamm 24. (8342b

„Prudentia"
Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin,
sucht für die Abtheilung **Volksversicherung und Kinderversicherung** an allen Plätzen Westpreußens, auch in Danzig,
rührige Agenten
unter besonders günstigen Bedingungen. Personen aller Berufsklassen, welche später als Inspectoren mit Gehalt und Spesen angestellt werden wollen, belieben sich zu melden bei der (11470
General-Agentur
Leopold Pulkowski,
Comtoir: Danzig—Langfuhr, Mirchauer Promenade 20a.

Elektromonteur,
erfahren in Ausführ. v. Anschlußanlagen bei hoh. Lohn für größ. Provinzialstadt gesucht. Off. mit Zeugnißabschrift. unt. **R. L. 1900** Bromberg postlagernd. (11517

4 Schuhmacher a. Reparaturen sowie 10 tüchtige Lederpantoffelarbeiter sucht Schnellsohlerei Jopengasse Nr. 61.

Klempnergesellen stellt ein 8449b) **L. Döppner**, Langfuhr.

Deckenmaler
bei gutem Lohn sofort gesucht. Zu meld. Elisab.-Kirchengasse 4.

2 Schneiderges. a. Röck. f. dauernde Beschäft. sucht **C. Mohring**, Praust.

2 Malergehilfen in Leimfarben-Arbeiten geübt finden dauernde Beschäftigung bei **R. Milkereit**, Petri-Kirchhof 1.

Reisenden
für Stadt und Provinz sucht Margarinefabrik **Max Adolph.**

Malergehilfen stellt ein **Hundegasse 126, 2. Schulz.**

Schneiderges. auf gute Arb. m. sich Hinteradlersbrauhaus 17, 2.

Hoteldien., Hausd., Kutsch. b. hoh. Lohn sof. u. Juli ges. Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise frei) Breitg. 37.

Tüchtigen Friseurgehilfen und Volontär sucht **O. Sommer**, Tiegenhof. (11515

2 Schneidergesellen f. dauernde Beschäftig. Gr. Nonnengasse 1, 1.

Schmiedegesellen sucht **Jul. Hybbeneth**, Fleischergasse Nr. 19/21.

Maurergesellen
stellt ein (11455
Edmund Kirste,
Baugeschäft,
Danzig am Bahnhof.

2 Barbiergehilf., 1 Lehrl. sucht **Stalinski**, Oliva. (8305b

Ein jünger. Commis und ein Lehrling
mit guter Schulbildung für hiesiges Comtoir gesucht. (8333b
Stenographie u. Englisch bevorzugt. Selbstgeschr. Offert. mit Ang. d. Gehaltsanspr. u. F 692 an d. Exp.

Ein zuverlässiger, nüchterner
Kutscher
(gewesener Cavallerist bevorzugt) mit guten Zeugnissen kann sich melden (11462
Ludwig Tessmer,
Poggenpfuhl 37.

Zum 1. Juli cr. suche einen
gewandten Verkäufer.
8344b) **M. A. Hasse.**

Suche einen Hausdiener zum Austragen der Waaren per 1. Juli. Conditorei **R. Jahr Nachfl. Otto Haueisen.** (8345b

Hofmeister,
energisch und zuverlässig, per 1. Juli gesucht. Offerten unter **F 632** an die Exp. d. Bl. (8267b

Hausdiener,
der schon in Geschäften thätig war, sofort gesucht. (11404
Adolph Schott.

Schuhmacher auf Filzstiefel besohlen werden gesucht Heilige Geistgasse Nr. 128. (8361b

Für sogleich oder etwas später suche für mein **Colonial-Waaren-Geschäft** (8359b
einen Gehilfen.
Hermann Riese,
Kohlenmarkt 28.

Joppen-Schneider werden beschäftigt bei **Georg Lichtenfeld & Co.**, Breitgasse 128—129. (8307b

Bei erhöhten Löhnen finden
tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen
von sofort Beschäftigung in der **Zucker-Raffinerie Danzig,** Neufahrwasser. (11321

Colporteure, Agent. u. Hausirer auf leichtverkäuf. neuen Massenartikel bei $33^1/_3$ % Verdienst, sof. überall gesucht. Gegen Eins. von 50 ₰ Probe u. Exempl. **Köhler, Altona**, Reinstr. 68. (11429

Guter Rockschneider
auf schwarze Arbeit stellt ein **Gertzki**, Langgasse 36.

Schneidg. mld. s. Burggrafstr. 12, 2

Einen Gärtnergehilfen
sucht von sogleich (11525
Roland Rutz,
Graudenz, Lindenstraße 2.

Einen tüchtigen Raseurgehilfen stellt sofort ein **J. Jantke**, Poggenpfuhl 6.

Maurergesellen
werden eingestellt Meld. b. Polier a. d. Neubau a. Olivaerthor (8436b **König**, Baugesch., Dominiksw. 12

Schuhmacher, tücht. Randarbeit., werd. eingestellt Melzergasse 13.

Ein Schlosser auf Rohrarb. kann sich meld. **Wilhelmsbad, Langfuhr.**

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden.
J. Kleimann, Häkergasse 3.

Kräftigen Arbeitsburschen stellt sofort ein **Schwartz**, Lastadie 36.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Pfefferstadt Nr. 39.

Laufbursche
für mein Cigarren-Import-Geschäft gesucht. (11499
Meldungen im Hauptgeschäft, Matzkauschegasse.
Wilhelm Otto.

Laufbursche m. sich Breitgasse 28.

Ordentlicher Laufbursche wird verl. Hauptbahnhof, Buchhandl.

Einen kräftigen
Laufburschen
suchen
Fischer & Nickel,
Hopfengasse 27.

Ordentlicher Laufbursche
mit Abeitsb. melde sich b. **Gustav Seeger**, Juw., Goldschmiedeg. 22.

Kräftige Lehrlinge zur Schlosserei könn. sich mld. bei **Emil Bahl**, Pfefferstadt 50. (8270b

Schlosserlehrling
gesucht. **Bartsch**, Poggenpfuhl 81. (8167b

Kräftige Knaben
achtbarer Eltern stellt als Lehrlinge ein die
Ostdeutsche Cartonnagen-Fabrik
Ludwig Tessmer & Co.,
Danzig. (11460

Ein Schreiberlehrling
oder jüngerer Schreiber findet Beschäft. im Bureau des Rechtsanwalts **Sternfeld**, Hundeg. 53.

Weiblich.

Aufwärterin f. d. gz. Tag gesucht Langf., Brunshöferw. 36. (8258b

Jg. Mädch., welche d. Damenschn. unentgeltl. $^1/_2$ Jahr erl. woll., kön. sich mld. Schüsseldamm 2, 1. (8369b

Eine Nähterin kann sich melden Holzmarkt 22, **J. Jacobson.** (8363b

Suche für mein feines Aufschnittgeschäft von sofort oder 1. Juli eine gew. Verkäuferin **Robert Fischer**, Hundegasse 99. (8351b

Per 1. oder 15. August suche ich für die Abtheilung **Putz** eine durchaus tüchtige selbstständige
Directrice.
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche u. möglichst Photographie erbittet
Adolf Israel,
Tiegenhof. (11482

Junge Damen,
w. Lust h. d. f. Damenschn. gründl. zu erlernen, mögen sich melden.
A. Graul, Modistin,
Langgasse 27, 2 Tr.

Suche eine erste tüchtige Verkäuferin für ein groß. Fleisch- u. Aufschnittgeschäft, tücht. Köchinn., Hausmädchen u. junge Mädchen für leichten Dienst bei hoh. Lohn **J. Dau**, Heil. Geistgasse Nr. 36.

Jüngere Köchin
für einen feinen Haushalt, ein einf. Stubenmädchen u. Mädchen für Alles bei hohem Lohn sucht **M. Wodzack**, Vorst. Graben 63, 1.

Eine Waschfrau v. außerh., d. im Freien trocknet u. bleicht, k. s. mld. Off. u. **F 847** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junges gebildet. Mädchen wird als Lehrling ohne Gehalt für ein Versicherungs-Bureau gesucht. Irgendwelche geschäftl. Vorkenntn. sind nicht erforderl. Off. unter **F 848** an die Exp. d. Bl.

Aeltestes Vermiethungs-Bureau Danzigs,
polizeilich concessionirt 1866
sucht für umliegende Provinzen und Danzig zahlreiche Buffetfräulein und Kellnerinnen. **Plath**, Kl. Krämergasse Nr. 4.

Dütenkleberinnen stellt ein
Goerl & Co., Hundeg. 92 (8423b

Geübte Cigarettenarbeiterinnen gesucht Langgasse 84.

Ein ordl. Mädchen für den Nachmittag melde sich Röpergasse 7, 1.

Arbeiterin für f. Damenschneid. findet Beschäftig. 2. Damm 17, 2.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit k. sich meld. Altst. Graben 85, 2.

Geübte junge Flaschenspülerin melde sich Langenmarkt Nr. 40.

Eine saubere zuverlässige Aufwärterin f. d. ganzen Tag z. 1. Juli Rittergasse 10, 1, gesucht.

Eine junge Dame, welche schon praktisch gearbeitet hat, wird für ein Comtoir gesucht. Genaue Offerten unter **F 831** erbeten.

Schneiderin k. s. m. Faulgrab. 17.

Tücht. Schneiderin, die im Hause arbeitet, kann sich sofort melden. Off. u. **F 846** an die Exped. d. Bl.

Taillenhilfsarbeiterinnen find. in meiner Arbeitsst. dau. Beschäftig. **Marie Schnaase**, Hundeg. 55, 1.

Eine Taillen- und Maschinenarbeiterin findet dauernde Beschäftigung Röpergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Kl. Mädchen gesucht Jopeng. 42, 2.

Mädchen, im Handnähen geübt, melde sich Frauengasse 5, 3, links.

Gesucht sofort
für ein hiesiges großes Hotel
geübte Wäschenäherin
welche auf Singer Stopfmaschine Wäsche stopfen soll.
Dauernde Stellung bei freier Station und gutem Gehalt.
Anleitung in Handhabung der Maschine sowie weiter Auskunft ertheilt
Singer Co.,
Nähmaschinen-Act.-Ges.,
Gr. Wollwebergasse 15.
Persönliche Vorstellung Vorm. 9—10 Uhr. (11505

Zur Stütze der Hausfrau
wird ein junges Mädchen, das in der Küche und im Haushalt gut Bescheid weiß, von sofort gesucht. Meld. Langgasse 71, 1 Tr.

Eine saubere Aufwärterin mit Zeugnissen wird von sofort gesucht Hundegasse 43, 2 Trepp.

Jg. Mädchen v. 13-14 J. z. e. Kd. f. Nm. k. s. m. Baumgartscheg. 18, p. l.

Aufwärterin für Mittwoch und Sonnabend Nachmittag gesucht Steindamm 32, 3 Treppen rechts.

Eine saubere Aufwartefrau für den halben oder ganzen Tag gesucht **W. Machwitz**, Langfuhr Nr. 36 b.

Tüchtigen
Dienstboten
werden noch zum 2. Juli unentgeltlich Stellungen nachgewiesen. Sprechstunden täglich 10 bis 12 und 4 bis 6 Uhr. (11504
Verein Mädchenwohl
Heilige Geistgasse 49, 1.

Aufwärterin melde sich Hirschgasse Nr. 15, part., rechts.

Eine Krankenpflegerin
welche im Operationszimmer Bescheid weiß, für meine Klinik sofort gesucht. (11393
Vorstellung von 8—9 Große Wollwebergasse 3.
Dr. Panecki.

Suche von sogleich bei hohem Gehalt und freier Station einige geübte Plätterinnen.
Deutschbein, Plätterei, Pr. Stargard. (8314b

Arbeitsmädchen
stellt ein die
Ostdeutsche Cartonnagen-Fabrik
Ludwig Tessmer & Co.,
Danzig. (11461

Cigaretten-Arbeiterinnen
stellt ein (11463
Cigarettenfabrik „Rumi"
Poggenpfuhl 37.

Lohnende Beschäftigung.
Zur Anfertigung von gehäkelten Börsen werden geeignete Personen gesucht, welche in dieser Arbeit geübt sind. Offerten unter **D. W. 983** an **Rudolf Mosse, Dresden.** (11476m

Aufwartemädchen melde sich Langfuhr, Brunshöferweg 16, pt. l. (8340b

Ordentl. Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, suchen für dauernde Beschäftigung.
Schneider & Comp.

Letzter Berliner
Zuschneide-Kursus
Gambrinushalle Ketterhagergasse 3. **in Danzig.** Gambrinushalle Ketterhagergasse 3.

Unsere von großem Erfolg begleitet gewesenen Kurse in Danzig haben uns bestimmt, den vielen aus dortigen Kreisen an uns ergangenen Anfragen nochmals zu entsprechen und einen nochmaligen, **unwiderruflich letzten** vierwöchentlichen Zuschneide-Kursus im oberen Saale Gambrinushalle anzuberaumen.

Beginn Montag, den 9. Juli cr.
Tageskursus 8—1 Uhr. Abendkursus 8—10 Uhr.

Herren-Moden.	Damen-Kostüme.	Herren-Wäsche.
Uniformen.	Mäntel-Konfection.	Damen-Wäsche.
Knabengarderoben.	Mädchengarderoben.	Kinder-Wäsche.

Stellensuchenden kostenlose Vermittelung. Honorar von 25 Mark an. Die Zeugnisse und Diplome werden von der Direction in Berlin ausgestellt. Director **Maurer** wird zur Ertheilung von Auskunft und zur Entgegennahme von Anmeldungen am **Freitag, den 6.** und **Sonnabend, den 7. Juli** in der Gambrinushalle, erste Etage, anwesend sein. Vorherige Auskunft und Prospect gratis und franco durch die
Größte Berliner Zuschneide-Akademie
Maurer,
Berlin, Alexanderplatz. (11446

Ein ordentliches
Dienstmädchen
wird verlangt Westerplatte, Lindenstraße Nr. 1-2.

Die Plätterin, welche s. gestern Morg. geg. $^1/_2$10 Uhr Hundeg. 73 meldete, möge sich wied. melden.

Ordentliche Aufwärterin mit Zeugnissen bei kinderl. Herrsch. gesucht Hundegasse 109, 3 Tr.

Mädchen zum Bücher-Austragen gesucht Am Spendhaus Nr. 2.

Eine ordentliche **Aufwärterin** für den Vormittag zum 1. Juli gesucht Holzgasse 12, 2 Tr., rechts.

1 jg. saub. Aufwärt. f. d. Tag k. sich meld. Sandgrube 46, 3 lks. (8431b

Ein jg. Mädch. für mein Geschäft p. sofort ges. Näh. Jopeng. 61.

Ein älth. Mädch., a. jg. Wwe., f. unentgl. g. Logis mit Bek. gegen Aufwtg. b. meiner kranken Frau. Dies. kann s. d. Nähen u. Stricken noch Nebenbesch. machen. Näh. **A. Marquardt**, Frauengasse 44, 4.

Eine Handnähterin a. Hosen k. sich meld. Büttelgasse 9, 2 Tr.

Jg. Mdch. i. d. Damenschneid. grdl. geübt m. s. Baumgartscheg. 39, 1.

Suche, Köchin, Stub.- u. Hausm. für f. Häus. b. hoh. Lohn- u. Wochg. **A. Malitzki**, Breitgasse 41, 1 Tr.

Junge Mädchen, w. im Nähen geübt sind, m. sich m. Jopeng. 44.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, kann sich mld. Tagnetergasse 13, 2.

Jung. Mädch. z. Erl. d. Damenschn k. sich m. **Langgasse 18, 2.** (8280b

Suche für mein Stellenvermittelungs-Comtoir e. Fräulein aus achtbarer Familie als Stütze. Bevorz. solche, die in e. derartigen Geschäft gew. Eintr. sofort oder 1. Juli. Off. u. **F 820** an die Exp.

Mädchen v. 14-15 Jahren k. sich z. Aufwarten m. Tobiasgasse 3, prt.

Wirthin u. Stütz. für d. Stadt, St.- u. Hausm. b. h. L. ges. Breitg. 37.

Comtoiristin
für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter **11521** an die Expedition dieses Blattes. (11521

Eine Aufwärterin melde sich Langgasse Nr. 85.

Junge Mädchen,
welche das Kurzwaaren-Geschäft erlern. woll., könn. sich meld. **B. Sprockhoff & Co.**

Jg. Mädch. z. Erl. d. Kurz-, Weiß-, Wollw.-Gesch. gew. Off. u. **F 834.**

Lehrfräulein
für die Spielwaaren-Branche bei monatlicher Vergütung können sich melden bei (32g
C. A. Focke,
Zoppot, Seestraße 27.

Ein nicht zu junges, besseres
Kindermädchen
für 2 Kinder sucht bei hoh. Gehalt **M. Wodzack**, Vorst. Graben 63, 1.

Suche perf. Köchinnen, Haus-, Stub.-, Kind.- u. Küchenmädchen bei hoh. Lohn z. 2. Juli. **Fr. Elise Mohr**, Heil. Geistgasse 48.

Perf. Taillenarb. u. jg. Mädch. in d. f. Damenschn. geübt, Hundg. 122, 3.

Eine geübte Glanzplätterin für Herrenwäsche wird mit Angabe einiger Stellen in einem Privathause gesucht. Offerten unter **F 823** an die Exped. dieses Bl.

Jg. Mädch. f. fest. Dienst kann sich meld. v. 1. Juli Dienergasse 8, 1.

Suche von sogleich bei 10 ℳ monatlich ein ordentliches anständiges Dienstmädchen, das auch im Geschäft behilflich sein muß Hinterm Lazareth 3/4 im Geschäft.

Gesunde kräftige Amme
per sofort gesucht (monatl. 20 ℳ) Offerten u. **F 867** an die Exped.

Stellengesuche

Männlich.

Solider Uhrmachergehilfe, 21 Jahre, flotter Arbeiter, sucht per 1. August o. früher dauernde Stell., am liebst. Danzig o. Nähe. Off. u. **F 768** an die Exp. (8367b

Ein Mann,
in mittleren Jahren, mit allen Comtoirarbeiten u. der Expedit. vertraut, sucht per sof. od. spät. Stell. Off. unt. 8248b Exp. (8248b

Jg. Mann vom Lande mit bess. Kenntniss., d. Caution in jed. Höhe stellen k., möchte in e. Destill. od. e. Restaur. als Buffetier od. Hilfsbuffet. zwecks Erlern. eintr., auch f. geringe Vergüt. Off. unt. **F 733.**

Suche Stellung als Kassirer, Verwalter oder Hofmeister. Off. unter **F 798** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Gärtner (kinderlos) sucht Herrschaftsstelle auf einem Gut. Würde auch Portierstelle übernehmen. Off. unt. **F. R. 1500** postlagernd Langfuhr erbeten.

E. unbescholt. Familienvater, der Nachts Dienst thut, sucht a. Tage e. p. St. beschäft. z. w. Off. u. **F 808.**

Selbstständiger Kaufmann,
(firm i. doppelt. u. einf. Buchführ., Correspond. ꝛc.) wünscht für noch einige freie Stund. Engagement. Off. unt. **F 578** an die Exp. d. Bl.

Buchhalter mit Einrichtung der Bücher und Abschluß vertraut, sucht Beschäftigung. Offerten u. **F 812** an die Expedition dieses Blattes.

Materialist,
30 Jahre alt, sucht Stellung als Lagerist oder Verkäufer. Off. unt. **F 830** an die Exp. erbeten.

Gewandter Knabe sucht i. Comt. o. Gsch. Beschäft. Hopfeng. 91, a, 3 r.

Ein Gärtnergehilfe sucht Stellg. privat od. b. Principal sogl. od. zum 1. Juli Jungferngasse 18, 2.

Ein Bauhandwerker, selbstständ. Hausw. gew., sucht z. Oct. d. J. e. Stelle als Vicewirth, geg. freie Wohnung. Off. u. **F 841** a. d. Exp.

Weiblich.

Ein ordentl. Mädchen w. e. Stelle f. d. g. Tag Brodbänkeng. 19, Kell.

14jähr. Mädchen, Tocht. e. Beamt., sucht Stell. bei e. Kinde od. Dame in bess. Hause. Näh. Hohe Seig. 36, 1.

Plätt. w. u. e. Tag. in d. Woch. besch. zu wrd. Weißmönch.-Kircheng. 3 p.

Anst. Frau b. u. e. St. f. d. Morgnst. f. d. Zt. v. 7-10. Altst. Graben 83, 1.

1 j. Frau bitt. u. Aufwartest. f. d. gz. Tg. o. Nm. Burggrafstr. 12, **Schulz**

1 Schuhstepperin in der Maßarbeit geübt bittet um Beschäftig. Offert. unt. **F 804** a. d. Exp. d. Bl.

Anst. jg. Frau bitt. u. e. Aufwartst. f. d. Morgenst. Breitgasse 84, pt.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Nachm.-St. Barth.-Kircheng. 20, 3

Ein junges Mädchen, w. schon in Stellung war, sucht per 1. oder 15. Juli Stell. z. weit. Ausbildung im Comtoir oder als Kassirerin. Offerten unter **F 818** an die Exp.

Ein anst. Mädchen bitt. u. Wäsche z. Waschen Langgarten 61, Hof.

Eine Dame in gesetzten Jahren sucht von gleich Stellung zur Führung einer kleinen Wirthschaft in oder bei Danzig. Zu erfragen Hopfengasse 91, 3 Treppen, bei **Browatzki.**

Ein junges Mädchen,
das die feine Küche erlernt hat, sucht von sof. dauernde Stellung als Stütze der Frau. Offerten unter **F 825** an die Exped. d. Bl.

E. 13j. Mädchen wünscht für die Ferienzeit bei 1 bis 2 Kindern Beschäftig. Portechaisengasse 6.

Wittwe ohne Anh., in Stadt- u. Landwirthsch. erf., mit g. Zeugn. sucht selbst. Stell. Off. u. **F 857.**

Jg. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. f. d. g. Tag v. 1. Juli Fischmarkt 3, 1.

Tücht. Stub.-, Küch-, Haus- u. Kd.-Mädch. empf. Bureau Breitg. 37.

Anst. Frau mit gut. Zeugn. sucht Stellung für die Morgenstunden oder Comtoir Kneiphof 4, 1 Tr.

Empfehle e. j. Kochmamsell m. g. Zeugn. **A. Malitzki**, Breitg. 41, 1.

Eine geschäftsk. Dame, cautionsf., wscht. in Danzig resp. Langfuhr, Zoppot e. Zweiggesch. zu übern. Off. u. **F 856** an die Exped. (8445b

Aufwärterin sucht Stelle für den Vormittag Tischlergasse 42, part.

Empfehle tüchtiges Personal jeder Art. Frau **Elise Mohr**, Heil. Geistgasse 48.

Unterricht

English by. Mr. **Mangham-Ettrick**, London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg. 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The Berlitz, School of Languages. 26, 1. Hundg.** (10597

Unterricht in russischer und polnischer Sprache, w. auch Handelscorrespondenz in beid. Sprachen w. preiswerth ertheilt **Mattenbuden 9, 1**, von 1-$3^1/_2$. (8409b

Cursus für Damenschneiderei. Junge Mädchen können d. richt. Maaßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Maschinennähen in kurzer Zeit gründlich erlernen. Der Unterricht findet a. Wunsch Vor- od. Nachm. 3 Stunden statt. Honorar mäßig. Anmeld. erbet. in mein. Atelier. **Clara Wentzel**, Modistin, Heil. Geistgasse 11, 1.

Capitalien.

Auf ein schuldenfreies Haus am Langfuhrer Bahnhofe mit Wohnungen von etwa 3 Zimm. werden 20 000—25 000 ℳ zur 1. Stelle gesucht. Offert. unter **F 224** an die Exped. d. Bl. (7974b

Accept-Credit erh. solvente Firm. Off. u. **L 9231** an **G. L. Daube & Co.**, Frankfurt a. M. (11374

Hypotheken-Capitalien
höchster Beleihungsgrenze, auch für die Vororte, (10674
Baugelder
Ablösung alter Hypotheken, beschafft bei prompt. Regulierung.
Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

15 000 Mark.
Hypothek von 15 000 ℳ ist umständehalber von gleich oder später zu cediren. Offerten u. **F 795** a. d. Exp d. Bl. erb. (8401b

1800 Mk.
Kindergelder
sind sofort zur 1. Stelle zu vergeben. Off. unt. **F 822** an die Exp.

200 ℳ g. h. Prov. u. Zins., Sicherh. ges. Rückg. n. Vereinb. Off. u F 836.

Mark 15 000, Mark 30 000,
Mark 45 000 Privatgelder
sucht zu sicheren ersten Hypotheken (8417b
Paul Reichenberg,
Hypothekenbank-Geschäft
Hundegasse 102, 2. Etage.

Aufruf eines Versicherungsscheines.

Auf Antrag des prakt. Arztes Herrn **Dr. med. Ignaz Otto Anton von Tempski** in Schöneck Westpr. wird der unbekannte Inhaber des von der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha unter Nr. **330 197** ausgestellten Versicherungsscheines, sowie Jeder, welcher Ansprüche an diese Versicherung hat, aufgefordert, sich bis zum **13. August 1900** bei der Bankverwaltung zu melden, da sonst die durch diesen Versicherungsschein verbriefte Versicherung außer Kraft treten wird.

Danzig, am 18. Juni 1900.

Die Hauptagentur der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Karl Heinrich. (11503

In der Theater-Director

Heinrich Hlawazek gen. Rosé'schen Nachlaßsache

fordere ich diejenigen, welche der Nachlaßmasse etwas schulden, oder an dieselbe Forderungen haben, auf, sich bei mir zu melden. (11511

Der Nachlaßpfleger.
Georg Lorwein,
Holzmarkt 11.

Auf e. Gut v. 300 Morg., in bester Geg. gel., durchw. Zuckerrübenbd. w. z. Ablös. d. zweiten Hypothek **13000** ℳ hinter 51 000 ℳ Bankg. ges. Off. u. **F 794** a. d. E. d. Bl. (84026

Police-Verkauf.

Eine Lebens-Versicherungs-Police in Höhe von 5000 ℳ eines erkrankten Kaufmanns ist für den halben Nennwerth zu verkaufen. Offerten von Selbstreflectanten unter **F 816** an die Expedition dieses Blattes erb.

8000 Mark

hinter 82 000 ℳ Landschaft zu 5 Procent auf eine Besitzung von 700 Morgen sofort oder auch später gesucht. Offerten unter **83136** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (83136

9000 ℳ 2. St. 6 % in d. H. Wertht. gl. ges. Off. u. **F 837** an die Exp.

13000 ℳ 6 % städt. Hyp. will f. voll cediren. Off. u. **F 780** an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein kl. schwarzer Hund mit Kette Sonnabend verlauf. Geg. Beloh. abzg. **Benz**, Halbe Allee 108 (83706

Gefund. am Strande in Heubude ein Trauring. Abzuhol. Westlich Neufähr. **Charlotte Nitsch.**

1 schw.-weiße Katze, auf den Nam. Lotte hörend, ist Sonnab. abh. gek., g. Bel. abz. Gr. Hosennäherg. 5a.

Ein gr. blauer Hund hat sich eingefund. Abzuh. Stadtgebiet 27.

Eine weiß und blau gestreifte Schriftsetzer-Blouse ist Sonntag bei Herrn **Stöckmann**, Jäschkenthal auf der Bühne verloren gegangen. Abzugeben daselbst oder Schwarzes Meer, Große Berggasse 15, part. (31g

Von Husarengasse bis Kneipab ist ein **Lieferungsbuch** mit dem Namen **Walter** verloren. Abzugeben Mattenbuden 31, bei **Brandt.** (11530

Sonnt. Nacht rothbr. Glacéhandschuh verl. Hl. Geistg. 131, 4, abzug.

Vermischte Anzeigen

Die alte Bekannte, welche gestern wieder Vergißmeinnicht-Karte sandte, w. gebet., ihre Adr. unt. **S S** postl. niederzuleg. (84286

E. Mädch., 2 Mon. alt, evang., ist in Pflege zu geb. Hakelwerk 15, 1 Tr.

L 100. Brief erhalten.

Spiritisten-Verein!

Damen u. Herren der höheren Kreise ersuche um ihre w. Adresse unter **F 866** an die Exp. d. Bl.

Heirathsgesuch.

Gebild. Kaufmann, 35 Jahre alt, in sich. Position mit über 3000 ℳ Einkom., w. Heirath mit liebenswürdiger Dame ev. Wittwe, mit nicht unter 50-60000 ℳ Vermög. Discret. Ehrensache. Gefl. Offert. bis 3. Juli unt. **F 843** an die Exp.

Heirath! Jg. Mann, 26 Jahre, ev., selbstständ., jährl. Einkommen 5–6000 ℳ, wünscht Bek. mit jg. Dame in entspr. Alt., Verm. nicht erforderl. Offert. mit Photogr. unt. **F 786** an d. Exp. erb.

Aufrichtig!

Kaufmann, 30 Jahre alt, in sich. gut bezahlter Stellung, sucht, des Alleinseins müde, auf dies. Wege die Bekanntschaft e. jg. Dame von angen. Aeußern. Auf Vermögen w. weniger ges., dageg. aber auf gemüthv. heit. Temperament sow. Tüchtigkeit i. Haush. Gefl. Anerb. m. Photographie w. m. vertrsvoll u. **F 792** i. d. Exp. d. Bl. niederl.

Eine junge Dame sucht die Bekanntschaft eines besseren Herrn zwecks Heirath zu machen. Offerten unter **H B 10** hauptpostlagernd bis Freitag.

Privat-Mittagstisch außer dem Hause Nähe des Holzmarktes gesucht. Off. u. **F 809** an die Exp.

Hund, Leonberg. od. Bernhard., zur Deckung auf 14 Tage in gute Hände ges. Off. u. **F 803** an d. Exp.

Die geheimen Gesellschaften Chinas.*)

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Nie hat es an Aufständen in dem großen chinesischen Reiche gefehlt und nie wird es an denselben fehlen; bald hier, bald da flammt die Empörung auf, theils aus localen Gründen (Ungerechtigkeit hoher Beamten), theils aus wirthschaftlichen (Hungersnöthe), oder aus politischen, die dann meist den Sturz der Mandschu-Dynastie bezwecken, sich aber in vielen Fällen auch gegen die Fremden und alles Fremde wenden, zumal gegen die Missionen und Missionäre wie gegen die in ihrem Bereiche wohnenden Christen, deren ihr Eigenthum geraubt wird. Die Aufstände werden gewöhnlich schnell unterdrückt, in den ersteren Fällen verschafft sich fast immer das Volk sein Recht selbst, die mißliebigen Beamten müssen fliehen oder ihre den Anlaß zu den Unruhen gebenden Verordnungen widerrufen, die Reis- und Getreidespeicher, die von der Regierung in größeren Plätzen angelegt sind, werden geöffnet, und wohl die Läden reicher Mitbürger geplündert; die Untersuchungen bei derartigen localen Aufständen werden dann gern niedergeschlagen, um nicht von neuem böses Blut zu erregen, eher werden als Sündenböcke ein paar Herumtreiber, die keinen Familienanhang in der Gegend haben, geköpft. Bedenklicher Art sind die politischen Rebellionen, die oft die Aufwendung größerer Waffengewalt bedingen und den einzelnen Provinzen viel Schaden zufügen; wenn irgend angängig, sucht der betreffende Gouverneur oder Vicekönig durch Bestechung zu unterdrücken, indem der oder die Führer erhebliche Geldsummen erhalten und man auch die eine und andere Rebellenschar durch den bekannten Mammon, der für das Chinesenohr stets von besonders angenehmer Lockung ist, zur Ruhe zurückzuführen sucht. Manche kleinere Aufstände mögen nur aus diesen Beweggründen unternommen werden und irgend ein Unternehmender berichtet dann triumphirend der betreffende Mandarin nach Peking, daß es seiner Tapferkeit gelungen sei, die Rebellenhorden von der Erde zu vertilgen!

Die ernsteren politischen Aufstände werden ausnahmslos von den Geheimen Gesellschaften, welche anzugehören das Gesetz (nur daß es stets umgangen wird!) auf das Strengste verbietet, angezettelt; China ist reich an derartigen Geheimbünden, die in vielen Angelegenheiten eine sehr bedeutsame Rolle spielen. Die Mitglieder der größeren dieser Gesellschaften zählen nach vielen Tausenden und sind theils über bestimmte Provinzen, theils über umfassende Gebiete (Süd- oder Mittel-China) oder über das ganze Reich verbreitet. Eine der einflußreichsten dieser Gesellschaften ist der Tien-ti-hui-Bund, die „Himmel- und Erde-Gesellschaft“, die schon seit über zweihundertundfünfzig Jahren besteht und allgemeine Zwecke: Freiheit und Gleichheit, Wahrheit und Gerechtigkeit, Verminderung der öffentlichen Lasten und bessere Vertheilung des Besitzes, all' dies unter einer neuen Regierung, anstrebt. Manches in der Organisation, der Geheimhaltung, in dem Verkehr untereinander erinnert an das Logenwesen der Freimaurer. Die neuen Mitglieder werden in feierlich-phantastischer Weise aufgenommen; in ein weißes Gewand gekleidet, müssen sie 36 Eide ablegen, während ein blankes Schwert gegen ihre entblößte Brust gezückt ist, ein Hahn wird dann geköpft, und während sein Blut rinnt, der Fluch gesprochen: „So möge jeder sterben, der unser Geheimniß verräth!“ Der Bund hat nicht nur in China, sondern auch in Singapore, Siam, Java, Kalifornien starken Anhang. Nicht minder wichtig ist der Bund der „Ko-Lao“ (der „älteren Brüder“), der in Mittel-China seine Hauptsitze hat und viele frühere Officiere und Soldaten zu seinen Anhängern zählt; er ist aus dem Taiping-Aufstande hervorgegangen und bezweckt die Reinigung Chinas von allem Fremden, von Europäern sowohl wie Mandschus. Die Mitglieder, welche besondere Erkennungszeichen haben, kommen an verborgenen Orten zusammen unter allerhand mysteriösen Feierlichkeiten. Gegen die Mandschu-Dynastie und für ihre Ersetzung durch die Mings, von denen noch einige Prinzen leben, tritt der Bund der „Weißen Seerose“ ein, was aus seiner überall verbreiteten Anwerbungen neuer Mitglieder deutlich genug hervorgeht: „Mögen Alle kommen und sich unserem Bunde anschließen! Möge jeder sich Mühe geben, neue Brüder zu gewinnen! Wir können keinen Frieden haben, bevor die Dynastie der Ming nicht wieder den Thron bestiegen hat!“ — Die Mitglieder, die bei ihrer nur Nachts stattfindenden Aufnahme unter zwei gekreuzten Schwertern schwören müssen, dem Bunde treu anzuhängen, „sonst soll Tod und Fäulniß und ewiger Fluch seiner Brüder über sie kommen“, haben gleichfalls ihre Erkennungszeichen, zu denen eine besondere Art gehört, Thee zu schlürfen, beziehungsweise anzubieten, während die Angehörigen des Geheimbundes der „großen Messer“ (jetzt als „Boxer“ bezeichnet) derartige Messer tragen. Auch die hier in China verbreiteten Mohamedaner halten durch geheime Gesellschaften zusammen, ein blutiger langwährender Aufstand im Nordwesten von China, der nur mit großer Mühe niedergeschlagen werden konnte und hunderttausenden von Menschen das Leben kostete, war von ihnen angezettelt, und die Rebellen erhielten von ihren Glaubensgenossen aus allen Theilen des Landes Unterstützungen und Zulauf. Ebenso entsprang der furchtbare Taiping-Aufstand, der China Millionen von Menschenleben und Milliarden an Geld gekostet, und wenn nicht die fremden Mächte eingeschritten, der Mandschu-Dynastie wahrscheinlich ein Ende bereitet hätte, einer geheimen Verbindung, da die „Taipings“ („Alle gleich“, auch „Bürger des Reiches der allgemeinen Glückseligkeit“) nur eine Abzweigung der oben erwähnten Tien-ti's bedeuteten und in erster Linie den Sturz der Mandschus anstrebten. Ihr Führer war der aus dem nordwestlich von Can[ton] gelegenen [Hakka]-Gebiet stammende Hung-tsiu-tsuen, dessen Vorfahren zur Zeit der Ming-Dynastie hervorragende Stellen im Staate eingenommen hatten. 1844 gründete Hung eine jener vielen geheimen Gesellschaften mit halb religiösem, halb politischem Hintergrund, und zwar kamen die Mitglieder Nachts auf hohen Bergen zu ihren Gottesdiensten, in denen nur eine Gottheit angebetet wurde, zusammen, sie nannten sich „Taipings“ und strebten ein „Reich der allgemeinen Zufriedenheit“ an. Allmählich stärker geworden, schritten sie zu Thaten und zerstörten in einzelnen Ortschaften Tempel und Götzenbilder; hierdurch wurde die Regierung auf sie aufmerksam und schickte zu ihrer Unterdrückung und Gefangennahme Soldaten ab, die aber eine gehörige Niederlage erlitten. Jetzt wuchs die Empörung im Umsehen, die armen Bewohner der Kuang-Si-Provinz strömten in hellen Scharen zu Hung, der nun erst seine politischen Ziele enthüllte: Sturz der Mandschus, Theilung China's in vier Königreiche, Glaubensfreiheit, Besserung des Looses aller Bewohner des Reiches der Mitte!

Sicherlich meinte es Hung ehrlich mit seinen Bestrebungen um die Wohlfahrt des Landes und Volkes, wenigstens in der ersten Zeit, später, als die Lawine ins Rollen gerathen, konnte er sie nicht mehr aufhalten und verlor die Herrschaft über die plündernden und mordenden Scharen seiner Anhänger; sein Ehrgeiz wuchs, den Kaiserthron einzunehmen, und seine ungeahnten Erfolge ließen ihn mehr und mehr in Wohlleben und Schlemmerei versinken. Die „Taipins“ verwarfen den Zopf als Zeichen der Abhängigkeit und ließen sich das Haupthaar wachsen, zuerst schonten sie ihre Landsleute und griffen nur die Kaiserlichen an, aber bald hausten sie furchtbar und verschonten nicht Alt noch Jung, nicht Arm noch Reich, um ihren wilden Raub- und Mordgelüsten zu genügen. Ungeheurer Schrecken ging vor ihnen her, Tod und Vernichtung waren die Spuren ihres Weges, bei ihrem Nahen nahmen sich Tausende das Leben, um nicht von den „Langhaarigen“ hingeschlachtet zu werden, und als sie auf Hautschau zuzogen, stürzten sich 40 000 Menschen in das Meer, diesen schnellen Untergang einem martervollen Ende vorziehend. Hung, der sich häufig als „natürlicher Bruder Christi“ bezeichnete und den Glauben an die Dreieinigkeit predigte, hatte sich zum Kaiser, und Nanking, das er im Frühjahr 1853 eroberte, zu seiner Residenz erklärt, mit der weiteren Eroberung des Reiches hatte er vier Heerführer, die Könige des Ostens, Westens, Südens und Nordens, betraut, die mit wechselndem Glück gegen die Kaiserlichen kämpften. Als sie, die bisher die europäischen Niederlassungen kluger Weise verschont, im Jahre 1862 auch Schanghai belagerten, durch die weittragenden Gewehre der englischen und französischen Soldaten aber bald zurückgejagt wurden, und den fremden Handel empfindlich störten, schritten Frankreich und England ein: die „Taipings“, die sich schon Peking genähert, wurden zurückgeworfen, und am 19. Juli 1864 fiel ihre letzte Hochburg, Nanking, in die Hände der Kaiserlichen. Hung hatte sich nebst seinen Frauen vergiftet, blutige Rache wurde an allen Taipings vollzogen, die in die Gewalt der Kaiserlichen geriethen, ganze Provinzen waren verödet und weite Länderstrecken von Menschen entblößt — aber auch hier zeigte sich wieder die wunderbare Betriebsamkeit des chinesischen Volkes, das schnell das entsetzliche Unglück vergaß oder doch durch seine rege Geschäftigkeit und fruchtbare Vermehrung vergessen machte, abgesehen von wenigen Ortschaften, die, wie Nanking, noch heute die Spuren der langen Empörung aufweisen.

Auch im Frühling des letzten Jahres, 1898, brach in Kwantung, in jenen vom Westfluß durchzogenen Gegenden eine ernste Empörung aus, die sich wiederum gegen die Mandschu-Dynastie richtete: die kaiserlichen Truppen wurden mehrmals besiegt, zahllose Ortschaften seitens der Rebellen geplündert und in Brand gesteckt, und schon schwebte Wuchau in Gefahr, als es endlich den kaiserlichen Truppen gelang, die Empörer zu schlagen und zu zerstreuen — vielleicht waren blanke Silberdollars die überzeugendste Waffe! An Zündstoff, einen großen, das ganze Reich gefährdenden Brand zu entflammen, fehlt es in China nicht, die breite Masse der Chinesen sehnt sich kaum nach einer blutigen Umwälzung, aber Millionen leben in furchtbarem Elend und sind zu den gewagtesten Abenteuern geneigt, sei es auch mit Aufopferung ihres Lebens. — —

*) Wir entnehmen diesen Abschnitt Paul Lindenbergs: „Um die Erde in Wort und Bild“ (Berlin, Ferd. Dümmlers Verlag, 1900), auf welches ebenso belehrende wie unterhaltende Werk wir die vollste Aufmerksamkeit unserer Leser lenken. 2 Bde., reich gebunden, mit 542 Illustrationen, 16 Mk. Auch stets in Lieferungen zu beziehen, à Lfg. 30 Pf.

Stadtverordneten-Versammlung

am 26. Juni 1900.

Den Vorsitz führte Herr Stadtverordnetenvorsteher Berenz. Der Magistrat war vertreten durch die Herren Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Toop, Bail, Ackermann, Mitzlaff, Gronau, Claassen, Hein, Poll, Stadtbaurath Fehlhaber und Ingenieur von Schmidt.

Der Sitzung wohnte zum ersten Mal wieder nach langer Krankheit der frühere Vorsitzende Herr Steffens bei, dessen Platz mit einem Blumenstrauß geschmückt war. Nachdem der Vorsitzende mitgetheilt hatte, daß am 28. Juni das Turnfest der Volksschulen in Jäschkenthal stattfinden werde, wurden die Urlaubsgesuche der Stadtverordneten Dr. Tornwaldt, Schneider, Dr. Liévin, Zimmermann, Breidsprecher, Entz, Simon, Behlow, Syring und Boese genehmigt. Das Haus nahm dann Kenntniß von dem Geschäftsbericht des hiesigen Innungsausschusses, von dem Jahresbericht des hiesigen Gefängnißvereins, von dem Verwaltungsbericht über den städtischen Schlacht- und Viehhof, von der Revision des städtischen Leihamtes und von der Einladung zum 20. westpreußischen Feuerwehrtag, welcher, wie schon berichtet, vom 15. bis 17. Juli in Culm zusammentreten wird.

Der Vorsitzende theilte hierauf das Ergebniß des Kur-Abonnements für Dienstboten und Lehrlinge für das Jahr 1899 mit, aus dem zu entnehmen ist, daß an Abonnementsgeld 10 857 Mk. eingegangen und daß 314 Personen an 5945 Verpflegungstagen behandelt worden sind. Bei Berechnung dieser Verpflegungstage zu dem allgemeinen Durchschnittssatze

Berliner Börse vom 26. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.20
„ „	3½	95 20
„ „	3	86.90
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.—
„ „ „	3½	95.10
„ „ „	3	87.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.75
1892	3½	93.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	90,50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.10
„	3	83.40
Ostpreußische	3½	92.40
Pommersche	3½	93.30
Posensche, 6—10	4	101.10
„	3½	93.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
„ 1. B.	3½	94.40
neuländisch.	3½	92.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.25
Westpreußische neulandsch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	99.10
„ „	3½	92.30

Ausländische Fonds.

Argentinsche Gold-Anleihe	5	80.25
do. kleine	5	78 25
do. innere	4½	68.25
do äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	70.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	18.25
Chinesische Anleihe 1896	5	90.40
„ „ 1898	4½	76.80
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅝	39.75
do. Goldrente L. 500.	1.3	32.25
do L 100	1.3	32.25
Griech. Goldrente L. 20	1.3	32.25
do. Monopol	1¾	44.80
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.40
„ „ kleine	4	94 40
„ amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	6	97.—
Mexikaner 100 L.	5	97.90
Mexikaner 20 L.	5	97.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	96 60
do. do. 1000 G.	4⅕	96.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	334.—
do. 60er L.	4	133 75
do. 64er L. p. St.	—	332.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.20
do. 2—8	4	95.40
Rum. amort. Rente	5	92.10
do. do. 400 Mark	5	92.25
Rum. amort. de 1892/93.	5	92.10
do. do. de 1889.	4	79 25
do. do. de 1890	4	79 40
do. do. de 1891	4	79.30
do. do. de 1894	4	79.—
do. do. de 1896	4	79.—
do. do. de 1898	4	79.—
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22 60
Türk. Adm. 1888	5	95.60
„ conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	109.80
Ung. Gold-Rente	4	96 30
do. Kronen-Rente	4	90.50
do. G. invest. Anl.	4½	100.75
do. Loose p. St.	—	273.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.70
do. unkündbar bis 1904	4	99.20
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
„ „ „ unk. 1905	4	100.—
„ „ alte u. conv.	3½	91.50
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	91.75
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	93.25
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.40
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	98.40
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	99.—
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	99.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 50
„ „ 10. unk.	4½	111.25
„ „ 13. unk. 1900	4	99.—
„ „ 14. unk. 1905	4	99 —
„ „ 11.	3½	91.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	98.70
„ „ 15—18.	4	99.—
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	99.30
„ „ 21. 22.	3½	91.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.30
„ 2. 4. u. 1904	3½	91.20
„ 6. unk. 1908	3½	92.—
„ 7. u. 1908	4	99.30
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„ „	4	—
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.30
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86 25
„ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	56.80
Kronpr. Rudolf	4	94.10
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	95.50
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	65.40
Northern Pacific 1.	4	102.—
Ung. Eisenb. Gold	4½	100 30
do. do. 500 fl.	4½	100.40
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	138.75
Lübeck-Büchen	6¾	143.30
Marienburg-Mlawka	2¾	73.50
North.-Pac. Vorzg.	4	71.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	144.—
Ostpr. Südbahn	3	88.—
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	110.60
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅓	151 75
Berliner Handelsgesellschaft	9½	149.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	—
Bresl. Disconto	7½	113.60
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	134.40
Deutsche Bank	11	190.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	111.75
Deutsche Effectenb.	8¾	123.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	179.40
Dresdener Bank	9	149.10
Gothaer Grundcred.	7	123 —
Hamb. Hypoth.-B.	8	151 75
Hannoversche Bank	6	126 50
Königsberger Vereinsb.	6⅓	110.60
Lübeck. Commb.	8	136 25
Magdeb. Privatb.	6	108.25
Meining. Hypoth.-B.	7	126.80
Nationalbank für Deutschland	8½	134.10
Nordd. Creditanstalt	8½	122.80
Nordd. Grundcr.-B.	6	92.10
Oestr. Creditanstalt	11¼	216.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.75
„ Centralbodencred.-Bk.	9	160.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.50
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	155.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	66 —
do. 6% St.-Prior.	0	76.50
Hibernia	12	212.—
Große Berl. Straßenbahn	10½	210.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	121.—
Harpener	9	199.25
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	99 50
Laurahütte	15	233.—
Norddeutscher Lloyd	7½	139.10
Stett. Cham. Didier	30	342.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137.—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	127.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	129.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.70
Meininger Loose	—	24.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	123.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.64	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy	4.1825
Napoleons	16.33	Engl. Bankn.	20.41
Dollars	4.185	Franz. „	81.35
Imperials	—	Italien. „	76.70
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.10
„ neue	16.18	Oesterr. „	84.35
Am. Not. kl.	4 225	Russ. Bankn.	216.—
		„ Zollcoup	323 80

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.15
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.42
London	3M.	20.285
New-York	vist	4.195
Paris	8T.	81.30
Wien östr. W.	8T.	84.10
Italien. Plätze	10T.	76.90
Petersburg	8T.	215.65
Petersburg	3M.	212.90
Warschau	8T.	215.80

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Sie sind voll Honig die Blumen;
> Aber die Biene nur findet die Süssigkeit aus.
> Goethe.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

40) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In Althof gab es großes Erstaunen, als die Abreise der Dahls bekannt wurde. Velda äußerte lebhaften Kummer, daß sie diese entzückende Frau nicht wiedersehen solle, was Erna — die jetzt zuweilen sehr bissig war, wie Velda entrüstet behauptete — zu der Bemerkung veranlaßte, es sei ihrer Ansicht nach ein rechtes Glück zu nennen, daß diese Frau die Gegend nicht mehr unsicher machte; sie sei ein zu schlechtes Beispiel für kleine, arbeitslose Mädchen, die sich von allem Neuen blenden ließen und über einen gefährlichen Nachahmungstrieb verfügten.

Das genügte, um Velda gehörig aufzuregen, und da sie von dem Grundsatz ausging, sie habe, seit sie selbst erwachsen, es nicht mehr nöthig, sich von Erna Alles gefallen zu lassen, so kam ein recht erfrischender, kleiner Zank zuwege, der diesmal, da beide Schwestern sich in gereizter Stimmung befanden, recht gefährliche Dimensionen annahm und erst durch die ungewohnte Entfaltung mütterlicher Autorität beigelegt werden konnte.

Ines hatte nichts dazu geäußert; obgleich Lila Dahl für ihre Freundin galt, sich auch stets mit großem Geschick als solche aufzuspielen verstanden hatte, schien sie doch von dieser plötzlichen Abreise am allerwenigsten berührt. Es war ihr wirklich zum Sterben gleichgültig, ob Lila blieb oder ging.

Es hatte sich ihrer neuerdings eine erschlaffende Apathie bemächtigt, nachdem sie für wenige Tage die alte Ines aus früheren glücklichen Zeiten gewesen war. Sie war sich dessen kaum bewußt geworden, sie pflegte sich auch nicht stets Rechenschaft über ihr Thun und Denken abzulegen, aber es hing sicher damit zusammen, daß seit jenem Waldfest Lothar ein ziemlich häufiger Gast in Althof gewesen war, und daß er allgemach den alten herzlichen Ton wiedergefunden hatte, in dem er früher mit Ines zu verkehren pflegte. Ein Ton unbefangener, brüderlicher Vertraulichkeit, durch den nur ein sehr scharfes Ohr, das stets argwöhnisch auf der Lauer lag, ein wärmeres Empfinden hindurchzuhören vermochte.

Aber dieses Ohr war da, und wo es wirklich einmal versagte, wurde es durch ein nicht minder scharfes Auge unterstützt. Erna entging keine, auch noch so leichte Schwankung des Tons, jeder Blick, jede Miene unterstand ihrer Controle. Die Eifersucht schärfte ihre Sinne; Erna glaubte ihrer Sache sicher zu sein, sie litt Höllenpein, und eines Tages vermochte sie nicht länger an sich zu halten und flüsterte ihrem Schwager ein paar hämische Bemerkungen zu.

Sie hatte damit kein Glück. Herr v. Keller hob die Augenbrauen und lächelte ungläubig.

„Ich glaube, Sie sehen Gespenster, liebe Erna. Es ist wohl so Frauenart, aller Orten Romane zu ahnen.“

Damit war der Schwager sehr in Erna's Werthschätzung gesunken, und sie ging nun zum directen Angriff auf Ines über. Das war freilich leichtere Arbeit; Erna belächelte sich selbst, daß sie sich nicht gleich an die richtige Adresse gewandt hatte.

Ein paar andeutende Worte hatten genügt, des Inhalts, daß eine verheirathete Frau sich größerer Vorsicht im Verkehr mit jungen Männern befleißigen müsse, sollte ihr Benehmen nicht Anlaß zu Mißdeutungen geben. Dann war Lothar's Name gefallen mit der daran geknüpften Bemerkung, daß er jetzt merkwürdig häufig in Althof sei, und Ines hatte begriffen.

Sie war sehr blaß geworden, und den Blick — einen sehr unbequemen Blick fand Erna — fest auf diese geheftet, hatte sie leicht den Kopf geneigt und ohne ein Wort der Erwiderung das Zimmer verlassen.

Und dann war sie über sie gekommen, diese furchtbare Gleichgültigkeit gegen ihre Umgebung, gegen Alles. Die kaum etwas erblühten Rosen waren wieder wie weggewischt von den Wangen, der kleine Mund schien sich nie mehr zu einem fröhlichen Lächeln öffnen zu können, so herb blieb er verschlossen; die Augen hatten das Leuchten verlernt und nichts stand darin geschrieben als eine bange Frage an das Schicksal.

Wie Lothar erschrak, als sie ihm zum ersten Mal so gegenüber stand! Auf eine besorgte Frage antwortete sie nur mit stummem Kopfschütteln, aber die Thränen stiegen heiß und brennend in ihren Augen auf, und sie verließ das Zimmer so hastig, als sei sie auf der Flucht, um sich für den Rest des Tages mit Kopfschmerzen zu entschuldigen und nicht wieder zum Vorschein zu kommen.

Seitdem vermied Ines Lothar's Gesellschaft, so weit dies irgend anging; und als er das bemerkte, blieb er einfach fort. Er zürnte ihr nicht, denn dazu hatte er kein Recht, er verstand sie vielleicht sogar. Es mochte besser sein, daß sie sich nicht oft begegneten, aber ein Jammer war es doch, daß es so kommen mußte; und Lothar, dessen gesunde, frische Natur bisher noch immer ihre Widerstandskraft bewahrte, hatte sehr schwarze, melancholische Gedanken, wenn er, von seinem Hunde gefolgt, die Büchse über der Schulter, sein Revier durchstreifte, und war mit den Einrichtungen dieser schönen Welt keineswegs zufrieden.

* * *

Die nächsten Tage nach Lila's Abreise langweilte sich Herr von Keller sträflich; er begriff die Leute nicht, die Vergnügens halber einen Landaufenthalt wählten, und wenn es einem Menschen beigefallen wäre, die Frage an ihn zu richten: was langweiliger sei als ein Tag auf dem Lande? — er würde mit der bekannten Antwort „Zwei“ sicher nicht im Rückstande geblieben sein.

Aber er hielt es für angebracht, Anstands halber noch ein wenig auszuhalten, und so quälte er sich damit ab, ein paar Tage auszufüllen. Es war nicht ganz leicht, und Herr von Keller war schon nach Verlauf des zweiten so ziemlich mit seinen Kräften am Ende. Die Gesellschaft seines Schwiegervaters war ihm fürchterlich, und dabei hielt es der alte Herr für seine Ehrenpflicht, ihm fast seine ganze, freilich nicht sehr kostbare Zeit zu opfern.

„Ich darf es nicht zugeben, daß Sie sich bei uns langweilen,“ sagte er gutmüthig, „denn seit die kleine Hexe aus Renkwitz fort ist, die die ganze Gegend etwas in Athem hielt, ist es freilich ein bischen einsam hier bei uns, namentlich für Jemand, der aus der Großstadt kommt und ländliche Einsamkeit nicht gewohnt ist. Sie möchten wohl nicht für immer auf dem Lande leben wollen, was?“

„Nein, o nein!“ wehrte Eugen von Keller in beinahe ängstlicher Hast ab, und der alte Herr lachte behaglich:

„Hä, hä, kann mir denken, hä, hä! Und ich möchte wieder nicht um die Welt in Berlin leben. So kommt eben alles auf Erziehung und Gewohnheit an. — Was meinen Sie wohl zu einer kleinen Spazierfahrt durch die Felder?“

Herrn von Keller entzückte das nicht gerade, aber er sagte doch gefällig zu, sich mit dem Gedanken tröstend, daß, da allem Irdischen ein Ende beschieden sei, auch diese Spazierfahrt doch nicht ewig währen könne.

Nach glücklich beendeter Fahrt schlug Herr Festenberg eine Schachpartie vor, die ebenfalls angenommen wurde, obgleich es Herrn v. Keller schon bei dem bloßen Vorschlage nicht leicht ward, ein Gähnen zu unterdrücken. Dann folgte eine gemüthliche Plauderstunde auf der Veranda, gewürzt durch eine nicht ganz einwandfreie Cigarre, und so ging es in herrlicher Abwechslung weiter, bis, gottlob, wieder ein Tag vorüber war.

Als er endlich eines Abends mitten hinein in eine lustig sein sollende Erzählung des alten Herrn — die Niemand lustig fand als der leicht befriedigte Erzähler selbst — erklärte, daß er am nächsten Tage abzureisen gedenke, war Niemand allzu sehr überrascht.

würde sich diesmal ein Ueberschuß aus dem Abonnement von 1422 Mk. ergeben.

Stadtv. **Schmidt** bringt mehrere Fälle zur Sprache, in welchen Abonnenten nachträglich zur Zahlung der Kur- und Verpflegungskosten herangezogen sind, weil die von ihnen angemeldeten Dienstboten zu gewerblichen Arbeiten von ihrer Dienstherrschaft herangezogen worden sind und deshalb krankenkassenpflichtig gewesen seien. Es seien besonders zu Dienstmädchen, die im Lazareth lagen, Personen herangekommen und hätten sie genau über ihre Beschäftigung ausgefragt, ob sie auch Schaufenster aufwischen, den Laden fegen, Semmel tragen u. s. w. müßten. Anscheinend auf Grund dieser Feststellungen sei dann der Dienstherrschaft eine Rechnung zugeschickt worden. Die Sache muß im Interesse der Abonnenten klar gestellt werden und ich bitte um Auskunft über diese Angelegenheit. Wenn jedes Dienstmädchen oder jeder Bedienstete irgend eines Gewerbetreibenden vom Abonnement ausgeschlossen ist, sobald er irgend eine Hantirung im Gewerbebetriebe seiner Dienstherrschaft thut, dann hat die Einrichtung eines Kurabonnements für Dienstboten und Lehrlinge überhaupt keinen Zweck und es würde sich empfehlen, das Abonnement eingehen zu lassen.

Bürgermeister **Trampe** erklärt, daß er von der Angelegenheit bisher keine Kenntniß gehabt habe, wenn solche Fälle, wie Stadtv. Schmidt sie angeführt habe, vorgekommen seien, so sei das offenbar im Interesse der Krankenkassen bei solchen Personen geschehen, welche krankenkassenpflichtig seien. Er sagt dann zu, eine Untersuchung anzustellen.

Stadtv. **Karow**: Es sind viele Dienstboten im Abonnement versichert, welche garnicht versichert werden dürften, da sie in einer Krankenkasse versicherungspflichtig sind. Dies trifft auf viele Dienstboten und Hausknechte zu. Es scheint unbedingt nothwendig, daß bei Annahme der Versicherung genau festgestellt werde, von welcher Art die Beschäftigung der zum Kurabonnement angemeldeten Personen sei. Ihm selbst sei der Fall vorgekommen, daß er für sein Mädchen nachträglich die Lazarethkosten habe bezahlen müssen, weil dieselbe auch Semmel ausgetragen habe, und deshalb in einer Krankenkasse hätte versichert werden müssen.

Bürgermeister **Trampe** sagt zu, eine strenge Controle künftig zu üben, ob die im Abonnement aufzunehmenden Lehrlinge und Dienstboten nicht krankenkassenpflichtig seien, im übrigen habe sich die Einrichtung bis jetzt sehr gut bewährt.

Stadtrath **Toop** führt aus, daß doch nicht jeder Dienstbote eines Gewerbetreibenden, wenn er auch nebenbei im Betriebe beschäftigt sei, deshalb nicht gleich bei der Betriebskrankenkasse versicherungspflichtig sei. Die Hauptsache komme doch immer darauf an, ob er seine Hauptarbeit für die Familie seines Brodherrn verrichte; sei dieses der Fall, so sei er nicht krankenkassenpflichtig. Uebrigens habe die Kämmereikasse schon früher und neuerdings wieder Anweisungen erhalten, die Abonnenten darüber zu informiren, ob ihre Bedienteten zum Abonnement aufgenommen werden könnten, oder ob sie in einer Krankenkasse versichert werden müßten.

Stadtv. **Schmidt**. Heute wird es nur noch selten vorkommen, daß ein Gewerbetreibender Dienstboten lediglich zu privaten Zwecken hält, er wird in der Regel seine Bediensteten auch mehr oder weniger zu Betriebsarbeiten verwenden. Wenn aber die Dienstboten aller Gewerbetreibenden von der Versicherung ausgeschlossen sind, dann ist die ganze Sache überhaupt ins Wasser gefallen.

Stadtv. **Karow** bestätigte die Ausführungen des Stadtv. Schmidt, daß ein Abonnent neben den Kurkosten auch noch die entfallenen Krankenkassenbeträge und die Strafe obenein bezahlen müßte. Vor allen Dingen sei auch die Firma „Kurabonnement für Dienstboten und Lehrlinge“ falsch, denn Lehrlinge müßten ohnehin bei der Krankenkasse angemeldet werden. Es empfehle sich unter diesen Umständen die Kasse entweder ganz aufzulösen, oder wenigstens neue Bedingungen aufzustellen und eine Reform des Tarifes vorzunehmen.

Stadtv. **Kawalki** ist gegen eine Auflösung der Kasse, da dieselbe seit ihrem Bestehen segensreich für alle Betheiligten gewirkt habe. Durch einen Fragebogen, in welchem die Abonnenten genaue Angaben über die Beschäftigungsart ihres Dienstpersonals machen müßten, würden sich zweifellos die heute bestehenden Mißverständnisse beseitigen lassen. Stelle sich dann heraus, daß die Aufnahme ins Abonnement zu Unrecht bei der großen Mehrheit erfolgt sei, so könne man immer noch Aenderungen treffen. Bis jetzt habe sich die Einrichtung jedenfalls sehr bewährt.

Bürgermeister **Trampe** ist gleichfalls der Ansicht, daß man eine Kasse, die nun 20 Jahre bestanden habe und zur Zeit noch einen Ueberschuß von 1400 Mark abwerfe, nicht ohne Weiteres aufgeben könne, er sagt zu, daß der Magistrat darauf Bedacht nehmen werde, das Publikum möglichst aufzuklären, vorläufig seien bis dahin nur einzelne Fälle vorgekommen, in denen ein Abonnement für Dienstboten nicht zulässig war. Stellt sich dann heraus, daß die Stadt zusetzen muß, dann können wir ja über die Aufhebung der Einrichtung weiter sprechen.

Nach einigen Bemerkungen der Stadtv. Schmidt und Karow nahm die Versammlung dann Kenntniß von dem Ergebniß der Abonnements und ebenso auch von dem Dankschreiben eines Lehrers für bewilligte Kurbeihilfe.

Ohne Debatte erklärte sich dann die Versammlung damit einverstanden, daß dem Schankwirth Albert Hebel das Grundstück am Olivaer Thor Nr. 6 auf weitere drei Jahre zur jährlichen Miethe von 1530 Mark überlassen und genehmigte, daß das Recht zur Errichtung einer Eisbahn für Schlittschuhläufer auf dem Kielgraben, während der vier Winter von 1900 bis 1904 zu einem jährlichen Pachtzins von 50 Mk. an Herrn Kaufmann Albert Claassen verpachtet wird. Ferner stimmte die Versammlung der Verpachtung der

Bernsteingewinnung am Ostseestrande an die Königlichen Bernsteinwerke zu Königsberg

zu, daß eine Dauer von 10 Jahren für eine Jahrespacht von 6000 Mk. und erklärte sich damit einverstanden, daß der hohen Kosten wegen von einer Verpachtung des kleinen Sees in der Weichselcoupirung bei Weichselmünde abgesehen werde. Weiter genehmigte die Versammlung, daß an den Eigenthümer des Grundstücks Langfuhr Blatt 16 des Grundbuches, Herrn Otto Steffens, die nach dem Kataster zum städtischen Straßengelände gehörigen, im Katasterauszuge des Kartenblatt 1 der Gemarkung Langfuhr bezeichneten beiden Parzellen von 5 und 19, zusammen von 24 qm Größe, aufgelassen werden gegen pfandfreie Auflassung der zu dem oben bezeichneten Grundstück gehörigen drei Parzellen desselben Kartenblattes von 20,15 und 68 qm, zusammen von 103 qm, seitens des Herrn Steffens an die Stadtgemeinde Danzig, daß ferner die entstehenden Kosten der Vermessung, der Beschaffung eines Unschädlichkeitsattestes wegen hypothekenfreier Abschreibung und der beiderseitigen Auflassung, durch die Stadtgemeinde übernommen werden, und daß Herr Steffens von Zahlung des Kaufgeldes für den Tausch befreit wird.

Es wurde ferner genehmigt, daß an den Eigenthümer des Grundstücks Schidlitz Bl. 279 die zwischen diesem Grundstück und der Straßenfluchtlinie der Carthäuser Straße gelegenen 32 Quadratmeter große Parzelle für den Preis von 60 Mk. verkauft werde. Der Magistrat hatte beantragt, daß von dem gegenüber der Haltestelle Neuschottland längs der Eisenbahn [illegible] gelegenen Gelände der Stadtgemeinde und des Stadtlazareths [illegible] der Königlichen Eisenbahn-Direction zur Erweiterung der Haltestelle in Anspruch genommenen [illegible] 250 und 950 Quadratmeter großen Flächenstreifen zum Preise von 5 Mk. pro Quadratmeter an den Königlichen Eisenbahnfiscus verkauft werden.

Stadtv. Dr. **Lehmann** ist der Ansicht, daß der Verkaufspreis zu niedrig bemessen sei. Bei den Grundstücken müsse mindestens ein Preis von 10 Mk. für das Quadratmeter gefordert werden und da der Eisenbahnfiscus [illegible] fordern, so sehe er nicht ein, warum man demselben Grundstücke unter ihrem Werthe verkaufen soll.

Stadtrath **Ackermann**. Es handle sich hier um schmale Streifen, die nicht bebauungsfähig seien, während das übrigbleibende Gelände sich noch ganz gut bebauen lasse. Wir halten den Preis für angemessen und glauben, daß wir auch im Proceßwege einen höheren Preis nicht erzielen würden. Wir [illegible] Schwierigkeiten bereiten.

Nachdem Herr Bürgermeister **Trampe** noch darauf hingewiesen, daß es sich hier um eine Hebung des Vorortverkehrs handle und Stadtrath Ehlers und Stadtv. Münsterberg betont hatten, daß die Preise durchaus angemessen seien, wurde die Vorlage genehmigt.

Ohne Debatte erklärte sich dann die Versammlung damit einverstanden, daß eine durch die Straßenfluchtlinie abgeschnittene Parzelle in der Gemarkung Schellingsfelde in der Größe von 10 Quadratmetern von dem Eigenthümer [illegible] für den Preis von 30 Mk. angekauft werde. Ferner erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß dem Pächter des [illegible], Franz Tornau [illegible] Ablauf seines Pachtzeits, d. i. 1907, erlassen und außerdem für nutzlos aufgewendete Saat- und Bestellungskosten eine einmalige Entschädigung von 18 Mk. aus dem Extraordinarium des Kämmereifonds gezahlt werde.

Vorlage, betr. Vergrößerung des Bäke-Aquadukts und die Verbreiterung der Straße am Eisenbahneinschnitt.

Der Uebelstand, welcher die Veranlassung zum Einbringen der Vorlage des Magistrats gewesen ist, hat schon wiederholt in mehreren Jahren die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigt. Sobald ein starker Gewitterregen eintritt ist der Aquaduct der Bäke, [illegible] nach Neugarten führt, nicht im Stande, die Wassermassen, die von Schidlitz hinzuströmen, aufzunehmen, [illegible] Regierungsgebäude und Landeshaus bildet sich ein vollständiger zeitweiliger See. Bis zum Jahre 1886 liefen die Wässer durch den alten Eisenbahntunnel in den Stadtgraben, da es jedoch häufig vorkam, daß die Gleise in dem Tunnel so mit Sand bedeckt wurden, daß der Verkehr eine Unterbrechung erlitt, wurde mit der Eisenbahn ein Abkommen getroffen, auf Grund dessen der gegenwärtig functionirende Aquaduct eingerichtet, und die Wässer in die Radaune abgeführt wurden. Mit der Zeit hat sich herausgestellt, daß die Dimensionen des Durchlasses zu gering bemessen waren und die städtische Verwaltung stand vor der Aufgabe, entweder einen zweiten Durchlaß anzulegen, oder den vorhandenen zu verbreitern. Magistrat und Baudeputation haben sich für die letztere Alternative entschieden, weil dadurch zu gleicher Zeit eine Verbreiterung des Eingangs nach Neugarten erreicht werden konnte. Der Eingang in diese Straße ist entschieden zu eng und der Verkehr ist infolge der Niederlegung der Wälle erheblich gewachsen, und wird sobald die Canalisation von Schidlitz durchgeführt ist, noch mehr wachsen. Der Magistrat empfiehlt deshalb mit der Vergrößerung des Aquadukts zugleich die Verbreiterung der Straße zu verbinden. Es muß nun zu diesen Zwecken Terrain angekauft werden und zwar sollen 44 qm von dem Eisenbahnfiscus und 32 qm von der Loge Eugenia erworben werden. Das dem Eisenbahnfiscus gehörige Terrain ist der Rest des ehemaligen Wend'schen Hauses, welches seiner Zeit im Enteignungsverfahren erworben worden war, als der neue Centralbahnhof erbaut wurde. Der Eisenbahnfiscus fordert für den Quadratmeter dieses Terrains 147 Mk. d. h. denselben Preis, den er selbst s. Zt. hat zahlen müssen. Während die Loge Eugenia für ihr Terrain 140 Mk. pro Quadratmeter verlangt. Der Magistrat beantragt nunmehr:

Die Versammlung wolle genehmigen, daß die Vergrößerung des Bäke-Aquadukts und die Verbreiterung der Straße oberhalb des Eisenbahneinschnittes bei Neugarten nach dem vorliegenden Entwurfe zur Ausführung gelangen, und die Kosten mit 14 500 Mk. für die Bauausführung und mit 10 948 Mk. für den Terrainerwerb, zusammen mit 25 448 Mk. aus dem Entfestigungsfonds entnommen werden.

An die Vorlage knüpfte sich eine lange Debatte, aus der hervorging, daß die Versammlung mit dem Project selbst zwar vollständig einverstanden war, daß mehrere Mitglieder jedoch die Kosten für den Grunderwerb für zu hoch erklärten, und verlangten, daß das Enteignungsverfahren eingeleitet werden solle, da eine Herabsetzung der Forderung auf anderem Wege nicht zu erreichen wäre.

Stadtv. **Hardtmann** findet namentlich den Preis von 140 Mark, den die Loge gefordert hat, ganz ungerechtfertigt hoch und beanstandet dessen Bewilligung. Ebenso seien die vom Eisenbahnfiscus verlangten Preise zu hoch gegriffen, und es würde doch eigentlich am Platze sein, daß der Eisenbahnfiscus uns hier dasselbe Entgegenkommen zeige, welches wir ihm soeben bei der Ueberlassung von Gelände für die Neuschottländer Haltestelle gezeigt haben.

Bürgermeister **Trampe** erklärt, die Preise für die Grundstücke seien allerdings nicht billig, aber trotz langer Verhandlungen waren niedrigere Preise nicht zu erlangen. Der Eisenbahnfiscus hat den Selbstkostenpreis eingesetzt, den er damals auf Grund der Gutachten der Sachverständigen für das Wend'sche Grundstück hat bezahlen müssen. Die Loge Eugenia wollte zuerst durchaus nicht auf einen Verkauf eingehen und hat schließlich den Preis gefordert, der im Verhältniß zu dem von der Eisenbahn in der Nachbarschaft gezahlten Preise steht. Leiten wir das Enteignungsverfahren ein, so erscheint es sehr zweifelhaft, ob wir überhaupt ein günstigeres Ergebniß erzielen. Jedenfalls ist das Verfahren sehr langwierig, so daß wir in diesem Sommer vielleicht garnicht zur Ausführung dieses Projects kämen, welches von allen Seiten für nothwendig und dringend erachtet wird. Die Aussichten auf eine erfolgreiche Durchführung des Enteignungsverfahrens gegenüber dem Eisenbahnfiscus sind überhaupt sehr fraglich, da auch der Fiscus eventuell Verkehrsinteressen in die Wagschaale werfen kann.

Stadtv. **Schmidt** hält es für durchaus nothwendig, daß den Behörden einmal gezeigt werde, daß die Stadt nicht gewillt sei, Grundstücke zu jedem geforderten Preise anzukaufen. Der Preis von 147 Mk. pro Quadratmeter ist zweifellos viel zu hoch, denn es ist doch kein nutzbarer Theil von dem ehemaligen Grundstück mehr vorhanden, und wenn der Eisenbahnfiscus heruntergeht, so wird dies auch auf die allverehrte Loge, die sonst so wohlthätig sein soll, einwirken.

Stadtrath **Ehlers** bittet dringend die Vorlage des Magistrats anzunehmen, denn die Kosten würden sich im ungünstigsten Fall kaum mehr als um 20 Mk. pro Quadratmeter herunterdrücken lassen. Wenn Herr Schmidt glaube, daß sich mehr erreichen lassen werde mit dem Enteignungsverfahren, so sei er sehr hoffnungsfreudig, aber er glaube nicht daran, ja es erscheine ihm zweifelhaft, ob nicht vielleicht im Enteignungsverfahren die Preise eine Erhöhung erfahren. Außerdem habe die städtische Verwaltung nicht das geringste Interesse daran, in jener Gegend den Preis für die Grundstücke allzusehr zu drücken, namentlich angesichts der Thatsache, daß der Versammlung in nächster Zeit eine Vorlage wegen des Ankaufs des Wallterrains westlich vom hohen Thore zugehen werde. Es sei nicht angängig, die Details, welche in der Deputation besprochen seien, hier öffentlich zu erörtern, er bitte jedoch, hier nach dem Grundsatz: minima non curat prätor zu verfahren, denn es sei zweifelhaft, ob niedrigere Preise erreicht werden können, während es unzweifelhaft sei, daß durch die Verzögerung ein großer Schade verursacht werde.

Stadtrath **Ackermann** bittet gleichfalls um Annahme der Vorlage, man müsse doch auch in Anschlag bringen, daß durch den Verkauf der 44 qm das Restgrundstück die Bebauungsfähigkeit verliere.

Stadtv. Dr. **Lehmann** ist zwar der Ansicht, daß eine Aenderung der Preise sich kaum werde erzielen lassen, hält es aber für nothwendig, daß die Stadtverordneten-Versammlung in dieser Sache ihre Meinung recht deutlich dahin ausspricht, daß von den betheiligten Grundstücksbesitzern viel zu hohe Preise gefordert werden Am Schellmühler Weg haben wir die Eisenbahnverwaltung willig unterstützt, es wäre nicht mehr als billig, daß die Herren auch hier uns entgegen kämen.

Bürgermeister **Trampe** verwahrt den Magistrat gegen den vom Stadtv. Lehmann erhobenen Vorwurf und betont, daß derselbe pflichtgemäß gehandelt und alles gethan habe, um einen besseren Preis zu erzielen. Nach der pflichtgemäßen Einsicht des Magistrats lasse sich aber ein niedrigerer Preis nicht erreichen und darum sei die Vorlage eingebracht worden.

Stadtv. **Hardtmann** ist der Ansicht, man werde den Fiscus nicht zur Enteignung zwingen können, da diesem Machtmittel genügend zu Gebote ständen, um das Verfahren zu verhindern, dagegen halte er es für zweckmäßig, gegen die Loge das Enteignungsverfahren einzuleiten, da es hier voraussichtlich vortheilhaft für die Stadt sein werde. Das Gelände der Eisenbahnverwaltung sei bebaubar, das der Loge nicht, das bedinge eine große Werthdifferenz.

Stadtv. Dr. **Lehmann** meint, wenn es das Geschäft des Magistrats sei, hier eine Vorlage einzubringen, so sei es sein Geschäft zu moniren, wenn ihm die Preise zu theuer erschienen. Wenn der Stadtverordnete Hardtmann der Ansicht sei, daß der Fiscus seine Machtmittel zur Anwendung bringen werde, so müßten wir das thun, was der Schwächere thut, wir müßten schreien, und das sei dasjenige, was mitunter nicht gern gesehen werde.

Nach einer Controverse zwischen dem Vorsteher Stadtv. Berenz, welcher feststellt, daß Stadtv. Dr. Lehmann den Bürgermeister Trampe mißverstanden habe, und nach einer Entgegnung des Stadtv. Dr. Lehmann, welcher hervorhebt, daß es ihm noch nie vorgekommen sei, daß der Vorsteher einen Redner rectificirt hat, der ihn mißverstanden habe, erklärt Bürgermeister Trampe, daß es ihm fern gelegen habe, dem Stadtv. Dr. Lehmann das Recht zu bestreiten, seine Meinung hier zu vertreten. Er habe nur ausdrücken wollen, daß auch der Magistrat das Recht habe zu verlangen, daß man ihm glaube, daß er pflichtgemäß gehandelt habe.

Stadtv. Dr. **Giese** fragt an, ob durch die Regulirung der üble Geruch beseitigt würde, welcher sich jetzt sehr unangenehm fühlbar mache; da die Spülung nunmehr geringer werde, so sei zu befürchten, daß das Uebel sich noch steigern werde.

Stadtbaurath **Fehlhaber** giebt darauf die Erklärung ab, daß der Geruch nach Ausführung des Projects verschwinden werde.

Stadtv. **Schmidt** stellt nunmehr den Antrag, die Versammlung wolle die Vorlage des Magistrats mit der Maßgabe genehmigen, daß der Grunderwerb im Wege des Enteignungsverfahrens gegen den Eisenbahnfiscus und die Loge erfolgen soll.

Stadtv. **Hardtmann** bittet den Antrag Schmidt zu theilen und stellt seinerseits den Antrag, daß die Vorlage des Magistrats mit der Maßgabe bewilligt werde, daß das Terrain von dem Eisenbahnfiscus freihändig für den Preis von 147 Mark pro Quadratmeter erworben und gegen die Loge Eugenia das Enteignungsverfahren eingeleitet werden soll.

Für die Vorlage sprechen sich noch aus Stadtv. Hybbeneth, Bürgermeister Trampe und die Stadträthe Ehlers und Ackermann, während Stadtv. Schmidt den Antrag Hardtmann bekämpft. Wenn man dem Eisenbahnfiscus 147 Mk. freihändig bewillige, dann werde bei dem Enteignungsverfahren gegen das angrenzende Grundstück auch nichts herauskommen.

Es entspinnt sich nun eine längere Geschäftsordnungsdebatte über die Art und Weise der Abstimmung. Zuerst wird über den Antrag Schmidt abgestimmt, welcher mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt wird, dann über den Antrag Hardtmann, der mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt wird. Hierauf wurde die Magistratsvorlage mit großer Majorität angenommen.

Ohne Debatte genehmigte die Versammlung dann die Mehrausgaben für den Erweiterungsbau der Großviehschlachthalle von 3505,20 Mk. und den Vertrag mit der Provinzial-Verwaltung über die

Verlegung der Rohrleitungen für die Canalisation von Schidlitz

in den Straßenkörper der Provinzial-Chaussee. Aus diesem Vertrage ist zu entnehmen, daß die Provinzial-Chaussee auf einer Strecke von 2 Kilometern benutzt werden muß. Die Provinzialverwaltung verzichtet auf die ihr bisher zustehende Benutzung der Tempelburger Leitung und schließt die Zwangs-Erziehungs-Anstalt Tempelburg an die städtische Wasserleitung an, wogegen ihr die Vergünstigung gewährt wird, daß sie nur die Hälfte des Wasserzinses zahlt. Ferner hat die Stadt die Kosten zu tragen, welche der Provinz in Folge der Verlegung der Canalisation durch Wiederaufnahme und Neuverlegung des Pflasters nach Ablauf eines Jahres entstehen. Die Kosten sind zwar durch die Techniker der Provinzialverwaltung auf mehr als 19 000 Mk. berechnet, jedoch sollen nur 12 000 Mk. zur Anrechnung kommen. Ferner erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß beim Hundesteuerfonds in Zukunft die Prüfung der Ausfälle lediglich gleichzeitig mit der Prüfung der Jahresrechnung vorgenommen wird. Schließlich gab die Versammlung ihre Zustimmung, daß der städtische Förster Hencker am 1. October mit einem Ruhegehalt von 1650 Mk. und der Leihamtsvorsteher v. Schumann zu derselben Zeit mit einem Ruhegehalt von 3564 Mk. in den Ruhestand tritt, und bewilligte dem bisherigen Oberfeuerwehrmann August Klein eine Pension von 585 Mk. Schließlich ertheilte die Versammlung ihre nachträgliche Genehmigung zu der Wahl der Mitglieder für das Johannis-Festcomité.

An die öffentliche Sitzung schloß sich eine nicht öffentliche Sitzung an, aus der zu entnehmen ist, daß die definitive Anstellung der bisherigen Hilfs-Steuereinsammler Meyer, Marquardt, Simon

---

Es fand sich auch Niemand, der sehr eifrig widersprochen hätte.

„Morgen schon, warum das?“ fragte Herr Festenberg, wobei er aus Höflichkeit den Versuch machte, Bedauern in den Ton seiner Stimme zu legen.

Ihm secundirte seine Gattin; Erna hingegen hatte Mühe ein Aufathmen zu unterdrücken. Velda's niedliches Gesicht drückte Gleichgültigkeit aus, und Ines ward noch um einen Schein blässer, und die Hände auf die Brust gepreßt sah sie mit schreckensstarren Augen zu ihrem Gatten hinüber und ihre zitternden Lippen flüsterten:

„Morgen sollen wir schon abreisen?“

Er sah in das blasse Gesicht, und ein eigenthümliches Lächeln, das wenig Vergnügtes an sich hatte, glitt um seinen Mund, während er ihr beruhigend zunickte:

„Nicht wir, Kleine; ich sprach nur von mir. Du hast Urlaub auf unbestimmte Zeit,“ und da er auf allen Gesichtern ungemessenem Erstaunen begegnete, setzte er lässig hinzu: „Ich weiß es selbst noch nicht, wo ich zunächst für längere Zeit landen werde. Jedenfalls berühre ich Berlin nur flüchtig auf der Durchreise, es handelt sich um Geschäftsangelegenheiten“ — er lachte in sich hinein bei dem Gedanken, daß er Geschäftsangelegenheiten einen Einfluß auf seine persönlichen Entschließungen gestatten könnte —, „und ich bin nicht egoistisch genug, Dich früher, als dies ursprünglich bestimmt gewesen, dem Kreise der Deinen zu entreißen.“

Ines lächelte fast so süß, als sie zu lächeln pflegte, als sie noch Ines Festenberg hieß, und Papa und Mama beeilten sich, etwas zu sagen, was der Situation angemessen war. Velda verharrte in ihrer Gleichgültigkeit, die sie sich neuerdings wie einen Panzer für den Kampf mit feindlichen Gewalten zugelegt hatte; und Erna fühlte eine nervöse Gereiztheit in sich erwachen, die sie nur mit Aufbietung von viel Willenskraft zu unterdrücken vermochte. Sie wußte, daß sie ihr Ziel, dem sie nun schon seit Jahren unverrückt zustrebte, nie erreichen würde, so lange Ines neben ihr stand. —

Am andern Tage reiste Eugen v. Keller wirklich ab, und damit trat in Althof ein Zustand der Ruhe ein, der große Aehnlichkeit mit der oft citirten „Stille vor dem Sturm“ hatte. — —

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Raubmord im Eisenbahncoupee. Eine Frau Sophie von Wolodkiewicz, in Krakau wohnhaft, wurde am Freitag auf der Heimreise aus Rußland unweit Odessa in einem Coupee erster Classe ermordet und beraubt. Sie soll 18 000 Gulden bei sich gehabt haben. Sie war eine reiche Guts- und Hausbesitzerin, die in Krakau mehrere wohlthätige Stiftungen gemacht, und hatte in Odessa Verwandte besucht. Dort erhielt sie von einem Schwager, der ihre bei Odessa gelegenen Güter verwaltete, die vierteljährige Rate von den Einkünften dieser Güter. Unmittelbar vor ihrer Abreise von Odessa wechselte sie in einem dortigen Bankhaus einen größeren Geldbetrag. Die russische Polizei glaubt, daß sie dabei die Aufmerksamkeit eines ehemaligen russischen Matrosen oder Soldaten erregte, der ihr auf der Heimreise folgte. Frau von Wolodkowicz fuhr allein in einem Coupee erster Classe, ihr Dienstmädchen Bronislawa in einem nahen Coupee zweiter Classe. Unweit der Station Schwerinka wollte das Mädchen nachsehen, ob die Dame, die sich bereits zur Ruhe begeben, etwas bedürfe, und fand sie bereits ermordet. Sie alarmirte das Zugpersonal, worauf der Zug in Popieluchy zum Stehen gebracht wurde. Von dem Mörder war keine Spur zu entdecken.

10 000 Mark für eine Rose, aber es muß eine blaue sein, so schreibt der „Erfurter Führer“, eine wöchentlich erscheinende Zeitschrift für den Gartenfreund. Es versteht sich von selbst, daß diese blaue Rose nicht blau gefärbt oder künstlich präparirt ist, sondern auf einem Mutterstamm gewachsen ist, dessen Reiser sich zur blauen Fortpflanzung treu erweisen. Zwischen Blau und Blau ist ein Unterschied. Es ist nicht das Blauroth gemeint, wie es die „Königin Marie Henriette“ zu unserem Aerger so schnell bei großer Wärme zeigt, auch nicht ein Schwarzblau, sondern das Blau, wie es im Auge des blondlockigen Mädchens erscheint, das Blau, wie es der italienische Himmel ausstrahlt und wie es das Meer wiedergiebt, das Blau, das uns in der Kornblume entgegenlacht. Es ist merkwürdig um das menschliche Wünschen, Wollen und Hoffen. Gäbe es blaue Rosen allein, vielleicht böte jemand die gleiche Summe für eine rothe oder weiße Rose. Es ist aber Ernst um die Sache. Der „Erfurter Führer im Gartenbau“ verbürgt sich dafür, daß diese Summe bezahlt wird (von wem?), wenn es gelingen sollte, die blaue Rose zu ziehen, und wenn ihm der alleinige Mutterstamm als Eigenthum zugeführt wird. — Ein Pendant dazu wird aus England gemeldet: In Eastbourne in der Grafschaft Essex hat der bekannte Entomologe William Watkins, Begründer des Insectenhauses im Londoner Zoologischen Garten, eine Schmetterlingsfarm errichtet. Auf dem der Cultur gewidmeten Gebiete von 314 Acres kriechen Schmetterlinge Englands und aller fremden Länder aus, welche aufgezogen und in großer Zahl verkauft werden. Es werden bis 60 000 Mk. für ein besonders seltenes Exemplar ausgegeben. Der Schmetterlingsfarmer von Eastbourne schickt Sammler in die entlegensten Gegenden der Welt, welche Larven und Eier suchen und einsenden.

Moderne Jugend. Der 12jährige Volksschüler Reuter in Luckenwalde machte freiwillig seinem Leben ein Ende, indem er sich von einem Eisenbahnzuge überfahren ließ. In der Tasche des jugendlichen Selbstmörders fand man einen von seiner Hand geschriebenen Zettel vor, worin er mittheilte, daß er aus Furcht vor Strafe den Tod gesucht habe. Er sollte sich nämlich binnen Kurzem vor der Potsdamer Strafkammer wegen eines Sittlichkeitsvergehens (!) verantworten.

Wie die chinesische Mauer im Jahre 1860 bei der Belagerung von Peking überstiegen und die Hauptstadt der Blume der Mitte eingenommen wurde, erzählt der „Figaro“ nach den Erinnerungen des Divisionsgenerals Comte. Die Mauer schien an einer gewissen Stelle sehr morsch zu sein, starrte aber von Kanonen und unbeweglich den Feind beobachtenden Wachen. Comte und einer seiner Kameraden, Hauptmann wie er, gingen eine Wette ein, daß sie die Mauer erklettern wollten. Das thaten sie denn unter Gefahr, von den ausbröckelnden Steinen erschlagen zu werden, und als sie oben anlangten, sahen sie zu ihrer Verblüffung, daß die Kanonen hölzerne und die Soldaten Puppen waren.

* **Ein edler Tropfen.** Interessante Einblicke in die Geheimnisse der Weinpantscherei gewährte nach der „Frankf. Ztg.“ ein Proceß, welcher dieser Tage das Schöffengericht in Sprendlingen beschäftigte und in den sechs Angeklagte verwickelt waren. Der Erste, Peter Bernhardt, hatte aus sieben Stück Naturwein und 15 Zentner Rosinen nicht weniger als 32 Stück analysenfesten Wein gemacht und zu 176 Mk. das Stück verkauft. Ein zweiter Angeklagter, Ludwig Haas, hatte aus fünf Stück Naturwein und Trestern etwa 60 Stück fabricirt und nach Landau und Kreuznach zu 160 bis 170 Mk. das Stück verkauft. Der Angeklagte Jacob Mittwich, dessen Proben bei der Voruntersuchung sämmtlich beanstandet worden waren, verweigerte jede Auskunft. Er hat die Weine mit 300 bis 350 Mk. verkauft. Eine Wittwe Simon hat aus 7 Stück und 50 Centner Rosinen 60 Stück fabricirt und desgleichen eine Wittwe Schnell aus 37 100 Stück. Die Hauptleistung erreichte ein Backsteinfabrikant Becker, der aus 3 Stück Naturwein, Rosinen, Trestern und Trusen 114 Stück gemacht hat. Die erkannten Strafen, welche allgemein als sehr gelinde aufgefaßt werden, lauten auf 400 bis 600 Mk. Geldbuße. — Es ist nur bedauerlich, daß die Angeklagten nicht auch noch verurtheilt worden sind, den Wein selbst zu trinken, den sie so schön bereitet haben.

Ein Doppelgänger Kaiser Wilhelms. Das Pariser „Journal“ schreibt: Ein Herr, der Zug für Zug dem Kaiser von Deutschland gleicht oder wenigstens den Bildern des Kaisers, die man in Frankreich kennt, ging Dienstag Nachmittag, ruhig seine Cigarre rauchend, in der Rue des Nations in der Ausstellung spazieren. Plötzlich rief ein Witzbold: „Seht, da geht Kaiser Wilhelm!“ Darauf schien die Menge nur gewartet zu haben. Sie folgte dem friedlichen Spaziergänger auf Schritt und Tritt, umzingelte ihn von allen Seiten und schaute ihm prüfend ins Gesicht, so daß der unglückliche Ausstellungsbesucher von Pavillon zu Pavillon flüchten mußte. Aber auch hierhin folgten ihm die Gaffer, deren Zahl immer größer wurde. Schließlich sprang der Mann die Treppen hinunter und eilte in ein Café am Seine-Ufer. In einem Nu war das Kaffeehaus dicht besetzt. Das war dem Fremden zu viel. Er ließ die Ausstellung Ausstellung sein, setzte sich in einen Wagen und fuhr nach der Stadt.

Familientisch.

Ergänzungsräthsel.

—ik, H—g, —en, —ve, Nau—.

Statt der Striche sind jedesmal drei Buchstaben zu setzen, sodaß Wörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Gebirge, Krankheit, Süßigkeit, Frucht, Wissenschaft. Die eingefügten Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang einen wichtigen Theil der modernen Politik.

Auflösung folgt in Nr. 150.

Auflösung des Gleichklangs aus Nr. 146: Thor.

Denksprüche.

Wenn ein Edler gegen dich fehlt,
So thu, als hättest du's nicht gezählt;
Er wird es in sein Schuldbuch schreiben,
Und dir nicht lange im Debet bleiben.

Goethe.

* * *

Wer Wahrheit will, darf nicht die Stimmen zählen.

Leibnitz.

* * *

Wer nicht in seinen Grenzen bleibt, und sich
Mit dem befaßt, was nicht für ihn gehört,
Dem ist der Himmel feind

Euripides.

Bohlmann, Czerwinski, Ziemann, Hendel, Stamm und Brodowski, sowie von 101 Mitgliedern des Feuerwehrcorps als pensionsberechtigte Beamte nach dem unterm 4. April erlassenen Ortsstatut genehmigt wird. Ferner gab die Versammlung ihre Zustimmung zu der Anstellung des Herrn Karl Haffel als städtischen Elektrotechniker und des Herrn Regierungsbaumeister Strobbe als Stadtbau-Inspector für Tiefbau mit einem Anfangsgehalt von 5150 Mark. Dann wurden einige Unterstützungen, eine geheime Angelegenheit, bewilligt und folgende Wahlen vollzogen: Zu Sachverständigen für Abschätzung von Kriegsleistungen die Herren Brauereibesitzer Holtz, Fleischermeister Illmann, Stadtrath Dr. Dasse, Schiffsbaumeister Klawitter, Kaufleute Kabisch und Herm. Lietzner; zum stellvertretenden Bezirksvorsteher für die 18. Armen-Commission Herr Kaufmann Albert Kraatz, zum Bezirksvorsteher für den 27. Stadtbezirk Herr Kaufmann Otto Wegel und zum stellvertretenden Bezirksvorsteher für den 28. Stadtbezirk Herr Restaurateur Heinrich Dyck.

Locales.

* Personalien bei der Kreisverwaltung. An Stelle des zum 1. Juli cr. als Kreiscommunal-Secretär des Landkreises Stolp nach Stolp i. P. berufenen Kreisausschuß-Secretärs Dierbitsch ist der Kreisausschuß-Assistent Otto aus Pr. Stargard zum Kreisausschuß-Secretär für den Kreis Carthaus gewählt worden.

Eingesandt.

Am Freitag Abend zwischen 9 und 9½ Uhr amüsirten sich Kinder in der zweiten Etage eines Hauses in der Langgasse damit, Wasser auf die vorübergehenden Passanten zu gießen. Die Eltern waren nicht anwesend und die Kinder waren der Aufsicht eines Mädchens unterstellt, welches aber allem Anschein nach nicht in der Lage war, dieselben von ihrem unartigen Betragen zurückzuhalten. Wenn man in Betracht zieht, daß in der sehr belebten Langgasse die Passanten auf diese Art und Weise belästigt werden, so wäre es wohl angebracht, daß den betreffenden Kindern eine ernste Rüge zu Theil werde, um derartige Vorkommnisse für die Folge zu verhindern.

Ein betroffener Passant.

Aus dem Gerichtssaal.

Konitz, 25. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Maurergesellen Bernhard Primus aus Schlochau wegen Brandstiftung verhandelt. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, bei dem in der Nacht vom 29. zum 30. März cr. in Schlochau vorgekommenen Brande versucht zu haben, die Bemühungen der Feuerwehr zu vereiteln und ein weiteres angrenzendes Gebäude in Flammen aufgehen zu lassen, indem er trockenes Holz und alte Stühle und Tische in die Nähe der bereits abgebrannten Stellen des Hauses hingelegt haben sollte. Das Urtheil lautete auf Freisprechung.

Provinz.

* **Praust**, 25. Juni. Gestern feierte der Gustav Adolf-Zweigverein Danziger Höhe hier sein Jahresfest. Trotz des Regenwetters fand sich die Gemeinde zahlreich in der festlich geschmückten Kirche ein. Von auswärts waren unter Anderen erschienen die Herren Consistorialpräsident Meyer, Consistorialrath Lic. Dr. Groebler und Consistorialrath Krueger aus Danzig, sowie die Geistlichen der Diöcese mit ihren Damen. Die Festpredigt hielt Herr Consistorialrath Lic. Dr. Groebler auf Grund von Ebr. 10, 23 und 24. Darnach erstattete Herr Pfarrer Kleefeld-Ohra den Jahresbericht. Die Feier wurde verschönt durch die Gesänge des Prauster Männergesangvereins und Kinderchores. Auf einer im Anschluß des Gottesdienstes unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Dr. Claaß stattfindenden Generalversammlung wurde über die Summe von 1420 Mk. verfügt, und davon ein Theil den bedürftigen Gemeinden Wetterswalde, Kladau, Schönfeld und Rosenberg zugewandt. Die Festcollecte betrug 67,30 Mk.

□ **Gr. Tuchen**, 23. Juni. Der angebliche Töpfer Anton Grabusch aus Czriewna (Kreis Rössel) wurde hier durch den Gendarm festgenommen und in das hiesige Amtsgefängniß eingeliefert. In der Nacht vom 21. zum 22. cr. ist er aus diesem Gefängnisse ausgebrochen. Die Flucht gelang ihm in der Weise, daß er sich von Eisenbändern eine Art Steinmeißel fabricirte, mit diesem die Wand einbohrte und so entkam. Bisher ist es nicht gelungen, den Grabusch zu ergreifen.

* **Culm**, 25. Juni. Bei dem heute beendeten Königsschießen der Kaiser-Wilhelm-Schützengilde errang die Königswürde für die Kaiserin Herr Kaufmann Grzeszinski. Erster und zweiter Ritter wurden die Herren Kaufmann Rathke und Brauereibesitzer Sautter. Der Kaiserin wird die Annahme der Würde angetragen werden. Die drei ersten Prämien erhielten die Herren Büchsenmacher Sauerbrey, Postassistent Anders und Kaufmann Kandzik. — Ein Paletotmarder wurde gestern auf dem Schützenfest abgefaßt. Einen Ueberzieher hatte er bereits gestohlen und fortgebracht. Im Begriff, einen zweiten zu holen und anzuziehen, wurde er von dem Eigenthümer, der gerade nach Hause gehen wollte, gefaßt. Er mußte nun den Ueberzieher ausziehen, entkam jedoch in dem Gedränge. Heute früh wurde er in einem Gasthaus verhaftet.

□ **Muttrin**, 25. Juni. Der Klempnergeselle Goetz aus Thorn hatte im Walde von Muttrin dadurch einen Waldbrand verursacht, daß er sich, um Eier zu kochen, Feuer anmachte. Es brannte eine Fläche von etwa zwei Quadratmetern nieder. Ziemlich zu derselben Zeit brannte in einer Entfernung von 2000 Schritten im Budower Walde eine zehn Quadratmeter große Fläche ab. Beide Brände konnten noch im Entstehen gelöscht werden. Auf der Chaussee an der Bahnstrecke auf dem Wege nach Raths-Damitz wurde der anscheinend obdachslose Goetz festgenommen.

* **Königsberg**, 25. Juni. Der Minister des Innern, Freiherr v. Rheinbaben, wird Ende dieser Woche eine Reise nach Ostpreußen unternehmen. Wie die „Kg. Allg. Ztg." hört, kommt der Minister Donnerstag Vormittag von Berlin hier an und begiebt sich sofort in den Gumbinner Kreis zur Besichtigung des Augstumal-Moores, von da nach Memel. Der Freitag ist der Stadt Memel, den Dünenbauten und der Beschäftigung der Gefangenen bei den Bauten gewidmet. Am späten Abend erfolgt die Ankunft in Cranz, wo am Sonnabend Vormittag eine Besichtigung der dortigen Uferbauten erfolgen soll. Sonnabend Mittag wird der Minister in Königsberg eintreffen und hier die Vorstellung der Beamten des Oberpräsidiums und der königlichen Regierung entgegennehmen. Am Abend erfolgt die Rückreise nach Berlin.

Handel und Industrie.

Berlin, 26. Juni. Die Einlösung der am 1. Juli 1900 fälligen Zinscoupons der Königl. Ungarischen 4% in Gold verzinslichen Staats-Rentenanleihe erfolgt in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei dem Bankhause S. Bleichröder zum Kurse von 20,44 Mk. für 1 Pfd. Sterling.

Bremen, 26. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.65 Br.

Hamburg, 26. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 39½, per September 40, per December 40¾, per März 41½. Steigend.

Hamburg, 26. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.55

Paris, 26. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Juni 21,00, per Juli 21,25, per Juli-August 21,35, per September-December 22,40. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 15,25. Mehl ruhig, per Juni 28,40, per Juli 28,35, per Juli-August 28,45, per September-December 29,40. Rüböl fest, per Juni 66¼, per Juli 66¼, per Juli-August 66¼, per September-December 65¾. Spiritus behauptet, per Juni 34¾, per Juli 35¼, per Juli-August 35¼, per September-December 34¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 26. Juni. (Schluß.) Rohzucker fest, 88% loco 32 à 33. Weißer Zucker fest, Schluß ruhiger Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 34⅜, per Juli 34⅜, per Juli-August 34⅜, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 88.

Pest, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per Juni — Gd., — Br., per October 8,20 Gd., 8,21 Br. Roggen per October 6,95 Gd., 6,96 Br. Hafer per October 5,23 Gd., 5,24 Br. Mais per Juli 5,64 Gd., 5,65 Br., per Mai 1901 4,90 Gd., 4,91 Br. Kohlraps per August 13,45 Gd., 13,50 Br. Wetter: Bedeckt.

Havre, 26. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 11000 Sack, Santos 15000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 26. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 47,00, per Decbr. 47,50, per Septbr. 48,25. Kaum behauptet.

New-York, 25. Juni. Weizen eröffnete schwach auf unerwartet ungünstige Kabelberichte und Verkäufe des Auslandes; dann führten Deckungskäufe eine Steigerung herbei. Später aber wieder rückgängig auf günstiges Wetter und weil Haussiers ihre Engagements verringern. Schluß erregt. — Mais niedriger auf ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Haussiers und große Ablieferungen auf Contracte. Schluß stetig.

Chicago, 25. Juni. Weizen eröffnete willig auf unerwartet ungünstige Kabelberichte und Verkäufe des Auslandes, dann trat auf Deckungen eine Erholung ein, die aber später auf günstiges Wetter und Abgaben der Haussiers wieder verloren ging. Schluß stetig. — Mais fiel im Einklang mit New York auf Verkäufe und schloß stetig.

Verkäufe

Achtung! **Ein Bierverlag mit Wohnung** Hauptstr. geleg., eignet sich vorz. zur Speisewirthschaft, krankheitshalber billig zu verk. **O. Gross**, Poggenpfuhl Nr. 66. (8383b

Hafer, Häksel u. Stroh hat n. bill. abzugeben **A. Macholl**, Brentau.

Ein Biergeschäft, täglich circa 3 To. Bierumsatz, ist umständeh. von gleich oder October zu verk. Off. unt. **F 802** an die Exp. d. Bl.

1 hiesiges größeres Schankgesch. mit vollem Consens, bei einer Anzahlung von 20—25 000 M. zu verkauf. Off. unt. **F 784** erb. (8399b

Eine dunkelbraune ostpreuß. Stute, (5jährig), welche sich vorzüglich als Reitpferd eignet, steht zum Verkauf. Näheres zu erfrag. Langgarten 8. (8366b

Foxterrier, schönes Exempl. ist zu verkaufen Holzmarkt 22, im Laden. (8362b

Eine hellbraune Stute, 9", 8jährig, steht zum Verkauf Neufahrw., Bergstr. 10. (8322b

Frauengasse 29, 2 Treppen, sind sechs Tauben zu verkaufen.

Zwerghühner sind billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 2.

Ein starkes Arbeitspferd billig zu verk. Kasernengasse 1, 2 Tr.

2 junge hochtragende schwarzbunte **Kühe** im Juli frischmilchend werdend, stehen zum Verkauf Ohra, Vogelgreif 16.

Jg. Hund, ca. 4 Mon. alt, gr. Art, w. raumm. bill. **J. Cohn**, Langebr. 20.

Ein gut singender Canarienvogel billig zu verk. **Karrengasse 1, 1.**

30 Jaquets a 4 M.,
20 S.-Ueberzieher a 6 M.,
3 Havelocks von 6 bis 8 M.,
150 Herren- und Damenuhren von 6 bis 100 M., (8188b
sind zu verkaufen **3. Damm 10.**

Todesfallshalber Federhut, 36 M. gekostet, für 20 M. zu verkaufen. Off. u. **F 811** Erpd.

Fast neue schw. Herrenkleider für stark. Herrn zu verk. Tischlergasse 67, 2, Eing. Kökschegasse.

Sofort zu verkaufen: 1 Plüschschlafsopha, Verticow, achteckig. Tisch, Spiegel, Etagère, Bauerntisch, Bilder Milchkanneng. 14, 1.

Kleiderschrank und Sopha sehr billig zu verkauf. Lastadie 23, prt.

Um zu räum. verk. Kleiderschrk., Wäscheschr., Com., Bettgst. m. a. o. Mat. u. Kostpr. Häkerg. 31. (8386b

Eine gute Einrichtung, auch getheilt, zu verkaufen Frauengasse 44, 2 Treppen. (8348b

Ripsgarnitur zu vk. Breitg. 101, 1. 8338b

Ein altes Sopha (mah. Gestell) zu verkaufen Töpfergasse 29, 1.

Ein gut erh. **Flügel** (kl. Format) hat zu verkauf. **S. Tomaszewski**, Conditorei, Neufahrwasser.

Ein Symphonion mit 23 Platten ist billig zu verkaufen Häkergasse 17, parterre.

Harmonium fast neu, für 50 M. zu verkaufen Sandgrube 44, pt. h.

Wenig gebrauchtes **Pianino** preiswerth zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1 Tr. (11148

N. Garnit., Soph. in Plüsch, Rips Chaisel., birk. Spd., Vert., Bettg mit Matr. stehen billig zum Verk. Vorstädt. Graben 17, 1. (7917b

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum., Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 M., 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 M. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu z. vk. Craueng. 33, 1. (8287b

Achtung! Habe diverse Sachen umständehalber billig zu verkauf. **Broschen, Ketten, Münzen, Postkarten, Album m. Kart. Kleider, Mantel, Hut.** Off. unt. **F 799** an die Exp. d. Bl.

Ein guter mod. Kinderwagen b. zu v. Brabank 6, Hof, Neub. 2 Tr.

17 Bände Meyer's Conversat.-Lexikon, neueste Aufl., ganz neu, bill. zu vk. Langgarten 82. **Ratzke.**

Fahrrad, fast neu, ist billig zu verkaufen **Tischlergasse 34.**

1 Kindw., 1 4-rd. Handw. m. Leit., 1 Fahr., 1 Bttg., 1 Kld.- u. 1 Wäschsp. f. b. z. vk. Leegstrieß, Petschowstr. 1

Eine g. **Wanne**, fast neu, ist zu verkaufen Langgarten 11, **Kreft.**

1 st. eiserne Kirchhofsbank ist billig zu verkaufen Schloßgasse 5.

Zwei Milcheimer sind zu verkaufen Jungferngasse 10, 1 Tr.

Brillant-Ring. Gelegenheitskauf, ff. Stein, 14 carr. Gold, für 160 M. zu verk. Röpergasse 12, im Laden.

Eich. Brennholz a. Pfähle zu vrk. Rothe Brücke, rechts. **Komm.**

Ein 2bäum. Obergestell z. Handwagen bill. zu verk. Reitergasse 6.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Gr. Rammbau 14, 2.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Altst. Graben 55, 1.

Zur Bäckerei zu verkaufen: Teigtheil- u. Stoßbrotmaschine, Dämpfer, leere Säcke, 1 Pult u. versch. and. Sachen Breitgasse 11.

Zwei Weinfässer sind zu verkaufen Bischofsgasse 14, 2 Tr.

Gut erhaltene Säcke sind zu haben Poggenpfuhl 32.

Eichene Brackschwellen billig zu verkaufen, kiefern Mlttn. und ein klein. Ruderboot (Jolle). **Rückforter Dampfschneidemühle.** (8404b

Milch, ca. 200 Liter täglich sind auf Jahreslieferung zu vergeben. Off. u. **F 625** erbeten. (8263b

☞ **Gut erhaltene Herren-, Damen-, Kinder-Kleider und Fußzeug** von 50 ₰ an, sowie verschiedene andere Sachen zu ganz billigen Preisen zu verkaufen im **Auctionslocale Näthlergasse 7**, Vorm. von 9—10, Nachm. 3—4 Uhr. (8001b

Fahrräder, Neu! 2 Herren- 1 Damenrad, umständehalber billig zu verkaufen 1. Damm 5, im Laden. (8240b

Jeder kann frische Kartoffeln essen! Das Pfund nur 8 ₰. (8390b **Paul Treder,** Altstädtischer Graben 108.

100 Liter Milch sind zwei Mal täglich zu hab. Off. u. **F 748.** (8381b

☞ Ein gut erh. weißer mod. Kachelofen ist auf Abbruch zu verk. Hundegasse 13, 2. (8341b

5 St. fast neue 20-Liter-Milchk. billig zu verk. Off. u. **F 797** a. d. E.

Zimmer.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieth. **Breitgasse 56, 2 Tr.**

Holzmarkt 23, 3, g. möbl. Vord.-Zm. z. v. (8416b

Langgasse 17 ist ein größ., elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen 3 Treppen.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Altstädt. Graben 42, 1 Tr.

Töpferg. 31, 2, am Hauptbahnhof, möblirtes separates Vorderzimmer zu vermiethen.

1 Cab., sep. Eg., an e. anst. M. z. vm. Professorg. 4, Eing. Nonnenh., pt.

Brodbänkengasse 23, 4, ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Weideng. 1, 2, r., f. mbl. Zimm., ev. m. Pens. od. Burschengel., zu vm. (8360b

Heil. Geistgasse 8, freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. (8365b

2 Zimmer, unmöblirt, passend für einzelnen Herrn oder Dame, zu sofort oder später zu vermiethen **Weidengasse 36/38, part., lks.** (11466

2 möbl. Zimmer sofort zu vrm., ev. woch- od. tgw. Schw. Meer 14, 3. (8317b

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang vom 1. Juli cr. zu vermiethen **Pfefferstadt 21**, 3 Tr. (11139

Gut möbl. Vorderzimm. f. 15 M. zu vm. Langg., Barb.-Hosp. 1 A, 2, l.

Eine f. möbl. Wohnung ist an höh. Beamte z. v. Schmiedeg. 3, 1.

Ein fein möbl. Zimmer billig zu vermieth. Hundegasse 39, 2 Trp.

Heilige Geistgasse 126, 2, fein möbl. Zimmer zu verm. (8385b

Pfefferstadt 3, 1, ist ein fein möbl. Vorderzimm. zu vermieth. (8384b

Hundegasse 110 ist ein gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (8380b

Heil. Geistgasse 81, 1, ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. (8393b

Vorst. Graben 18, 2, ein großes helles Zimmer, möbl. od. unmöbl. billig zu vermiethen. (8353b

Heil. Geistgasse 10, 2, möbl. Vorderzimmer zu verm. (8347b

Officierwohnung m. Burschengelaß wird am 1. Juli frei Ankerschmiedeg. 24, z. erfr. p. (8350b

Heil. Geistgasse 120 ist e. eleg. mbl. Zimm. z. v. Auf W. Burschengel. (8284b

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (7978b

Mbl. Zim., Auss. Langm., m. Pens. 50 M. zu vm. Brodbkg. 36, 2. (7972b

Zoppot, Oberdorf, 2 elegant möbl. große Zimmer, gr. Glasveranda, Corridor und Zubehör sind auch die Sommermonate für 150 M. zu vermieth. Zu erfr. Schäferstr. 6, 2. (8203b

Westerplatte. **Möbl. Zimmer mit Pension** empfiehlt (8245b **Lettau, Strandhalle.**

Fein möbl. Zimm. u. Cabinet zu verm. Schmiedegasse 6, 1. (8181b

Mbl. Vorderz. m. auch oh. Pens. b. vm. Heil. Geistgasse 24, 3. (8269b

Eine freundl. Stube ist Fleischergasse 34, part., im Seitengeb., per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst oder Brodbänkengasse 14. (8283b

Milchkannengasse 16 sind möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. Töpfergasse 29, 1.

Breitg. 61, hochpt., gut mbl. Zimm. sep. Eing., schöne Auss., im Ganz. auch getheilt, z. 1. Juli zu verm.

Thornscherweg 10, 2 r., möblirt. Zimmer mit auch oh. Pens. zu vm.

Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Graben, gut möbl. kl. Vorderz., a. mit Schreibt., von sof. zu verm.

Hint. Lazareth 9, 3, ist ein freundl. möbl. Zimmer in der Nähe der Werft u. des Bahnh. zu vermieth.

1 fein möbl. Vorderzimmer zu vm. Heil. Geistg. 50, 1. Et. (8397b

Altst. Graben 29, 2 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. (8398b

Ein möbl. Zimm. u. Cb. ist v. gleich od. später zu vm. 2. Damm 16, 1 Tr.

Pfefferstadt 48 versetzungshlb. sep. möbl. Zim., Brschngel. sof. z. v.

Kl. möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vm. Kl. Mühlengasse 3 p.

Junge Leute finden gutes Logis Abegg-Gasse 17 a, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, parterre.

Ein junger Mann findet gutes Logis Scheibenrittergasse 11, 2.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 14, 1 v.

2 junge Leute find. gutes Logis Baumgartschegasse 38, 1 Tr.

Fleischergasse 84, part., findet junger Mann Logis mit Kost.

Ein junger Mann findet gutes Logis Langgarten 85, Hof, Th. 4.

J Leute f. g. L. H. Adl.-Brauh. 15, 1

Jg. Mann find. f. b. Schlafstelle im Cabinet Böttchergasse 21, 1.

Logis im e. Zm. mit gut. Beköst. i. f. 9 M. per Woche z. h. Lastadie 10, 2.

A. Mitbw. f. s. m. Schüssld. 55, Th. 9.

Anst. Mädchen od. Wwe. als Mitbewohn. ges. Ht. Adl.-Brauh. 15, 2.

Eine ordentl. Mitbewohnerin melde sich Schichaugasse 14.

Wohnungen.

Zu vermiethen Wohnungen von 2—8 Zimmern in jeder Lage der Stadt, sowie größere und kleinere Geschäftslocale, Comtoire, Geschäftskeller 2c. durch das (10866 **Central-Vermiethungs-Comtoir** von **Joseph Bartsch,** 92 Hundegasse 92. Fernsprecher 726.

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.**, Langf., Hauptstr. 18. (5817

Bischofsgasse 25 e. frndl. gesunde Wohnung f. 22,50 M. Juli zu bez.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und Boden ist an kinderlose Leute zum 1. Juli zu vermiethen Hühnerberg Nr. 13.

Bischofsg. 19 Wohn. v. 2 Stuben, Entree, Mdchk., h. Küche, Boden, Trockenbd. u. Kell. Oct. zu verm.

Kaninchenberg 12 b, 3 Tr., ist versetzungshalber eine herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Badezimmer, Balcon und Zubehör sofort zu vermieth. (8407b

Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Küche, Boden- u. Kellerraum incl. Wasserg., Trepp.- u. Flurbeleucht. u. Reinig. M. 26. Sandgrube 1/2.

Wohnung v. 1 oder 15. Juli Stube, Cab., Küche u. viel Zubehör sofort zu verm. Schießstange 13/14, 2 Tr.

Eine Wohnung von 3 Zimmern u. sämmtlichem Zubehör zum 1. Octbr. zu verm. Näheres Brandgasse Nr. 9 f.

Kalkgasse 8 c. sind Wohnungen zu vermiethen: 3 Zimmer, Küche, Entree, Zubeh. Näh. part. **Stock.**

Stube, Cabinet, Küche, Zubehör, an ruhige Leute zu vermiethen **Rammbau 45. parterre.**

Mansardenwohnung, best. aus 2 St., Küche, Keller, gem. Wäschk. 1. 10. an kinderl. Leute zu verm. Näher. Große Berggasse 14, 1.

Nonnenhof 12, Thüre 6, ist eine Wohn. für 10 u. e. f. 12 M. zu verm.

Kaninchenberg 13b, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche mit Gaskocher, Mädchenstube 2c. zum 1. October zu vermieth. Näheres bei **Niessen**, Kaninchenberg 12b.

E. gr. Stube mit kl. Nebengel. und sep. Eing. z. vm. Tobiasgasse 32, 1.

Wohn., 3 Z., Zb., Ver., Grt. 1. Oct. f. 450 M. zu vm. N. Grüner Weg 17, pt.

Burggrafenstr. 5, 1, Wohnung f. 15,50 M. monatl. zu vermiethen.

Drehergasse 17 ist e. Wohnung für 12,50 Mark zu vermiethen.

Eine kl. Wohnung, Stube, Cabinet und Küche an kinderlose Leute zu verm. Johannisg. 12, im Laden.

Eine Wohnung ist zu vermieth. Hinter Adlers Brauhaus 18, 1.

Die von Herrn Divisionspfarrer **Gruhl** innegeh. Wohn., bestehend aus 6 Zimm., Balc., Küche, Speisekamm., Mädchenst., Burschengel. u. reichl. Zub., v. 1. Oct. z. v. Besicht. 11—1, 4—5. Näh. Bischofsg. 10, pt.

Auf dem neuen Wallterrain verlängerte Pfefferstadt 73 sind noch einige herrschaftliche Wohnungen von 3 bis 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, Balcon 2c. per 1. October zu vermieth. Näheres von 9—11 und 3½—5 Uhr Altst. Graben Nr. 11, 1. **M. J. Jacobsohn.**

Umständeh. ist im neuerbauten Hause Sandgrube 27, 2 die herrschaftliche Wohnung des Herrn Professor **Franken** bestehend aus: 6 Zimmern, Badezimmer, Balcon und sämmtlichem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 3½—5 Uhr. Näheres Altstädt. Graben 11, 1 Treppe links von 9½—11 3½—5 Uhr.

Herrschaftl. Wohnung **Schw. Meer 4, 2**, v. 5 Zimm. Entr., Corridor mit Zubehör u. Garten w. versetzungsh. v. 1. Oct. fr. Pr. 1200 M. Bs. 12-2 u. 4-6. (8310b

Ohra a. d. Ostb. 9 s. Hinterwohng. von gleich billig zu verm. (8327b

Langfuhr, Mirchauerweg 15, nahe d. Walde, e. frdl. Wohn., bestehend aus 2 Zimm., Entree und sämmtlichem Zubehör, vom 1. Juli bis 1. Oct., a. f. dauernd, z. vm. (8364b

☞ **Langgarten 48/50** zum 1. October Wohnung v. 5 Zimmer Bad, Vord.- u. Hinterbalc. Mdchst. Waschküche u. reichl. Zubeh. z. vm. Näh. Fleischergasse 36, 1, r. (8332b

Herrschaftliche Wohnung best. aus 5 Zimmern, reichlichem Zubehör v. sofort zu vm. Fleischg. 86, 2 Näh. Fleischerg. 85, 1. (8336b

Poggenpfuhl 81, 2 ist eine Woh. von 2 Stb., 2 Cab. und Zub. z. 1. Oct. an nur ruhige Familie für 350 M. zu vermiethen. (8335b

Gr. Oelmühlengasse 17 ist eine Wohnung v. 1. Juli zu verm. Zu erfr. Niedere Seigen 7. (8356b

Oliva, **Zoppoter Chaussee Nr. 6 a,** Wohnungen von 3, 4-5 Zimmern zum Preise von 350-450 M. zu vermiethen. **Dodenhöft.** (8324b

Langfuhr, Eschenweg 15, mehr. Wohnungen von 4 od. 5 Zimm., Entree, Küche, Zub. sof. zu vm. u. z. bez. Näh. **H. Magnus**, p. (8378b

Straußgasse 12, part., Entr., 6 gr. Zimmer, Küche, gr. Nebenr. Bade- u. Mädchenz., Garten- u. Laubenbenutzung z. 1. Oct. z. vm. Näh. das. u. Altstädt. Graben 105. (8376b

Kl. Unterwohnung vom 1. Juli zu verm. Breitgasse 104. (8388b

Schidlitz, Oberstraße 40, Wohn. für 15 u. 8 M. zu verm. (8394b

Engl. Damm 11, 2 Zimm., Küche Keller Boden sof. zu verm. u. zu bez. Näh. i. Restaurant. (8377b

Eine herrschaftl. Wohnung 4—6 Zimm., Bad, Zub. u. Garten per October, ev. auch sofort zu verm. Näh. Schwarzes Meer 9, Vormitt. bei **Brischke.** (8302b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82